

Und nun kommt das Entscheidende. Der Aufsatz begnügt sich nicht mit der Feststellung einer Tatsache, sondern zeigt den einzig möglichen Weg zur Besserung. Das ist für die Kommunisten in den westeuropäischen Ländern eine peinliche Überraschung. Die Mutterpartei in Moskau weiß nichts Besseres anzuraten, als den Übergang zur Demokratie. Sie erklärt: Nur eine systematisch durchgeführte Demokratisierung der Partei und Gewerkschaften, eine tatsächliche Wählbarkeit der Partei- und Gewerkschaftsorgane, die Möglichkeit, jeden Sekretär und jedes Bureau zu stürzen, könne dem bürokratischen Druck, der Kompagniewirtschaft, der Beamtenloshubelei, der Willkür, der spießbürgerlichen Selbstgefälligkeit und der Mißachtung der Interessen der Masse ein Ende bereiten. Was sonst im einzelnen gesagt wird,

Die neue Reichsregierung.

Noch keine endgültigen Vereinbarungen.

Berlin, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Reichspräsident v. Hindenburg empfing am Freitagmittag Reichskanzler Dr. Marx zu einer Besprechung über die Neubildung der Reichsregierung. Es verlautet, daß der Zentrumsführer die Beauftragung des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Müller-Franken mit der Neubildung des Kabinetts in Vorschlag brachte. Gleich nach dieser Besprechung hatte Dr. Marx mit dem Präsidenten Dr. Leichter, dem Führer der Bayerischen Volkspartei, eine eingehende Aussprache.

Die ursprünglich für Freitag angeordneten Empfänge der Fraktionsführer beim Reichspräsidenten v. Hindenburg sind endgültig für Samstag angelegt worden. Neben dem Reichstagspräsidenten Löbe dürften die Abgeordneten Müller-Franken, Graf Westarp, v. Guérard, Dr. Scholz, Koch-Besler, Dr. Bredt und Dr. Leichter empfangen werden.

Inzwischen gehen die Vorbereitungen eifrig weiter. Allgemein wird angenommen, daß bereits eine Einigung grundsätzlicher Natur über die Bildung einer Großen Koalition erzielt ist. Nach unseren Informationen eilt diese Auffassung indessen noch den Tatsachen voraus. Selbstverständlich liegen auch noch keine endgültigen Vereinbarungen über die Besetzungen der einzelnen Reichsministerien vor. Indessen werden jetzt schon so viele Namen genannt und auch in der Presse wiedergegeben, daß eine pflichtgemäße Berichterstattung an dieser Tatsache nicht mehr vorübergehen kann.

Reichskanzler Müller-Franken dürfte höchstwahrscheinlich seinen Fraktionskollegen Severing, den früheren preussischen Innenminister, Reichsinnenminister zu werden. Die Besetzung des Reichsjustizministeriums und Reichsfinanzministeriums steht noch völlig aus, doch nennt die Sozialdemokratie dafür die Abgeordneten Dittmann und Dillerting als Kandidaten. Für die gleichen Reichsministerien sind aber auch die Zentrumskandidaturen von Guérard und Dr. Köhler aufgetaucht. Die Wahrscheinlichkeit scheint uns dafür zu sprechen, daß Dr. Köhler Reichsfinanzminister bleibt. Diese Annahme findet ihre Begründung in dem jetzt bekanntgewordenen Plan, die Abteilung 5 des Reichsfinanzministeriums, die sich mit der Ausführung der Friedensverträge beschäftigt, vom Reichsfinanzministerium zu trennen und mit dem Reichsministerium für die besetzten Gebiete zu vereinigen. Die Führung dieses kombinierten Ministeriums ist wohl dem Demokraten Dr. Reinhold Juchacz, der bekanntlich mit dem Entschädigungsagenten Parker Gilbert trefflich zusammen arbeitet.

Diese Kombination ist vorläufig nur ein politisches Projekt. Ebenso ungeklärt ist die Besetzung des Reichsarbeitsministeriums, da Dr. Brauns, der gegenwärtige Reichsarbeitsminister, beabsichtigt, von der Leitung des Reichsarbeitsministeriums zurückzutreten. Es steht freilich dahin, ob er auf dieser seiner Absicht verharret. Sollte es geschehen, dann wird der Zentrumsabgeordnete Esser-Eustich, der langjährige Vorsitzende des sozial-

politischen Reichstagsausschusses, als aussichtsreichster Anwärter auf dieses Reichsministerium betrachtet.

Wenig Sorge machte bis jetzt das Reichsaußenministerium, das Reichswirtschaftsministerium und das Reichswehrministerium, da allgemein angenommen wird, daß die Reichsminister Dr. Stresemann, Dr. Curtius auch im neuen Kabinett in gleicher Eigenschaft wieder erscheinen werden. Auch Dr. Groener dürfte an der Spitze des Reichswehrministeriums verbleiben.

Erhält das Reichsministerium für die besetzten Gebiete einen besonderen Reichsminister, dann sind, abgesehen von dem Reichskanzler, insgesamt elf Reichsministerien zu besetzen, nämlich die Reichsministerien des Innern, des Äußern, der Finanzen, der Wirtschaft, der Arbeit, der Reichswehr, der Justiz, der Ernährung, der Post, des Verkehrs und der Besetzten Gebiete. Auch für die Reichsministerien des Verkehrs und der Ernährung werden jetzt schon zahlreiche Kandidaten genannt. Sie hier im einzelnen aufzuführen, dürfte sich erübrigen, zumal die Besetzung der wichtigsten und stärksten Reichsministerien selbst noch recht problematisch ist.

Bei allen verantwortlichen Parteiführern besteht das ernste Bestreben, die diesmalige Regierungskrise möglichst kurz zu gestalten. Man wünscht, daß überhaupt keine Krisis in die Erscheinung tritt. Da sich im neuen Reichstag die Anhänger des parlamentarischen Regimes in erdrückender Mehrheit befinden, liegt es an ihnen und ihren Führern, jetzt einmal dem deutschen Volke zu zeigen, wie man auf Grund des parlamentarischen Prinzips eine Reichsregierung zu erstellen hat. Wie es nicht gemacht werden soll, weiß das deutsche Volk zur Genüge.

Sämtliche Vorträge sind in den letzten drei Wochen und in den allerletzten Tagen hinreichend geklärt worden. Die letzten Zweifel werden für den Reichspräsidenten behoben sein, wenn am Samstag die vorgelegenen Besprechungen mit den Führern der maßgebenden Reichstagsfraktionen zu Ende sind. In hierauf am 12. Juni der Rücktritt der Reichsregierung Marx-Berat erfolgt, dann wird der Auftrag zur Regierungsbildung von dem Reichspräsidenten unmittelbar erteilt werden. Nach den bisher getätigten Vorbereitungen kann dann die Regierungskoalition im Reich und die neue Reichsregierung sehr schnell geschaffen werden.

Reichstagspräsident Löbe beim Reichspräsidenten.

Berlin, 9. Juni. Der Reichspräsident empfing heute vormittag den Reichstagspräsidenten Löbe. Er bestätigte Herrn Löbe, daß er am Dienstag den Auftrag zur Bildung des Kabinetts erteilen werde, da die Regierung erst am Montag zurücktreten werde. Er gedenke, den Auftrag einem Sozialdemokraten zu übergeben. Zunächst wolle er aber heute die Parteiführer zu Besprechungen darüber empfangen, welche Parteien und welche Persönlichkeiten für die Bildung einer Regierung in Frage kommen könnten, um Klarheit für seine Entscheidungen zu schaffen.

Die 50. Tagung des Völkerbundes.

Der ungarisch-rumänische Optantenstreit.

Genf, 8. Juni. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Zur Beratung des ungarisch-rumänischen Optantenstreites, mit der der Völkerbundsrat heute nachmittag 4 Uhr begann, hatte der rumänische Außenminister Titulescu zum ersten Male in dieser Session am Ratsitz Platz genommen. Eingangs ließ Chamberlain, der Berichterstatter in dieser Angelegenheit ist, die beiden Parteien fragen, ob sie sich mit dem Märzbeschluss des Rates einverstanden erklärten, durch den Rumänien aufgefordert wurde, sein Mitglied in dem gemischten rumänisch-ungarischen Schiedsgericht zu ernennen, das gleichzeitig durch zwei neutrale Mitglieder erweitert werden sollte. Graf Apponyi, der Ungarn vertritt, wies darauf hin, daß Ungarn diese Empfehlung angenommen habe. — Titulescu erklärte, daß er seine schon im März ausgesprochene Ablehnung aufrecht erhalten müsse.

Darauf erlittete

Chamberlain

in einem historischen Rückblick Bericht über den bisherigen Gang des Streitfalles und das Mißlingen der verschiedenen Einigungsversuche, die der Rat bisher zur Regelung des Falles unternommen hat. Er wies nochmals auf die vom Rat im September 1927 empfohlenen drei Prinzipien hin und verlas den Wortlaut der Entschließung vom März. Dann schlug er dem Rat eine Resolution vor, in der gesagt wird, daß der Rat das Scheitern seiner Einigungsversuche bedauere, daß er jedoch seine im Dezember 1927 und März 1928 ausgesprochenen Empfehlungen aufrecht erhalte. Titulescu erklärte sich auf die Frage des Präsidenten zur Annahme dieser Lösung bereit. Graf Apponyi wies darauf hin, daß Ungarn bereits im März den Entschluß angenommen habe, und entwickelte dann in längeren Ausführungen noch einmal den Standpunkt Ungarns, indem er die sehr vorgeschlagene Lösung als negativ und unzureichend bezeichnete. Chamberlain erklärte, der von ihm gemachte Vorschlag solle lediglich als Basis für die künftigen freundschäftlichen Verhandlungen dienen. Da man nur auf dem Wege direkter Verhandlungen zu einer Lösung kommen könne, forderte er den Rat auf, seinen Resolutionen keinen Anhang zu geben. Der Rat stimmte sodann namentlich über die Resolution ab und nahm sie einstimmig an. Graf Apponyi enthielt sich der Stimme.

Als damit die Behandlung des Falles wiederum resultatlos beendet schien, meldete sich Titulescu noch einmal zum Wort und machte einen sensationellen Vorschlag, der darauf hinausging,

direkte Verhandlungen mit Ungarn

einzuweisen. Der rumänische Vorschlag, den Titulescu dem Verhandlungspartner Ungarn vor dem Rat zur Kenntnis brachte, geht dahin, der Rat möge ein Mitglied aus seinem Reihen, das sich mit dem Optantenstreit besonders beschäftigt habe, bestimmen. Dieses Mitglied solle auf Grund der einschlägigen Paragraphen des Trianonvertrages von den beiden Regierungen die notwendigen Dokumente erhalten und die eventuellen Entschädigungen für die Optanten feststellen. Sechs Monate nach der letzten direkten Verhandlung soll dann das Einigungsabkommen definitiv in Kraft treten. Die Entschädigung soll auf Grund der §§ 161 und 162 des Trianonvertrages auf die von Ungarn an Rumänien zu zahlenden Reparationen angerechnet werden.

Der Ratspräsident Aguero v. Bethancourt betonte im Schlusswort, daß die gesamte ungarisch-rumänische Optantenfrage für den Rat mit der Annahme der Chamberlainschen Resolution abgeschlossen sei. Der Rat habe

lediglich nach Abschluß der Debatte Titulescu noch einmal das Wort gegeben, um seinen Vorschlag, den er der ungarischen Regierung machen wolle, vorzutragen, und ebenso dem Grafen Apponyi Gelegenheit zu einer ersten Äußerung gegeben. Da aber der Rat nicht die Stelle sei, vor der sich die beiden Parteien auseinanderlegen könnten, müsse die Erörterung zwischen Titulescu und Apponyi damit ihr Ende finden.

Die Schlußföhung.

Genf, 9. Juni. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der Völkerbundsrat begann kurz vor 10 Uhr die Schlußföhung seiner 50. Tagung. Die Tagesordnung enthält in der Hauptsache Minderheitsfragen, darunter die verschiedenen Beschwerden der Deutschen in Oberschlesien bezüglich der Errichtung von Minderheitsschulen und die albanischen Minderheitsbeschwerden auf Grund des Artikels 11 des Völkerbundsstatuts. Trotz des Widerpruchs des deutschen Vertreters hat sich der Standpunkt Jaleskis-Politis durchgesetzt, wonach der Artikel 11 nur für Minderheitsbeschwerden von katastrophalem Ausmaß in Anwendung gebracht werden kann.

Der Rat vertagte zu Beginn der Sitzung die Frage des Baues des Völkerbundshauses auf September. Bei dem Grundstücksankauf haben sich verschiedene Schwierigkeiten ergeben. Die Architekten sind deshalb nicht in der Lage, endgültige Pläne auszuarbeiten. Die litauischen Beschwerden über die Behandlung der Litauer im Vilnagebiet wurde ebenfalls auf September vertagt. Hier hat der Rat die Einsetzung eines Juristenkomitees beschlossen. Der polnische Außenminister Jaleski erklärte sich mit dieser Regelung einverstanden, hob aber hervor, daß durch die Einsetzung des Juristenkomitees kein Präzedenzfall geschaffen werden soll.

Die albanische Beschwerde auf Grund des Artikels 11 wurde vom Rat zurückgewiesen. Staatssekretär v. Schubert gab hierauf eine prinzipielle Erklärung zu der Minderheitenfrage ab. Er könne sich mit der vom Dreierkomitee vorgeschlagenen Lösung im albanischen Streitfall einverstanden erklären. Wenn der Bericht einerseits betone, daß die Anrufung des Artikels 11 im Falle der Einleitung von Minderheitsverfahren nicht zum Normalfall werden dürfe, so stelle er doch andererseits fest, daß in ersten Fällen auch die Minderheitsfrage zur Anwendung des Artikels 11 Anlaß geben könne, wenn nämlich die allgemeinen Voraussetzungen für die Anwendung dieses Artikels vorliegen. Wenn das Minderheitsrecht von den beteiligten Staaten nach dem Geiste beachtet würde, der in ihm zum Ausdruck kommt, könne man sicher sein, daß es keine Barrieren zwischen den beteiligten Staaten aufbaue, sondern ein Bindeglied zwischen ihnen werde.

Eine neue Untersuchung der St. Gotthard-Angelegenheit?

London, 9. Juni. Dem „Daily Telegraph“ zufolge ist es wegen der ersten Unzufriedenheit über die Behandlung der St. Gotthard-Angelegenheit durch den Dreierausschuß des Völkerbundes wahrscheinlich, daß eine nachträgliche Forderung der Kleinen Entente nach einer weiteren Untersuchung vorgebracht wird, die von dem Untersuchungsausschuß geführt werden soll, der in Artikel 143 des Trianon-Vertrages vorgesehen ist. Die Forderung würde die Unterstützung Frankreichs erhalten, und zwar sogar Leon Blums, während Chamberlain eine ähnliche Haltung des britischen Auswärtigen Amtes angedeutet habe.

ist für uns weniger belangvoll. Das Entscheidende bleibt, daß in Moskau die bisher so schände mißachtete Demokratie zu Hilfe gerufen wird, um den Staat vor dem Untergang zu retten. Mit diktatorischen Maßnahmen ist also nichts zu wollen. Das sollen sich auch alle diejenigen bei uns sagen, die glauben, sie könnten, wenn sie an der Spitze des Reiches eine hervorragende Persönlichkeit haben, nun Deutschland zu neuer Blüte emportragen, während in Wirklichkeit alles darauf ankommt, daß von oben bis unten Pflichtgefühl und Einordnung in das Gesamtwohl herrschen.

Vielleicht liest man auch in Italien einmal diesen Aufruf der kommunistischen Partei Russlands mit Interesse durch. Man ist zwar dort entgegengesetzt eingestellt, aber die Extreme berühren sich, und tatsächlich unterscheiden sich die Bureaucratien in dem einen Staate nicht sonderlich von denen des anderen. Sobald die öffentliche Meinung ausgeschaltet wird, zeigen sich immer die gleichen Fäulniserscheinungen. Dann glaubt eben die Bureaucratie selbstherrlich regieren zu können. Gewiß ist von diesem Aufruf bis zu einer grundlegenden Reform ein weiter Weg. Es haben sich zu viel Parteibeamte eingenistet, — die Zahl wird auf 700 000 geschätzt, — die nicht freiwillig wieder weichen werden. Sie zu entfernen, kostet Jahre. Aber die Erkenntnis ist immerhin da, und das erscheint uns von ausschlaggebender Bedeutung.

Pariser Besprechungen zur Rheinlandräumung.

London, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht.) „Financial News“ bringt eine Sondermeldung aus Paris, wonach sich der Eindruck verstärkt habe, daß wichtige Besprechungen hinter den Kulissen zwischen Vertretern Frankreichs, Deutschlands und Amerikas über die Rheinlandräumung, die Revision des Dawes-Planes und die interalliierten Schulden stattfänden. Vor etwa 14 Tagen sei Parker Gilbert in Paris gewesen und habe eine geheime Zusammenkunft mit Poincaré gehabt. Einer der Führer der deutschen Sozialdemokraten, Breitscheid, habe sich ebenfalls einige Tage in strengstem Inognito in Paris aufgehalten und habe sowohl Briand wie Poincaré gesprochen.

Ein Verbot der Saarkommission.

Saarbrücken, 9. Juni. Die Regierungskommission hat dem Landesrat den Entwurf einer Verordnung zugehen lassen, nach der alle Vereinigungen jeglicher Art, die sich mit militärischen Dingen befassen, verboten sind und aufgelöst werden, insbesondere solche, die ihre Mitglieder in militärischen Übungen und im Gebrauch von Kriegswaffen ausbilden oder ausbilden lassen. Ferner ist nach dieser Verordnung den Mitgliedern von Vereinigungen und Gesellschaften jeder Art sowie allen Privatpersonen verboten, Uniformen und Abzeichen, die einen militärischen Charakter haben, zu tragen. Alle Militärwaffen, die derartigen Vereinigungen oder ihren Mitgliedern gehören, werden bei der Auflösung zugunsten der Regierungskommission beschlagnahmt. Zuwiderhandelnde Personen werden mit Geldstrafen bis zu 10 000 Franken oder Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

Die Wahl des Staatspräsidenten in Württemberg.

Stuttgart, 8. Juni. Der Württembergische Landtag nahm in seiner heutigen Sitzung die Wahl des Staatspräsidenten vor. Zunächst gab der Abgeordnete Ulrich (Soz.) eine Erklärung ab, worin er sagte, das Zentrum habe erst kurz vor Beginn der Sitzung mitgeteilt, daß es im Zusammenwirken mit Bürgerpartei und Bauernbund eine der späteren Erweiterung durch andere Parteien (Deutsche Volkspartei) zugunstige Regierungsbildung vorzunehmen beschloßen habe und die Wahl des bisherigen Innenministers Bolz zum Staatspräsidenten vorschläge. Die sozialdemokratische Fraktion schlage unter erneuter Betonung ihrer Bereitwilligkeit zur verantwortlichen Mitarbeit für das Amt des Staatspräsidenten den Abgeordneten Reil vor. An der darauf folgenden Abstimmung nahmen sämtliche 80 Abgeordnete teil. Der frühere Innenminister Dr. Bolz (Zentr.) wurde mit 39 Stimmen zum Staatspräsidenten gewählt. Außerdem erhielten Reil (Soz.) 22, Dr. Ströbel (Bauernbund) 1, Schmed (Komm.) 6 Stimmen. Weiße Zettel wurden 12 abgegeben. Der Staatspräsident Bolz berief dann als Justiz- und Wirtschaftsminister den bisherigen Justizminister Dr. Beyerle, als Kultusminister den bisherigen Staatspräsidenten und Kultusminister Dr. Basille (Großer Lärm links), als Finanzminister den bisherigen Finanzminister Dr. Dehlinger. Der Staatspräsident erklärte ferner, daß er in einer späteren Sitzung die Regierungserklärung abgeben werde.

Beschlüsse des Reichsrats.

Berlin, 8. Juni. Der Reichsrat genehmigte in seiner öffentlichen Vollversammlung am Freitagabend die Verordnungen über die Einheitsbewertung und Vermögenssteuerveranlagung 1928. Bei der Vermögenssteuer hat der Reichsrat den Abschlag für Stilllegungen und Betriebseinschränkungen beseitigt, er erlaubt aber den Reichsfinanzministern, etwaige Härten bei der Steuerzahlung selbst auszugleichen. Das gleiche Verfahren empfahl der Reichsrat dem Reichsfinanzminister für die Weinbaugebiete, die durch die Frostschäden im Mai großen Schaden erlitten haben.

Sitzung des Verwaltungsrats der Reichseisenbahn.

Berlin, 9. Juni. Der Verwaltungsrat der Reichseisenbahngesellschaft trat heute vormittag zu einer Sitzung zusammen, um zu der Ablehnung der beantragten Tarifierhöhung durch die Reichsregierung Stellung zu nehmen. Gegen Mittag dauern die Beratungen noch an.

Das Abfindungskompromiß in Hessen angenommen.

Darmstadt, 8. Juni. Der Landtag nahm in seiner heutigen Sitzung die Vorlage über die Abfindung des ehemals regierenden großherzoglichen Hauses mit 29 gegen 27 Stimmen bei 11 Stimmenthaltungen an und ging dann in die Ferien.

Doch Funkzeichen von der „Italia“?

Rom, 8. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet, daß die „Citta di Milano“ von 7 Uhr abends Greenwicher Zeit an fast 20 Minuten lang in radiotelegraphischer Verbindung mit der „Italia“ gestanden habe. Das Luftschiff habe seinen Standort in Längen- und Breitengraden angegeben, was einem Punkt, 20 Meilen nördlich von Kap Leigh Smith, der äußersten Spitze des Nordostlandes (Spitzbergen) entsprechen würde. Die „Citta di Milano“ ersuchte die „Hobby“, sich dem Punkte zu nähern, wohin man Unterexpeditionen entsenden würde. Die Funkzeichen waren sowohl von der Funkstation der „Citta di Milano“ als auch von der im Norden der Küste in einer Hütte eingerichteten Station gehört worden. Obgleich der Kommandant der „Citta di Milano“ das Vertrauen hat, daß die Signale glaubwürdig sind, hat man doch die Station aufgefordert, weitere Erkennungszeichen zu geben.

Kingsbay, 9. Juni. (Drahtbericht.) Die „Citta di Milano“ richtete gestern abend 20.30 Uhr an die hiesige Funkstation die Bitte, nicht zu telegraphieren, da sie mit der „Italia“ in Verbindung erhalten habe. Der Kapitän der „Citta di Milano“ erklärte um 22 Uhr, direkte Verbindung mit der „Italia“ gehabt zu haben, die sich an einem Punkt zwischen 81 und 80 Grad nördlicher Breite und 25 bis 30 Grad östlicher Länge befinden soll.

Die „Bremen“-Flieger von New York abgefahren.

New York, 9. Juni. Die „Bremen“-Flieger und ihre Angehörigen haben um Mitternacht mit dem Lloyd-Dampfer „Columbus“ die Reise nach Deutschland angetreten, nachdem sie sich von den am Pier erschienenen Vertreter der deutschen Vereine New Yorks herzlich verabschiedet hatten. Eine dichtgedrängte Menge hatte den Pier besetzt und brach in dröhnende Abschiedsrufe aus, als der Dampfer aus dem Dock stromabwärts geschleppt wurde.

Das Sprengungsglück auf „C. 12“.

Kiel, 8. Juni. Zu dem bereits gemeldeten Unglück auf dem Minenleger „C. 12“ verlautet, daß wenig Hoffnung besteht, den Matrosengefreiten Baum aus Darmstadt, der eine schwere Kopfverletzung erlitten hat, am Leben zu erhalten. Dagegen ist man bezüglich der drei anderen Schwerverletzten, die zum Teil schwere Arm- und Beinverletzungen davongetragen haben, durchaus hoffnungsvoll. Das Unglück soll beim Aufheben einer Mine während der Sperrübung entstanden sein. Doch ist Genaueres erst nach Abschluß der amtlichen Untersuchung in Erfahrung zu bringen.

Die Übungen des Sperrversuchskommandos in Kiel werden schon seit Jahren vorgenommen, und bisher war ein Unfall noch nicht zu verzeichnen. Es handelt sich um kleine Minenlegerboote, die teilweise sogar keine Antriebsmaschinen haben und deshalb von anderen Schiffen bei den Übungen ins Schlepptau genommen werden. Die Besatzung dieser kleinen Hilfsfahrzeuge besteht aus wenigen, aber sehr erprobten Leuten. Die auf den Booten zur Explosion gelangten Sprengkörper sind nicht mit Minen zu verwechseln. Die eingeleitete Untersuchung wird mit größter Beschleunigung durchgeführt.

Beileidstelegramm des Reichspräsidenten.

Berlin, 8. Juni. Der Reichspräsident hat folgendes Telegramm an den Chef der Marineleitung gerichtet:

„Tief erschüttert durch die Nachricht von dem Explosionsunglück bei Schleimünde bitte ich Sie, den Hinterbliebenen der in treuer Pflichterfüllung Verunglückten der Reichsmarine die Versicherung meiner aufrichtigsten Teilnahme zu übermitteln und den Verletzten meine herzlichsten Wünsche für baldige Wiederherstellung auszusprechen. Einem Bericht über die Ursache des Unfalls sehe ich entgegen.“ (Ges.) v. Hindenburg.“

Aus Kunst und Leben.

* Felix Janoske †. Mitten aus regstem Schaffen heraus hat der Tod den schlesischen Dichter Felix Janoske abgerufen. Mit ihm verliert die deutsche Dichtung einen ihrer lebenswichtigsten Charaktere und eines ihrer besten Fabuliertale. Janoske war ein echter Humorist, deshalb griff er nie zu künstlichen Scherzen, sondern sprach heiter über Dinge, die er aus dem Schatten des Einmaligen tröstend in die Sonne des fröhlichen Erkennens stellte, daß alles sich harmonisch zu lösen vermag, wenn wir keine Dissonanzen in uns selber aufkürmen. Sein „Rantor Kalmus“ (wie alle seine Arbeiten im Verlag Fr. Wilh. Grunow in Leipzig erschienen) ist eines der merkwürdigsten Bücher der deutschen Literatur für den gewöhnlichen Leser, der sich durch den Humor eines Erzählens über die Mißere des Alltags hinwegbringen lassen will. Janoskes befehlte Innerlichkeit zeigt sich „Daniel auf der Tante“. Alle Heiterkeit ist verklärter Ernst, wie auch in seinem letzten Werke „Onkel Elias“. Das erstarrte Menschliche in Janoskes Wesen ist am schönsten dokumentiert in seinem Roman „Fremdes Herdfeuer“, der das Leben in einem Gefangenlager darstellt. Der Dichters große Musikalität — er komponierte auch sehr ernst und erfolgreich — spricht aus seinem Buche „Michael Furtensbeds Geige“, das den Werdegang einer Geigenbauergeneration schildert.

* Haydn-Uraufführung in Düsseldorf. Unser nieder-rheinischer Mitarbeiter schreibt uns: Im ersten der drei Konzerte, die um die Ausstellung „Deutsche Kunst“ in Düsseldorf stattfinden, brachte Generalmusikdirektor Hans Weisbach wieder eine Haydn-Uraufführung: die von Bruder Viktorius Gries als handschriftliches Stimmmaterial aufgefunden und in Partitur gefasste Sinfonie in B-Dur. Das lebenswichtige Werk zeigt uns „Papa Haydn“ natürlich von seiner neuen Seite, läßt aber das Bild, das wir von ihm im Verzen tragen, neu aufleuchten, weil sein Melodienreichtum, seine warmherzige, einfache Empfindungsweise, die feine Mischung der dynamischen Steigerungen im Zusammenhang der von innen heraus belebten Instrumente unmittelbar zu unserer Seele sprechen. — Am gleichen Abend wurde ein Zeitgenosse und Freund Bachs und Händels, Georg Philipp Telemann (1681–1767), ein gelehrter Plebsling seiner Zeit, der während seines fast 50jährigen Wirkens als städtischer Musikdirektor in Hamburg zahlreiche wertvolle geistliche und weltliche Kompositionen schuf, un-

Die Besetzung Pekings vollzogen.

Peking, 8. Juni. Die südjapanischen Truppen haben am Freitag morgen 10 Uhr in voller Ruhe und Ordnung Peking in Besitz genommen.

Besserung im Befinden Tchangtjins?

Mukden, 8. Juni. In einer Unterredung mit dem Berichterstatter des Reuterschen Bureaus erklärte heute morgen der Sohn Tchangtjins, daß das Befinden seines Vaters besser sei.

Die Schlachtfront bei Tientsin.

London, 9. Juni. „Times“ berichtet aus Tientsin: Fengpuhjangs Heer von 40 000 Mann schließt langsam Tientsin ein. Die Nordtruppen halten das linke Ufer des Peiho besetzt, die Südruppen das rechte Ufer. Wahrscheinlich wird sich heute eine Schlacht um den Übergang 20 Meilen unterhalb Tientsins entwickeln. Fengpuhjang erhält große Verstärkungen. Beide Heere haben auf britische und japanische Schiffe geschossen und dadurch einen Stillstand der Flußschiffahrt notwendig gemacht. Westlich von Tientsin steht ein ähnlicher Kampf zwischen den Nord- und Südruppen um den großen Kanal bevor.

Die Nanjingregierung will die Militärdienstpflicht einführen.

Paris, 9. Juni. Der neue Außenminister der Nanjingregierung, Dr. Wang-Chen-Ling, hat, einer Meldung des Shanghaier Sonderkorrespondenten des „Petit Parisien“ zufolge, in der chinesischen Presse erklärt, daß er gegen über den ausländischen Mächten eine entschlossene Haltung einnehmen würde. Er fügte hinzu: Wir müssen in beschränktem Maße die militärische Dienstpflicht einführen, damit wir jedes Jahr etwa 500 000 Rekruten einziehen. In 10 Jahren würde China auf diese Weise über fünf Millionen gut ausgebildete Truppen verfügen und dann abrufen können. Dr. Wang-Chen-Ling habe dabei, so bemerkt der Sonderberichterstatter, auf Japan angepielt.

Wiesbadener Nachrichten.

Rheinlandtagung der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft in Wiesbaden.

Nachdem die Deutsche Weltwirtschaftliche Gesellschaft auf der „Bresse“ in Köln in einer umfangreichen Tagung ihre diesjährigen großen Beratungen erledigt und an der Mosel in Trarbach fortgesetzt hatte, begann gestern in Wiesbaden der 3. Teil der Tagung. Nach einer Begrüßung der Hauptgeschäftsführer der Stadt und einer Fahrt in den Kurort nach Schlangenbad und Bad Schwalbach folgte gestern abend im Kleinen Kurhaus eine Vorlesung der zahlreichen Vorträge. Rostkat Becher begrüßte die Gäste, besonders auch im Namen des Bundes der Auslandsdeutschen, mit dem die Deutsche Weltwirtschaftliche Gesellschaft eine enge Arbeitsgemeinschaft besitzt. Sodann sprach als erster Redner Reichstagsabgeordneter Gouverneur a. D. Erzellen Dr. Schnee über: „Auslandsdeutschtum und Weltwirtschaft“. Es gibt 30 Millionen Auslandsdeutsche ohne diejenigen Ausgewanderten, die im fremden Volkstum aufgegangen sind. Von 5 Deutschen leben nur 3 in Deutschland und 2 im Ausland. Kein anderes Volk hat soviel Volksangehörige im fremden Land als das deutsche. Diese Tatsache ist durch die Jahrhunderte hindurch geistlich bedingt. In der Weltwirtschaft haben die Deutschen eine ganz außerordentlich große Tätigkeit in allen Erdteilen entfaltet. In großen Zügen gab der Redner ein Bild dieser Tätigkeit in den Vereinigten Staaten, in Kanada, Südamerika, Australien. Für den deutschen Handel bedeutet sie einen großen, wichtigen Anteil. Die Friedensverträge wollten den Deutschen im großen Weltgeschäft so gut wie ausschalten. Diese der Kriegswirtschaft entzogene Meinung war kurzfristig und undurchführbar. Die Weltwirtschaft bedarf des deutschen Anteils in hohem Maße. Im großen und ganzen ist heute der Zustand wiederhergestellt, daß die Deutschen im Ausland wieder zugelassen sind. Es handelt sich in der Frage des Auslands-

deutschtums zugleich um die Interessen des gesamten deutschen Volkes, neben der Wirtschaft um die deutsche Sprache, die deutsche Kultur, das gesamte Deutschland in der Welt. Reichsminister a. D. Dr. Kulla behandelte anschließend, indem er zugleich die Grüße des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius übermittelte, „die Wiedereingliederung Deutschlands in die Weltwirtschaft“. Durch den Weltkrieg und seine Folgen haben sich die gesamten weltwirtschaftlichen Verhältnisse grundlegend geändert. Dieser Prozeß ist noch im vollen Gange. Ein Blick auf China und Rußland zeigt die gewaltigen Umänderungen, deren Ende und Wirkung noch gar nicht abzusehen ist. Die Stellung Europas hat sich in der Weltwirtschaft wesentlich verschlechtert. Der Vertrag von Versailles ist noch viel mehr wirtschaftlich als politisch verfehlt. Er hat die europäische Wirtschaft zerrissen durch Schaffungen neuer Staaten und Währungsänderungen. Die Weltwirtschaftskonferenz hat theoretisch diese Verfehlung anerkannt. Es bedarf noch eines langen Weges in scharfer Aufbaubarbeit, die geschaffenen Hindernisse zu beseitigen. Die vier grundlegenden Gedanken der Konferenz: 1. Freier Rohstoffverkehr; 2. Freier Kapitalverkehr; 3. Langfristige Handelsverträge; 4. Einheitliches Zollsystem in der Normenklatur und in den Tarif- und Vertragsbestimmungen sind zu begrüßen. Die Zwangsläufigkeit der Entwicklung wird einen Gesundungsprozeß eintreten lassen. Die Deutsche Wirtschaft hat an all diesen Fragen das größte Interesse. Sie muß sogar versuchen, hier führend und bestimmend einzuwirken. Die beiden Vorträge, durch eine vorbildliche Kürze und Überflüssigkeit ausgezeichnet, fanden den lebhaften Beifall der Hörer. Den Vorträgen schloß sich ein gemeinsames Abendessen an. Vier begrüßte in Vertretung des Herrn Oberbürgermeisters Beigeordneter Dr. Gehl namens Magistrat und Stadt Wiesbaden in längeren Ausführungen die Tagung und wies auf das große Interesse Wiesbadens als größten deutschen Weltwirtschafts mit rund jährlich 200 000 Fremden, von denen 25 Prozent aus dem Ausland stammen, an den wirtschaftlichen Fragen und Interessen der Auslandsdeutschen hin. Namens des Herrn Regierungspräsidenten sprach Regierungsdirektor Gercke. Gouverneur Schnee dankte für den herzlichen Empfang in Wiesbaden, das auf alle einen tiefen und nachhaltigen Eindruck hinterlassen habe. Für die Auslandsdeutschen fand warme Worte des Dankes hinsichtlich der reichen Belehrung durch die gesamte Tagung Herr Christ. Heute, Samstag, wird die Tagung durch eine Bahnfahrt nach Ridesheim und zum Niederwald, abends durch gemeinsame Theaterbesuche in Wiesbaden beendet werden.

— Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 6. Juni angemeldeten Fremden beträgt 88 899 Kurgäste und Passanten.

— Anträge auf landwirtschaftliche Unterstüßungen aus Reichsmitteln. Nach Ziffer 5 der Richtlinien für die Verwendung von Reichsmitteln zur Förderung des Absatzes von Schlachtvieh und Fleisch vom 24. April 1928 und nach Ziffer 5 der Richtlinien für die Verwendung von Reichsmitteln zur Förderung des Absatzes landwirtschaftlicher Erzeugnisse vom 27. April 1928 sind Anträge auf Unterstüßungen mit den erforderlichen Unterlagen bei den Landesregierungen oder den von diesen bestimmten Stellen einzureichen. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, bestimmt der preussische Landwirtschaftsminister für den Bereich Preussens, daß die betreffenden Anträge bei der zuständigen Landwirtschaftskammer einzureichen sind. Die Landwirtschaftskammer hat die Anträge sorgfältig darauf zu prüfen, daß sie im Rahmen der Zweckbestimmungen der Richtlinien liegen, daß die erforderlichen Unterlagen zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens vorhanden sind, und daß durch das Unternehmen der Förderung der Landwirtschaft gedient wird. Nach erfolgter Prüfung, die nach Möglichkeit zu beschleunigen ist, sind die Anträge sodann mit den vollständigen Unterlagen und den dazu erstatteten Gutachten dem Landwirtschaftsminister einzureichen.

— Die Beförderung von Postpaketen auf dem Lande ist jetzt verbessert worden. Versuchsweise werden auf Nebenbahnen, auf denen täglich nur in einem oder höchstens zwei Zügen Bahnposten verkehren, Postpakete in geringer Anzahl zusammen mit der Briefpost in Briefbeuteln verpackt, wenn sie sonst den Anschluß an die Bahnposten nicht mehr erreichen. Das Höchstgewicht eines Briefbeutels von 40 Kilogramm darf dabei nicht überschritten werden. Die Beutel müssen sich auch leicht handhaben lassen.

— Ausstellung „Das Deutsche Porzellan“. Am Freitag besuchte die 18 000. Besucherin, Frau Dr. Gehl aus Höchst a. M., die Ausstellung und erhielt das von der Porzellanfabrik Lorenz Dutschentreuther, Selb in Bayern,

verdienter Vergessenheit entrissen. „Der Tag des Gerichtes“ für Soli, Chor und Orchester darf getrost neben berühmte Dramen gestellt werden. Der Neu-Bearbeiter, Erhard Krieger (Düsseldorf), hat starke Kürzungen religiös-philosophischer Erörterungen, die den musikalischen Fluß nur hemmen, vorgenommen und den Aufbau gestrafft bis zum glänzenden Schluß, einem prachtvollen Tedeum. Weisbach war sowohl Haydn, wie Telemann ein begeisterter und begeisternder Ausdeuter.

* Fred Raymond: „Der Herzog und die Sünderin“. (Operette-Uraufführung in Dresden.) Es ist nicht zu bezweifeln, daß das neueste Werk des Komponisten des neudeutschen Volksliedes vom in Heidelberg verlorenen Herzen seinen Weg über die Bühnen machen wird, obwohl es keine Operette im eigentlichen Sinne des Wortes ist, sondern ein Lustspiel mit Musik. D. h. während in einer wirklichen Operette die Handlung, das Libretto nur Vorwand zum Musizieren ist, bleibt hier das Buch die Hauptsache, und die Schlagermelodien dienen mehr stimmungsfördernden-dekorativen Zwecken. Von einer durchkomponierten Partitur kann kaum die Rede sein, es handelt sich lediglich um eingestreute Gesangs- und Tanzweisen, also um ein Werk etwa von der Art, wie Benachos „Adieu Mini“. Mit diesem gemeinsam hat es auch die Tatsache, daß ein schon auf der Sprechbühne bewährter Schwank das Libretto abgab. Bei Benachos war es das durch sein Alter ehrwürdige Stück „Die blaue Maus“, Raymond hat sich einen moderneren Stoff ausgesucht: den Erlo-Glühner-Schwank „Greichen“ von Davis und Vinschlag, der in der letzten Saison in Berlin monatelang gespielt wurde. „Der Herzog und die Sünderin“ ist ein sehr unterhaltsamer Spaß, dessen musikalische Einleitung die Gewandtheater des gesprochene Schwankes in angenehmer Weise mildert. Durch die Feststellung, daß der Komponist mit seinem Lied „Ich hab' mein Herz...“ den Geschmack breiterer Publikumsschichten in verblüffender Weise getroffen hat, ist die Art seiner Musik, die er zu dem Schwank geschrieben hat, genügend charakterisiert: oft in moderner Jazz-Manier, melodisch einfallreich, schlagkräftig instrumentiert, wird sie immer ihr Publikum finden. Die Ausführung mit Elio Hoffmann und Kurt v. Moellendorf war schmissig und temperamentvoll.

* Wiedereröffnung der Düsseldorf-Freilichtbühne. Uns wird geschrieben: Die einst von Rektor Steinmeyer auf dem Brachland, das seine Energie zum blühenden Garten umschuf, begründete Düsseldorf-Freilichtbühne, die durch Erlassung weltweiter Volkskreise eine wichtige theaterkulturelle Aufgabe

zu erfüllen hat, wurde jetzt unter der Regie der städtischen Theater (nach mehrjähriger Pause) wieder eröffnet. Shakespeares „Komödie der Irrungen“ erschien bei dieser Gelegenheit in einer dramaturgischen Neuformung, die alle, unserem Zeittempo abgemessenen Dialogformen beilegte, ohne Dichterabsichten im geringsten Gewalt anzutun. Die Verformung der beiden Zwillingsspaare durch je einen Darsteller (in der kurzen Schlusszene, die alle vier auf die Bühne bringt, traten dann unauffällig die „Ebenbilder“, die ja nichts mehr zu sagen haben, hinzu), erhöhte im Gegenteil die logische, wie gegenständliche Wahrscheinlichkeit der Verwickelungskomödie in erstaunlicher Weise, zumal Jochen Poelzig und Ernst Gladel ihre Doppelrollen glänzend zu charakterisieren wußten. Als Spielleiter bewies Kurt Begnide, der sich leider ganz vom praktischen Theaterleben zurückziehen will, um ausschließlich seinem dichterischen Schaffen zu leben, daß er nicht nur den Stil der Shakespeares-Komödien beherrscht, sondern auch die besonderen Darstellungsnotwendigkeiten der Freilichtbühne.

* Erster Fortbildungskursus für Privat-Musiklehrer. Vom 28. Mai bis 2. Juni fand in Kassel unter starker Beteiligung ein vom Zentral-Institut für Erziehung und Unterricht in Verbindung mit dem Reichsverband Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer veranstalteter „Erster Fortbildungskursus für Privat-Musiklehrer“ statt. Die Durchführung desselben lag in den Händen des Provinzialverbandes Hessen-Kassau des genannten Reichsverbandes. Dem leitenden Gedanken der Zentralisierung im Musikunterricht ordneten sich die Vortragsreihen des Kurses ein. Professor Dr. Hermann (Berlin) forderte für den musikhistorischen Unterricht an Lehrerbildungsstätten eine Behandlung des heute meist noch in Teilgebieten zerlegten Stoffes als eines ungeheuren Ganzen und durch eine Persönlichkeit. Professor Charlotte Pfeffer (Berlin) ließ die gleichzeitige Einführung in die Elemente der Musik: Rhythmus, Melodie, Harmonie und in die Formenentwicklung in praktischer Arbeit mit den Kursteilnehmern von der Seite der körperlichen Bewegung her einleuchtend verständlich werden. Frida Loebe (Berlin) die Erreichung des gleichen Ziels auf der Grundlage der Gehörbildung, mit besonderer Berücksichtigung des methodischen Aufbaues des Klavierunterrichts. Sinnfällige Beispiele hierfür brachten praktische Beispiele mit Kindern, die in der Übungsschule des Musikdirektors Salwachs (Kassel) unterrichtet werden. Musikmethoden in alter und neuer Zeit“ in geschichtlicher Über-

gestiftete Kaffeeservice für 12 Personen. Gestern besichtigten ca. 200 Schülerinnen des Gymnasiums 1 und der Studienanstalt, unter Führung des Oberstudienleiters Dr. Heineck die Ausstellung. Der 20.000. Besucher wird am Samstag erwartet. Die Ausstellung ist nach wie vor von 10 bis 7 Uhr geöffnet.

Der Sichtvermerkzwang ist nach einer neuen Zusammenfassung jetzt aufgehoben im Verkehr mit den Ländern Kanada, Dänemark, Dänzig, Dominikanische Republik, Ecuador, Finnland, Großbritannien, Haiti, Japan, Irischer Freistaat, Island, Südlawien, Kuba, Liechtenstein, Luxemburg, Neufundland, Neuseeland, Nicaragua, Niederlande, Norwegen, Österreich, Panama, Portugal, Schweden, Schweiz, Südafrikanische Union, Südhafensien und der Tschechoslowakei.

Die Versorgung der Familie. Bei der Berechnung der Zukunftsrente an Versorgungsberechtigten bei gemeinsamer Haushaltsführung mit Familienmitgliedern wird jetzt ein bestimmter Teil des Einkommens des Familienmitgliedes nicht berücksichtigt. Nur der darüber hinausgehende Betrag wird als Einkommen des Versorgungsberechtigten angesehen. Früher wurde nur die Höhe des Einkommens des Familienmitgliedes dem Versorgungsberechtigten stets der volle Wert der wirtschaftlichen Vorteile angerechnet, die durch das Zusammenleben mit dem Familienmitglied als gegeben angesehen werden mußten. Wenn in einzelnen Fällen bei besonderen Umständen die bisherige Art der Berechnung für den Versorgungsberechtigten günstiger ist, so hat der Reichsarbeitsminister keine Bedenken dagegen, daß dann das bisherige Verfahren beibehalten wird. Zuungunsten des Versorgungsberechtigten darf auf die frühere Regelung nicht zurückgegriffen werden.

Fortschritte in der Krüppelfürsorge. Der Aufwand für die gesamte Krüppelfürsorge in Deutschland wird auf etwa 30 bis 40 Millionen RM. geschätzt. Eine geringe Summe gegenüber anderen Fürsorgeaufgaben, wenn man bedenkt, wie sozial entlastend und wirtschaftlich produktiv gerade die fortgeschrittenen neuzeitliche Krüppelfürsorge wirkt. Der 10. Deutsche Kongress für Krüppelfürsorge, der in der Woche nach Pfingsten in Braunschweig tagte, stellte fest, daß die jetzt für die Unterbringung krüppelfähiger Kinder aufgewendeten Kosten späterhin eine starke Senkung der Ausgaben für die Anfallsunterbringung erwachsener Personen zeitigen werde. Der Kongress brachte eine Reihe Vorträge hervorragender Fachleute, deren jeder nach einer besonderen Seite hin die Fortschritte und Erfolge neuzeitlicher Krüppelfürsorge darlegte. Nach der Überzeugung Schöbes sind Rachitis und Kiefergelenkverkrümmung bei rechtzeitiger Anwendung durch Freiluftbehandlung und Lagerung erfolgreich zu bekämpfen. Ein anderer Vortrag zeigte die unendliche Fülle der Ausleihmöglichkeiten des Körpers für verlorengegangene Funktionen. Die Fortschritte in der Krüppelfürsorge sind jedenfalls zweifellos. Sie bilden ein erfreuliches Kapitel unserer heutigen Bemühungen um die Hebung der Volksgesundheit.

Der Verein Naturshupark, e. V., Sitz Stuttgart, der auch in Wiesbaden eine Ortsgruppe hat, ist auf seinem Wege, dem deutschen und österreichischen Volke in der Lüneburger Heide und in den Salzburger Höhen Tauern je einen Naturshupark zu schaffen, in den letzten Wochen einen großen Schritt weitergekommen, indem es ihm gelungen ist, die Höfe Lüttsberg und Jungemann, Oberhaverbeck in der Gesamtgröße von 1708 Morgen zu kaufen. Beide Höfe liegen auf herrschaftlichen Höhen mit weitem Blick fast ringsum. Sie sind neben dem Wilseder Berg so recht der Kern der alten Lüneburger Heide mit ihrer stillen Größe und umfassen die Quellflüsse der Bümme und der Brunau, die fest dem Naturshupark angegliedert werden können. Daß es dem Verein möglich war, diesen erfreulichen Fortschritt zu machen, liegt an der Opferwilligkeit seiner nach Tausenden zählenden Mitglieder und an dem Entgegenkommen der Reichs-, Staats- und vieler städtischen Behörden und der zahlreichen Vereine, die fürpersönliche Mitglieder sind. Im Alpenpark ist der Verein bereits der Eigentümer des dortigen Privatbesitzes. Von der Vollendung der Naturshupark trennt uns jetzt, wenn die Fortschritte in den nächsten Jahren so anhalten, keine allzu lange Frist mehr. Möge dem Verein die Mitarbeit seiner zahlreichen Helfer weiter erhalten bleiben!

Neue Stammkartenpreise in den Staatstheatern. Wie wir bereits kürzlich mitgeteilt haben, werden die Stammkartenpreise für verschiedene Plakategorien von der neuen Spielzeit ab ermäßigt werden. Die Vordrucke für neue Stammkartenanträge werden nach dem 15. Juni ausgegeben.

blid, Adolf Rehner (Frankfurt) die Entwicklung der Violinteknik an Hand zahlreicher praktischer Beispiele. Über das weite Gebiet „Musikwissenschaft“ sprach Cecilia Maria Geis (Frankfurt a. M.). Sie stellte in den Vordergrund die ethische Seite des Musikstudiums, die hohe persönliche Verantwortlichkeit des Musiklehrers dem Schüler und der Kunst gegenüber. Während die erwähnten Vortragsreihen und Arbeitsgemeinschaften nur den beruflich Interessierten zugänglich waren, wandten sich an ein größeres Publikum ein öffentlicher Vortrag von Professor Chas. Pfeiffer über „Rhythmische Erziehung“ und zwei zusammenhängende Vorträge von Professor Kersmann über die „Entwicklung der gegenwärtigen Musik“, der, unterstützt durch klingende Beispiele, die Zuhörer vom Impressionismus über die Auflösung der Romantik zur neuesten, nicht mehr gefühlsbetonten Musik führte, in der die Melodie sich von jahrhundertelanger Bindung an Rhythmus und Harmonik befreit hat. Der Eindruck freudigen Vorwärtsschauens in die weitere Entwicklung der Musik in der angedeuteten Richtung wurde verstärkt durch die an einem anderen Abend zu Gehör gebrachte „Neue Unterrichtsliteratur“, die Spiel- und Vokalmusik neuester Zeit und solche die aus vier vergangenen Jahrhunderten umfaßt. Dieser Abend und ein Konzert mit Werken des in Kassel i. Z. als Hofkapellmeister tätig gewesenen Louis Spohr bildeten die musikalische Umrahmung des Fortbildungskurses, die feierliche Eröffnung durch Dr. Fischer als Vertreter des Zentral-Instituts für Erziehung und Unterricht unter Teilnahme der Regierung, der Schulbehörden und der Stadt Kassel gab den eindrucksvollen Auftakt.

Die diesjährige Rheinische Dichter-Tagung, die vom 22. bis 24. Juni stattfindet, wird den Rheinischen Dichterbund nach Frankfurt führen. Das erste Mal, daß eine Körperschaft von Dichtern die Gastfreundschaft der Goethe-Stadt entgegen wird. Im Mittelpunkt der Tagung werden die Vorträge von Joseph Ponten über „Die Überwindung der Wissenschaft gegenüber der Kunst“, von René Schiddele über „Das Erlebnis der Grenze“ und von Karl Zudmayer über das „Vollschöpfen“. Joseph Ponten, ein Künstler von außerordentlicher Spannweite, hat mit seinem Roman „Der Babylonische Turm“ und seinen Novellenbüchern, von denen nur „Der Gieseler“ und „Der Knabe Wilmann“ angeführt seien, seinen Ruf als Epiker ersten Ranges begründet. Schiddele, dessen Schauspiel „Hans im Schnakenloch“ das Schicksal des Elfmüllers widerspiegelt, zeichnet auch in seinem neuen Roman „Bild in die Bogen“ und „Maria Capponi“ die Tragik des Grenzlandes. Mit Zudmayer wird einer der

Werbeunterrichtliche Woche in Wiesbaden. Mit der zunehmenden Erkenntnis, daß Kundenwerbung (Reklame) zur Aufrechterhaltung und zum Ausbau aller Betriebe unumgänglich notwendig ist, wächst die Nachfrage nach Werbeberatern und werbefähig geschulten kaufmännischen und gewerblichen Angestellten. Mit der fortschreitenden wissenschaftlichen Erforschung der kaufmännischen, technischen und psychologischen Voraussetzungen und Ausrichtungen der Werbung wird das Maß des von Werbeberatern zu verlangenden Wissens immer größer. Die Ausbildungsmöglichkeiten sind aber noch gering und der Verband Deutscher Reklamefachleute betrachtet es deshalb seit einigen Jahren als eine seiner vornehmsten Aufgaben, fachliche Ausbildung eines geeigneten Nachwuchses zu fördern und anzuregen. Neben anderen Maßnahmen dienen diesem Zweck seine Werbeunterrichtlichen Wochen, die jedes Jahr abgehalten werden, und die dieses Jahr in Wiesbaden vom 18. bis 23. Juni stattfinden. Die Wiesbadener Woche wird vom Bildungsausschuß des Verbandes der Ortsgruppe Wiesbaden-Mainz und der Handwerker- und Kunstgewerbeschule mit Unterstützung des Magistrats veranstaltet. Die Anwesenheit bedeutender Kenner praktischer Werbearbeit und führender Vertreter der Werbeberufswelt bietet der Ortsgruppe Gelegenheit, dem eigentlichen werbeunterrichtlichen Teil eine Umrahmung zu geben, die für die hiesige Geschäftswelt und die Öffentlichkeit förderlich und anregend sein wird. Als unmittelbar auf die Werbearbeit eingestellte Veranstaltung wird eine Reihe öffentlicher Vorträge über Sondergebiete der Werbung stattfinden, und die künstlerischen und drucktechnischen Ergebnisse der Werbearbeit zeigt eine internationale Werbegraphik-Ausstellung des Kassischen Kunstvereins im Wiesbadener Museum.

Neue Triebwagenfahrten zwischen Wiesbaden und Mainz. Ab 15. Juni d. J. werden folgende neue, an Verträgen verkehrende Triebwagenfahrten zwischen Mainz und Wiesbaden eingelegt: T 1655 (W.): Mainz (Hbf.) ab 16.00, Wiesbaden-Biedrich ab 17.19, Wiesbaden an 17.25 Uhr. T 1658 (W.): Wiesbaden ab 19.13, Wiesbaden-Biedrich ab 19.19, Mainz (Hbf.) an 19.28 Uhr.

80. Geburtstag feiert am 9. d. M. Frau Karoline Wagenbach, geb. Treber, Wehrstraße 27. — Die Kleintrentnerin Frä. Elise Roth, Ederstraße 6, 2, feiert am 11. Juni ihren 80. Geburtstag.

Das mit dem Hotel Quisisana verbundene Kurpark-Sanatorium für Nervenkranke, Rheumatische und Erholungsbedürftige ist wieder eröffnet. Die ärztliche Leitung hat der frühere langjährige Leiter des ehemaligen Sanatoriums Dietenmühle, Herr Dr. med. Friedrich Moechen, übernommen.

Bruchleibende, die sich in Behandlung der „Hermes“, Ärztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung, G. m. b. H., Hamburg, Eppendorfer 6 (Zeit. Dr. Dr. H. J. Meyer), oder einem ähnlichen sich „Sanja“ nennenden Institut befinden oder befanden und sich durch diese geschädigt fühlen, werden aufgefordert, sich auf Zimmer 38 der Polizeiverwaltung zu melden.

Unfall. Gestern vormittag um 11 Uhr fiel dem 15-jährigen Schlosserlehrling Albert Stegmayer in Dohheim eine Eisenschiene auf das Bein. Die Sanitätswache brachte den Verletzten ins Städtische Krankenhaus.

Verdächtiger Qualm und seine Ursache. Gestern nachmittag gegen 6 Uhr drang aus dem Fenster eines Hauses am Kaiser-Friedrich-Ring harter Qualm. Die alarmierte Feuerwehrt fand die Wohnung verschlossen, so daß sie gezwungen war, eine Leiter aufzustellen und durch das Fenster in die Wohnung einzukriechen. Sie stellte hierbei fest, daß der Rauch durch überkochende Milch verursacht worden war, die die Hausfrau unbeachtet auf dem Herd hatte stehen lassen.

Badeunfall im Schiersteiner Bäder. Der Schwimmklub Wiesbaden 1911 legt Wert darauf, festzustellen, daß der berichtete Unfall nicht in seiner Schwimmhalle stattfand. Er verfuhr über einen fernen Nachbarn, der mit den erforderlichen Rettungsmitteln ausgerüstet ist, und auch in diesem Falle die Rettungsvorkehrungen ungenügend unternommen hat. Eine Rettung war deshalb unmöglich, weil der Verunglückte einen Herzschlag erlitten hatte und deshalb nicht zum zweitenmal zur Oberfläche kam.

Warnung vor einer Schwindlerin. Bei hiesigen Tücher- und Tapetierern hatte eine Frau Bestellungen auf Arbeit erteilt. Anschließend an die Aufträge legte sie eine Sammelkarte für den Frauenbund vor, in die die wegen der ergangenen Bestellungen erlittenen Ehefrauen

Jüngsten zu Worte kommen, dessen „Fröhlicher Weinberg“ und „Schinderhannes“ die Vollständigkeit seiner Kunst erweisen haben. — Durch zwei Vorträge am Frankfurter Sender über die „Erklärung der rheinischen Landschaft durch die Dichtung“ und „Die europäische Sendung der Rheinlandschaft“ wird Leo Sternberg den Auftakt zur Tagung geben.

Deutsche Autoren in Front. Berliner Theater im nächsten Spieljahr. Das Berliner Schauspieltheater, das seit Jahren das junge deutsche Drama auf das glänzendste veranschaulicht, scheint sich nun endlich seiner Pflicht gegen die zeitgenössischen deutschen Autoren bewußt geworden zu sein. Wie aus den letzten veröffentlichten Repertoire-Ankündigungen der führenden Berliner Bühnen hervorgeht, werden die Werke der jungen deutschen Dichter einen breiten Raum auf dem Spielplan der kommenden Saison einnehmen. Es bleibt zu hoffen, daß die gegebenen Verprechungen auch eingelöst werden. — Der Spielplan: Zehner will im Staatlichen Schauspielhaus von Leonhard Frank „Karl und Anna“ und Bruno Wellerstamps Lustspiel „Der Freiseur von Koblagen“ uraufführen. Max Reinhardt kündigt für das Deutsche Theater die Uraufführung von Ferdinand Bruckners Schauspiel „Verbrecher“ an. Die Volksbühne bringt Ehm Welts — in der Provinz schon gezieltes — Drama „Kreuzabnahme“ und Hans Hoyerhorts „Bluttag von Gernersheim“ zur Uraufführung. Das mit der Volksbühne verbundene Theater am Schiffbauerdamm eröffnet die Spielzeit mit Brecht-Weills „Ludwig“, Barnowsky nennt Bronnens „Reparationen“, Feuchtwangers „Weißkorninsel“ und Hermann Ungers „Rohdiamant“ (mit Körtner in der Hauptrolle). Ein neuer Judmayer „Katharina Knie“ kommt auf einer der Salzenburg-Bühnen heraus, weiterhin werden die Uraufführungen von Bert Brechts „Im Dickicht“ und „Trommeln in der Nacht“ angelegt. Aktuellstes Theater wird Piscator auch in der nächsten Saison betreiben: er inszeniert Günther Weisenborns „Amerikanische Tragödie der sechs Ratten von S. 4“ und Walter Mehrings „Kaufmann von Berlin“. Der 50. Geburtstag von Georg Kaiser wird eine Reihe Stücke dieses fruchtbarsten der deutschen Bühnenautoren bringen, Georg Kaiser-Feiern sind von Zehner, Reinhard, Piscator, Barnowsky und Salzenburg geplant.

Theater und Literatur. Karl Theodor Bluths Drama „Demetrius“ wurde durch Vermittlung des Bühnenvereins der Schiedler in der neuen Schauspielhaus in Königsberg i. Pr. zur Uraufführung erworben. — Nach der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ hat Dr. Richard

der Geschäftsinhaber Geldbeträge zedneten und sie sofort zahlten. Arbeitsaufträge sowohl, wie die Sammlung waren Schwindel. Die Betrügerin, die sich bei einem Handwerksmeister M. Sander nannte, ist 28 bis 30 Jahre alt, trägt u. a. eine Windjade und Bastenmütze.

Fahrraddiebstahl. Am 4. d. M. wurden aus dem Vorgarten eines Hauses in der Schillerstraße ein Herrenfahrrad, Marke Herer-Ordnung, Nr. unbekannt, hochgehobene Lenkstange und Gepäckträger, gestohlen. — Am 7. d. M. wurde in Wiesbaden-Biedrich aus dem Vorbogen des Hauses Marktstraße 15 ein Motorrad, Marke D. R. W., Fabriknummer 54100, Fahrgestellnummer 107171, Verkehrsnummer I T 52282, 5 PS., breite Koffinger, Zuhilfenahme, Kontinentalbereifung, vernickelte Hupe, gestohlen. Vor Ankauf wird dringend gewarnt. Sachdienliche Angaben nimmt die Kriminalpolizei, Zimmer 21, entgegen.

Kirchliche. Der Gottesdienst am Sonntagnachmittag 5 Uhr wird von Herrn Landeskirchenrat Philipp gehalten und nicht von Herrn Pfarrer Dahn.

Phonetik der italienischen und englischen Sprache. Über dieses Thema spricht Herr A. Bech am Donnerstag, den 14. Juni (Ital. Phonetik) Dienstag, den 12. Juni (Engl. Phonetik), abends 8 Uhr, in der Volkshochschule, Zimmer 68, 3. Stod. Der Vortrag wird ergänzt und veranschaulicht durch entsprechende Schallplatten mit Vorübungen von Gesangsgruppen und Sprechgruppen.

Eperanto. Montag, den 11. Juni, 8 Uhr, Langgasse 34, eine Treppe: „Der 17. Deutsche Eperanto-Kongress in Potsdam“.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Rathaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 11. Juni	19.30 Uhr: „Der Sturm“. Stammreihe D.	20 Uhr: „Die Entführung der Europa“. „Die verlassene Kriecher“. Der bestreite Thesen. Die Magd als Dämon. Stammreihe VI.	16 Uhr: Zang-Kee. 20 Uhr: 1. gg. Spähe. Sommermarkt. Abend
Dienstag, 12. Juni	19.30 Uhr: „Zoska“. Stammreihe B.	19.30 Uhr: „Court-Bade“. Stammreihe III.	Borm. 11 Uhr: Frühkonzert am Roßbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Kongerte.
Mittwoch, 13. Juni	19 Uhr: „Die Hochzeit des Figaro“. Stammreihe A.	19.30 Uhr: „Tartuff“. Stammreihe V.	Borm. 11 Uhr: Frühkonzert am Roßbrunnen. 16 Uhr: Kongert. 20 Uhr: Großes Feuerwerk.
Donnerstag, 14. Juni	19.30 Uhr: Zum ersten Male: „Wüste“. Oper in 3 Akten von Gluck. Stammreihe G.	19.30 Uhr: „Das Unrechtbare“. Stammreihe IV.	Borm. 11 Uhr: Frühkonzert am Roßbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Kongerte.
Freitag, 15. Juni	19.30 Uhr: „Romeo und Julia auf dem Dorfe“. Schauspiel. Stammreihe.	19.30 Uhr: „Court-Bade“. Stammreihe I.	Borm. 11 Uhr: Frühkonzert am Roßbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Kongerte.
Samstag, 16. Juni	19.30 Uhr: „Der Fiskator“. „Das geheime Königreich“. „Schwergewicht“. Stammreihe F.	19.30 Uhr: „Filmromantik“. Stammreihe III.	Borm. 11 Uhr: Frühkonzert am Roßbrunnen. 16 Uhr: Kongert. 20 Uhr: Große Illumination des Runggartens.
Sonntag, 17. Juni	19 Uhr: „Die klugen Weiber von Windsor“. Stammreihe C.	19.30 Uhr: Zum ersten Male: „Der Registrator auf Reisen“. Poese mit Gesang in 3 Akten von H. Wal. Schauspiel. Stammreihe.	Borm. 11.30 Uhr: Frühkonzert am Roßbrunnen. Borm. 11.30 Uhr: Promenade-Kongert im Auegarten. 16 Uhr: Kongert. 20 Uhr: Ratten. Opern-Abend

* Staatstheater. Am Sonntag, 10. Juni, abends 7½ Uhr, findet im Kleinen Haus noch eine Vorstellung zu kleinen volkstümlichen Preisen statt, in der die beliebte Kriminalkomödie „Der Detektiv“ zum 28. Male gegeben wird. Als „Cora Ann“ gastiert Frä. Thea Braun von Fernwald vom Deutschen Theater in Prag auf Anstellung. — In der ersten Aufführung der Oper „Alte Zeiten“ von Gluck, die am Donnerstag, 14. Juni, im Großen Haus stattfindet, wird die Titelpartie von Kammerfängerin Gabriele Englerth dargestellt. Den „Admet“ singt Ewald Rahm. In weiteren Partien sind beschäftigt die Damen Müller-Reichel, Rein-

Strauch von seinem Verleger Adolf Fürstner für die Partitur der „Agapitischen Selenia“ 50.000 Dollar, das höchste Honorar, das jemals für ein Opern- oder Bühnenwerk überhaupt gezahlt wurde, erhalten. — Die Gesellschaft der Freunde Wilhelm Raabes wird in diesem Jahr in Bielefeld tagen, und zwar vom 29. September bis zum 1. Oktober. — Während der diesjährigen Salzburger Festspiele im Juli und August findet in den Räumen des Salzburger Mozarthauses eine von der Internationalen Stiftung Mozarteum in Salzburg veranstaltete „Zauberilöte“-Ausstellung statt, die ein vollständiges musikhistorisches, literarisches und bühnengeschichtliches Bild von der Entstehung der Oper, den Erstaufführungen und dem Fortleben des Werkes bis zur Gegenwart geben soll. — Das thüringische Ministerium für Volksbildung veranstaltet zum 100. Todestage des Großherzogs Karl August von Sachsen-Weimar am 14. Juni im Festsaal des Weimarer Schlosses eine Feier, bei der Professor Erich Marks (Berlin) die Gedächtnisrede halten wird. Zugleich wird die Karl August-Gedächtnisausstellung im Landesmuseum eröffnet und das Weimarer Schlossmuseum nach seiner völligen Einrichtung in seiner Gesamtheit der Öffentlichkeit übergeben werden. — In den Folgen eines Gehirnschlages ist Freitagstrüß der Chefredakteur des „M“, Joseph Wiener, Braunschweig, im 62. Lebensjahr gestorben.

Wissenschaft und Technik. Der Geograph und Polarforscher Professor Otto Nordenskiöld ist im Alter von 59 Jahren in Göteborg den schweren Verletzungen, die er sich bei einem Automobilunfall zugezogen hatte, erlegen. Professor Nordenskiöld's Name ist durch seine zahlreichen Forschungsreisen, besonders durch die Südpolexpedition der Jahre 1901 bis 1903, weit über Schwedens Grenzen bekannt geworden. — Die Tagesordnung der am 11. und 12. Juni in der Münchener Universität stattfindenden Hauptversammlung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften umfaßt außer dem Jahresbericht des Präsidenten von Har-nack und den geschäftlichen Verhandlungen die folgenden Vorträge: Otto Mangoldt: Probleme der Entwicklungsmechanik; Heinrich Triesel: Internationale Regelung der Staatsangehörigkeit; und Otto Dahn: Dreißig Jahre Radiumforschung. — Eine Holländerin, Frau Herten-Reiger, hat 50.000 Schweizer Franken für die Errichtung eines Königen-Instituts an der Universität Gené gestiftet. — Die Studiengesellschaft für Automobilmobilstrassenbau hält am 21. und 22. Juni d. J. in Dresden ihre 4. Jahreshauptversammlung ab.

Der Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Klubkampf Sportverein Wiesbaden — F. u. Sp. V. Mainz 05.

Anlässlich des Bezirkstags in Wiesbaden finden morgen den ganzen Tag über auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße Fußball- und Handballwettkämpfe zwischen Sportverein und Mainz 05 statt. Es sind die Rückspiele der von den Wiesbadenern am 6. Mai in Mainz absolvierten Klubkämpfe, die damals 8:1 zugunsten der Mainzer endeten. Wie die Gesamtsituation morgen für den Sportverein stehen, lässt sich natürlich schwer beurteilen. Der Vorteil des eigenen Platzes fällt nicht so schwer in die Waagschale, da die Mainzer mit ihren Mannschaften wiederholt an der Frankfurter Straße angetreten sind und sich daher gut auskennen. Das größte Interesse beansprucht die Begegnung der Liga um 4 1/2 Uhr. Die Mannschaften stehen sich wie folgt gegenüber:

Mainz:	Rauter			
	Kraes	D. Freitag		
	Lorenz	W. Freitag	Kast	
Seffer	Zimmermann	Sed	Draibach	Kaiser
Blant	Lorenz	Best	Rühl	Scholz
	Maurer	Kaasch	Schlottter	
	Kauch	Vehmann		
Wiesbaden:	Wolf.			

Sportverein also mit einem neuen linken Flügel. Blant hat sich am vergangenen Sonntag in Fachsenheim außerordentlich gut bewährt, sodass seine Aufstellung gegen Mainz zu Recht erfolgt ist. Lorenz steht für den verletzten Tomcat. Bei Mainz spielt Seffer für Linpener. Das Vorspiel gewann bekanntlich der Sportverein am Fort Bingen mit 5:3 Toren. Die übrigen Fußballtreffen: um 11 Uhr spielt Sportvereins IV. — Mainz 05 IV., um 2 1/2 Uhr: Sportvereins Ligareserve — Mainz 05 Reserve. Die 1b-Schüler spielen in Mainz gegen 05 Schüler. — Handballspiele: siehe Handball in der D. S. B.

Weitere Spiele:

Germanias Liga ist spielfrei. Dagene spielt um 1 1/2 Uhr eine Germania-Sonderli. — Sportverein Ebingen (1. Mannschaft) auf dem Sportplatz an der Waldstraße. Die A-Klasse den 2. Platz hinter F. S. B. Schierstein 08. Auch auf dem Sportplatz der Spielvereinigung Wiesbaden findet morgen eine interessante Begegnung zwischen Spielvereinigung (komb.) und Viktoria 1. statt. Anstoß 11 1/2 Uhr. Vorher spielen die „Alten Herren“ der Sp.-Vag. gegen die Sondermannschaft „Justitia“. Anstoß 10 Uhr. — Auf dem Reichsbahnplatz spielen Sportvereins 1. Junioren gegen Vorh's Juniorenmannschaft, ebenso Sportvereins 1b-Jugend — Arheilgen (Jugend) und 1. Schüler — Arheilgen (Schüler). Die 1. Jugend des Sportvereins trifft um 9 1/2 Uhr auf die gleiche Vertretung der Sp.-Vag. Arheilgen. Germanias 4. Mannschaft erwartet um 3 Uhr auf dem Sportplatz an der Waldstraße die 1. Mannschaft des S.-B. Nauenthal. — Germanias 1. und 2. Schüler siegen nach schönen Spielen verdient über Sportvereins 1. und 2. Schüler 3:1 bzw. 3:0.

Zwei wichtige Privatspiele im Bezirk Dessen-Main: B. f. L. Neu-Bienburg — Eintracht Frankfurt a. M. und Borussia Worms — Preußen Essen.

Die Olympiamannschaft Nordamerikas weilt vor einigen Tagen in Bremen und gewann vor einer großen Zuschauermenge gegen Werder Bremen 3:2.

Am 8. Juli beginnt die Vorrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft.

Die Zwischenrunden und Endkämpfe sollen erst nach der Sommerpause ausgetragen werden. Von den 16 Teilnehmern an den Schlusspielen fehlen noch 4 und zwar die beiden norddeutschen Vereine, der süddeutsche Dritte und der westdeutsche Dritte. In Betracht kommen: S.-B. Hamburg, Hoffmeier Kiel, Wader München oder F. S. B. Frankfurt, Schalke 04 oder Schwarz-Weiß Essen oder Schwarz-Weiß Barmen. Für die Vorrunde sind folgende Austragungsorte und Gegner vorgesehen:

Frankfurt: Eintracht	— S.-B. Dresden
Köln: Sp.-Vag. Köln-Süd	— Bayern München
Halle: Wader	— Süddeutschen Dritten
Berlin: Wertha	— Sportfreunde Breslau
Duisburg: Preußen Krefeld	— Tennis Borussia Berlin
Hamburg: Norddeutscher Meister	— westdeutschen Dritten
Stettin: Preußen	— norddeutschen Zweiten
Breslau: S.-B. 08	— B. f. B. Königsberg.

Vollstündliche Meisterschaften 1928 in Wiesbaden.

Die Vorbereitungen für die am Samstag und Sonntag auf der Kampfbahn „Kleinfeldchen“ stattfindenden Endkämpfe des Mittelrheinkreises der D. T. sind restlos getroffen. Wie aus der Vorschau zu ersehen ist, werden neben vielen bekannten Namen der vollstündlichen Turner und Turnerinnen auch eine ganze Reihe neuer vielversprechender Kämpfer zur Stelle sein, die manche angenehme Überraschung bereiten dürften, zu denen allein mehr als 100 Läufer antreten. Die Zahl der übrigen Einzel- und Mehrkämpfer wird sich auf über 250 belaufen.

Bei diesem Massenaufgebot von ausgezeichneten Kräften, die alle ohne Ausnahme den unbedingten Willen zum Siege mitbringen werden, da dieser sie zur Teilnahme an den großen Endkämpfen im Rahmen des Deutschen Turnfestes in Köln berechtigt, dürften ohne Frage auch ganz hervorragende Leistungen die Folge sein. Die umsichtigen und bis ins kleinste durchdachten Vorbereitungen für diese Veranstaltung durch die Wiesbadener Turnerschaft, werden eine glatte und reibungslose Austragung aller Kämpfe gewährleisten, sodass nicht nur die aktiven Teilnehmer, sondern auch die vielen Freunde gefunder Leibesübungen, die ohne Zweifel die Darbietung so ausgezeichnete leichtathletischer Wettkämpfe als eine willkommene Abwechslung gegenüber dem allmonatlichen Programm des Fußballs und Handballs empfinden werden, in jeder Beziehung voll auf ihre Kosten kommen dürften.

Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die ersten Vorkämpfe am Samstagnachmittag Punkt 4 Uhr beginnen und am Sonntagvormittag um 8 1/2 Uhr fortgesetzt werden.

Zu der von dem heimischen Gau Südnassau gestellten Gaustaffel (10 x 1/2 Runde), an der sich neben dem Gau Südnassau die Gauen Rheinhessen, Frankfurt a. M. und der Saar-Bies-Gau mit ihren besten 200-Meter-Läufern beteiligen, treten für Südnassau folgende Läufer an: Schaub, To. Biebrich, am Abau; Bauer, Eintracht Wiesbaden; Birkenfeld, To. Kallsteden; Wilhelm, Edert, Knoche, Turnerbund Wiesbaden; Zimmerich, Schiedler, Weber und Feistel (Eintracht Wiesbaden) als Schlussmann. Als Ersatz: Gerhardt, Taf. Biebrich und Arndt, Tdb. Wiesbaden.

Handball in der D. S. B.

Sportklub „Saloah“ Wiesbaden — Offenbacher „Riders“ 3:3.

„Saloah“ spielte an Fronleichnam in Offenbach mit Erfolg für Birnbaum, Freedman, Dalberg und Reichardt, der sich nur zum Teil bewährte. So kam es, daß die Hiesigen bei Seitenwechsel noch 2:0 im Hintertreffen lagen. Nach der Pause fanden sie sich gut, wurden mehr und mehr überlegen, stießen aber in dem hervorragenden Torhüter des Gegners auf ein schwer zu nehmendes Hindernis, sodass sie sich trotz allen Drängens mit einem Unentschieden begnügen mußten. Die beiden ersten Tore schob Halberstadt. Erst in der letzten Minute gelang Großhut der Ausgleich.

Am Sonntag

steht Sportverein gegen Mainz 05 mit 5 Mannschaften im Klubkampf. Die erste Begegnung in Mainz, an der 6 Mannschaften auf jeder Seite teilnahmen, endete mit 8:4 Punkten und 28:23 Toren zugunsten der Hiesigen. Mit etwas Glück müßte die Revanche gelingen. Sämtliche Spiele finden auf den Plätzen an der Frankfurter Straße statt. Eröffnet wird der Kampf um 11 Uhr durch die 3. Mannschaften auf dem Übungsfeld. Anschließend, um 12 1/2 Uhr, treffen sich in der Kampfbahn die Reservisten. Danach, um 1 1/2 Uhr, treten sich auf demselben Felde die Ligamannschaften gegenüber. Nach dem Fußballspiel, um 6 Uhr, spielen auf dem Hauptplatz die 1. Jugendmannschaften, auf dem kleinen Feld die Damenmannschaften gegeneinander. Sportvereins 2. Jugend erwartet um 9 1/2 Uhr auf dem Übungsfeld an der Frankfurter Straße die 2. Jugend des Sportklubs. Sportklubs 1. Mannschaft hat um 10 1/2 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße die T.-u. Sp.-Gem. Höchst zu Gast, gegen die sie im Vorspiel ein 4:4 erzielte. Seine 1. Jugend befehlt den Nachwuchs der Sp.-Vag. Arheilgen, der hier mit 14:0 hoch geschlagen wurde.

„Saloah“ empfängt um 11 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße in der Aufstellung: Steinlauf; Möller, Schiffer; Offmann, Birnbaum, Dalberg; Freedman, Halberstadt, Stern, Großhut, Saal den Liganeuling, Polizei-Sp.-Berein Buxbach, der in den Aufstiegsspielen eine gute Rolle spielte und eine ebenbürtige Partie liefern sollte. — „Saloahs“ Reservisten werden zu tun haben, um die 1. Elf des Schwimmklubs um 8 1/2 Uhr auf demselben Platz zu überwinden. Die 3. Mannschaft tritt um 5 Uhr auf dem Reichsbahnplatz gegen die Reservisten des Post-Sportvereins an. — „Saloahs“ Damen erwarten um 10 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße die Damenelf des B. f. L. Frankfurt.

Der Polizeisportverein wartet um 11 Uhr auf dem Reichsbahnplatz mit einem interessanten Treffen gegen den Polizeisportverein Darmstadt auf, dessen Angriff von Süddeutschlands repräsentativem Mittelfürer, Hauptmann Jans, geführt wird. Doch halten wir die Einheimischen, die wieder mit Duhn im Tor und sonst in der bewährten Aufstellung der letzten Rämpfe antreten werden, für stark genug, um sicher zu siegen.

Sportklub „Siegfried“, der am vergangenen Sonntag nicht 9:0, sondern 18:1 gegen Bubenheim siegte, tritt um 4 1/2 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße gegen den B. f. B. Höchst an, mit dem er ebenfalls leicht fertig werden sollte. Vorher, um 3 Uhr, spielen die ersten Jugendmannschaften der beiden Vereine gegeneinander. „Siegfrieds“ 2. Jugend erwartet um 1 1/2 Uhr auf dem gleichen Platz die 2. Jugend des Schwimmklubs.

Der Bezirkstag

des Leichtathletik-Bereichs Frankfurt findet zusammen mit der Tagung des Fußballbezirks Main-Deffen am Samstag und Sonntag in Wiesbaden, im Rath. Gefellenhaus, Dohheimer Straße, statt. In der Samstag-Sitzung, die um 8 1/2 Uhr beginnt, stehen die Leichtathletik- und Handballfragen zur Beratung. Der Sonntag ist dem Fußball vorbehalten. Die Versammlungen werden sich neben der Entgegennahme der Jahresberichte und den Wahlen insbesondere mit den vorbereitenden Arbeiten für den Verbandstag in Bad Kissingen zu befassen haben, der einschneidende Änderungen in der Verwaltung bringen wird.

Tennis.

Deutschland aus dem Davispokal ausgeschieden. — England führt mit 3:0.

Schneller als erwartet, ist Deutschland aus dem Wettbewerb um den Davispokal gemorren worden. Nach zwei Siegen über Griechenland und Spanien gab England den Gegner ab, und die Aussichten auf einen Sieg waren in dem Augenblick dahin, als sich herausstellte, daß Deutschland auf den ungewohnten Grasplätzen in Birmingham zu spielen hatte. Trotzdem glaubte man nicht, daß der Endtag der Engländer bereits am zweiten Spieltage feststehen würde, da man auf die Einzelspiele mit Recht immerhin noch einige Hoffnungen gesetzt hatte. Aber Moldenhauer verlor sein Spiel bereits am Donnerstag gegen E. Higgs, und am Freitag schwanen alle Aussichten, als während des ganzen Tages ein feiner Regen niederregnete, der den Platz aufweichte und glättete, was für die deutschen Spieler ein besonderes Hindernis bedeutete. Zudem hatte Otto Froisheim noch ungewöhnliches Pech gegen den Engländer Gregor v. Bereits im ersten Satz rutschte der Altmeister auf dem glatten Rasen aus und verletzte sich den Knöchel. Nach dem dritten Satz gab Froisheim auf. Der Engländer hatte bis dahin ein flottes, scharfes Angriffspiel bevorzugt, das ihm ohne dieses Vorgehen gab. Mit 6:4, 4:6, 6:0 zurückgezogen, sicherte Gregor seinem Land den zweiten Punkt. Das Doppel war eine totschwere Sache für die Engländer Crole-Rees-Cames, gegen die Brenn-Dr. Kleinschroth nichts zu bestellen hatten. Die beiden Deutschen gaben sich die größte Mühe, zeigten auch am Reiz schöne Leistungen, aber die seit langer Zeit ungeklärten Briten waren zu gut eingepreist und gewannen 7:5, 6:2, 6:4, also ohne einen Satz abzugeben. Die beiden restlichen Einzelspiele haben auf das Ergebnis keinen Einfluss mehr und können nur noch die Niederlage etwas milder gestalten. England trifft in der Vorschlußrunde auf den Sieger der Begegnung Italien — Indien, also voraussichtlich auf Italien.

Westdeutsches Berufsspieler-Turnier in Bad Ems.

Das 5. westdeutsche Berufsspieler-Turnier des „Bereins Deutscher Tennislehrer“ um die Meisterschaft von Westdeutschland fand in Bad Ems statt. Vom schönsten Wetter begünstigt, nahm das Turnier bei härtester Beteiligung den besten Verlauf und zeigte eine Reihe höchst interessanter Kämpfe. Die Resultate sind:

Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Westdeutschland: A. C. Beder-Wiesbaden 1. Pr.; Carl Beder-Wiesbaden 2. Pr.; D. Bartel-Amsterdam 3. Pr.; S. Gies-Donabrid 3. Pr.

hard und Weber, sowie die Herren Kammerfänger Geisse, Winkel, Darbich, Köther und Kremer. Die musikalische Leitung hat Ernst Zulauf, die Spielleitung Paul Becker. Die neuen Dekorationen und Kostüme sind entworfen von Gerhart T. Buchholz. Choreographie: Eise Mondbor. Der Vortragslauf beginnt Sonntag, 10. Juni.

* Kurhaus. Das Abonnements-Konzert des städtischen Kurorchesters morgen Sonntagabend findet als „Deutscher Opern-Abend“ statt. — Der nächste Tanztee findet am Montag, 11. Juni, auf der Terrasse im Kurgarten, bei ungeeigneter Witterung im kleinen Saale, statt. Vorführung moderner Gesellschaftstänze durch Paul Bier und Partnerin. — Konzertmeister Rudolf Schöne hat ein Streichquartett gegründet, das am Montag, 11. Juni, im großen Kurhaus, sein erstes Kammermusik-Abend gibt. Es besteht aus den Herren Rudolf Schöne, 1. Violine; Willy Reich, 2. Violine; Albert Kade, Viola und Alfred Jeschke, Violoncello. Das Quartett wird sich mit Schuberts D-Moll-Streichquartett (Der Tod und das Mädchen) und Tschai-cowskys Streichquartett op. 11 einführen. — Der Gesellschafstanzabgang am nächsten Dienstag geht über Dohheim, Weilsburger Tal, nach dem Forsthaus Rheinblick, woselbst eine Kaffeepause stattfindet. — Das nächste Sinfonie-Konzert unter Leitung von Carl Schuricht findet am Dienstag kommender Woche im großen Saale statt. — Für Mittwoch kommender Woche ist im Kurgarten ein großes Feuerwerk vorgesehen.

* Stadttheater Mainz. Wochenplan: Montag, 11. Juni, 8 Uhr: „Prometheus“ und „Der Zaubertrank“; Dienstag, 12. Juni, 7 1/2 Uhr: „Das Mädchen aus dem Goldenen Westen“; Mittwoch, 13. Juni, 8 Uhr: „Blauhauch“; Donnerstag, 14. Juni, 7 1/2 Uhr: „Oedipus Rex“ und „Die Geschichte vom Soldaten“; Freitag, 15. Juni, 7 1/2 Uhr: „Die verkaufte Braut“; Samstag, 16. Juni, 7 1/2 Uhr: „Fidelio“; Sonntag, 17. Juni, 7 1/2 Uhr: „Der Fürst von Harnheim“.

* Nassauischer Kunstverein, Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Am Sonntag, 10. Juni, eröffnet der Nassauische Kunstverein eine „Plakat-Ausstellung“. Bei dem großen Interesse, das Plakat und Gebrauchsgraphik heute beanspruchen, wird diese Schau, die einen Überblick vom alten Plakat zur Moderne gibt, weiten Kreisen eine Anregung bieten. Neben den Arbeiten der deutschen Graphiker sind französische und holländische Plakate, die teilweise zur Verfügung gestellt wurden, zu sehen. Als Sonderausstellung ist angegliedert eine große Kollektion unter dem Titel „100 Jahre deutsches Weinschild“.

Wiesbadener Lichtspiele.

* Ufa-Palast. Der Film „Frauenarzt Dr. Schäfer“ behandelt das gerade in jüngster Zeit wieder vielumstrittene Problem vom Sexus vorüberlichen Lebens. Er stellt die Vertreter verschiedener Anschauung in Arztekreisen mit maritanten Tönen einander gegenüber, neben dem Älteren, der bedingungslos auf dem Gebrauchsgraphen steht, erscheint in dem Jüngeren, dem Titelhelden, ein Sprecher freierer Moral, der bei von vornherein frakter, lebensunwert und sich selbst zum Blug geborener Nachkommenchaft eine Ausnahme gemacht wissen will. Der Film vermeidet letzten Endes eine grundsätzliche Stellungnahme zu dem Problem, er nimmt es mehr als Hintergrund und spannungsgewebendes Ingredivenz der Handlung; ausgegeben werden muß allerdings, daß er sich mit der ernsten sozialen Frage in einer recht vornehm und dezenten Weise auseinandersetzt. Das Menschliche des Geschehens weist mitunter starken Eindruck zu über, nicht zumindest freilich dank einer ausgezeichneten Darstellung. Die Handlung lebt nicht es mit psychologischer Wahrscheinlichkeit nicht sehr genau, die Vorgänge lassen die Problematik des Ausbaus bisweilen allzu deutlich erkennen, und gut oder böse wird auf die verschiedenen Träger der Handlung in etwas theatralischer Weise gehäuft. Der schöne Swan Petrowitsch als Frauenarzt ist sicherlich der Schwarm nicht nur seiner Patientinnen im Film, seines Gegenpielers Hans Albers' Bosheit unterstreicht eine glaubhafte Intrigantenmaske. Evelyn Holt ist lieblich-reizvolle Unschuld, Agnes Petersen sprühender Übermut, dem Professor Hansen gibt Leopold Kramers Charakterkopf das Mienenspiel prägnanter Wesensbeutung. — Der köstliche Groteskspieler Monty Banks zeigt sich als angederter Gollfänger in einer einfallsreichen Groteske, schöne Naturaufnahmen bringen den schwermütigen Reis dalmatinischer Landschaft zum Eindruck, die Wochenschau liefert insbesondere durch die ersten authentischen Bilderberichte von Nobiles Nordpolfahrt. Mit der Leitung des Ufa-Drahters bewährt sich der neue Kopellmeister Alexander Carella.

* Thalia-Theater. Kapitän Jack Robertson hat die Aufnahmen einer fünfmonatigen Expedition nach dem äußersten Norden Amerikas zusammengefaßt in dem Film „Alaskas weite Wunderwelt“. In Bildern von außerordentlicher Schönheit erleben wir die abenteuerliche Fahrt des kühnen Forschers, seines Freundes und seines kleinen Hundes „Pummelchen“. Düstere Tannenwälder wechseln ab mit himmelreichen Schneebergen. Bald geht die Reise mit einem Floß über wilde Stromschnellen, bald mit einem von Hunden gezogenen Karren über Steppen und Eisklaffen. Sehr interessant ist das aus nächster Nähe beobachtete Tierleben. Der Storch und der Elch tauchen mit ihren mächtigen Geweihen aus dem Dickicht, Bären gehen auf Beute aus, Lachse flauen sich zu Millionen in den rauschenden Gewässern. Mit Pfeil und Bogen haben die kühnen Jäger die Beute erlegt, die sie zu ihrer Nahrung brauchen. Ein packendes Schauspiel ist das andere ab. Auf die Raufhauen des Kraters Katmai folgt der Eisgang des Vulkan und das mystische Licht der Mitternachtssonne. Mit dem Zusammenfließen der Gletscher und dem Austausch gigantischer Eisberge schließt die großartige Natur-symphonie. — Ein weiterer Film behandelt das Thema „Ledige Mütter“. Wenn er moralische Vorurteile zerstören will, wie ein der Handlung vorausgeschickter Brief Friedrich des Großen an Voltaire zu beweisen scheint, so rennt er heute offene Türen ein. Wenn er ein soziales Problem lösen will, so greift er nicht tief genug, denn das Ganze läuft im Grunde auf zwei parallele Liebesgeschichten hinaus. Dagegen enthält der Film eine Fülle kleiner und feiner Einzelheiten, über die man sich freuen kann, und der Frühling in den Herzen zweier jungen Menschen wird sehr reizvoll geschildert. Margarete Schlegel spielt die bereits durch manches Leid hindurchgegangene ältere Mutter, Helga Thomas, die Naive, allzu Naive, breitet eitel Sonnenschein um sich. Werner Fuetterer und Walter Siegel sind die beliebtesten, prächtigen, blonden Jungs. Eine Reihe drastischer Szenen dient zur Illustrierung teils spielerischer, teils pharisäischer Moral.

Aus dem Vereinsleben.

* Der „Schubertbund Wiesbaden“ (E. B.) veranstaltet morgen Sonntag, 10. Juni, nachmittags 3 Uhr, an den Herrneichen ein Waldfest, verbunden mit Musik- und Chortrögen sowie Unterhaltung und Kinder-Lustigungen.

Herren-Doppelspiel um die Meisterschaft von Westdeutschland: A. C. Beder, Carl Beder, Wiesbaden 1. Pr.; D. Bartelt-Amsterdam, Stubbe-Düsseldorf 2. Preis.

Trostkonzurrenz: A. Kott-Köln 1. Pr.; F. W. Nissen-Bonn 2. Pr.; W. Fendler-Duisburg 3. Pr.; W. Schalpa-Nach 4. Pr.

Hiermit haben A. C. Beder im Herren-Einzelspiel bzw. Gebrüder Beder im Doppelspiel den Meistertitel seit fünf Jahren erfolgreich verteidigt.

Um die Bezirksmeisterschaft.

Der am Sonntag auf den Tennisplätzen im Herotel zwischen dem Wiesbadener Tennis- und Golfklub und dem Tennisclub 1911 Frankfurt am Main ausgetragene Wettkampf um die Bezirksmeisterschaft gewinnt noch insofern an Interesse, als dieser Kampf nunmehr durch Hinzunahme einiger weiterer Spiele zu einem Klubkampf ganz großen Formats erweitert wurde. Jeder der beiden Vereine stellt in diesem Kampfe je 8 Herren, 4 Damen, 4 Junioren und 2 Juniorinnen, die ihre Kräfte in Einzel- und Doppelspielen miteinander messen sollen.

Frankfurt kommt mit den bekannten Spielern Gosenisch, Erven, Schmidt-Knab, Selberstadt, Daub, Juchs, Weinmann, Dr. Viehmann, F. Schmidt-Knab, Liebold, W. Weinmann und Dellberger, sowie den Damen Hof, Wenzel, Morgens, Kottschid, Beer und Metzger, denen die Wiesbadener leider eine erlassgeschwächte Mannschaft gegenüber stellen müssen, da Froitzheim am gleichen Tage die deutschen Farben in England im Kampfe um den Davis-Cup zu vertreten hat und Bräuer, sowie v. Knoop und Schertel kurzzeitig von Wiesbaden abwesend sind. Trotzdem ist die Wiesbadener Vertretung immer noch als recht spielfähig zu bezeichnen, verfügt der Klub noch kurzzeitig über eine große Anzahl guter Spieler, die sich überall sehen lassen können. Wiesbaden stellt bei den Herren den deutschen Ranglistenspieler Stein, sowie Hammacher (Hoda), Reinhardt, v. Ende, Koser, v. Büren, Eller, Bremser, Mayer, v. Koppert, Moersch, Jacobsen und Dederhoff I. Die Aufstellung der Damenmannschaft erfolgt erst in der heutigen Spielausschüttung, wo aus der großen Anzahl guter Spielerinnen, wie Fr. Horn, Frau von Krane, Fr. Busch, Frau Böhler, Frau Dettell, Frau Edermann, Fr. Monbaur, Fr. Christians, Fr. Soerner, Frau Doeppe, Fr. Doeppe, Frau Herwarth v. Bittenfeld usw. die günstigste Vertretung herausgesehen werden soll. Die Spiele beginnen pünktlich um 10 Uhr vormittags und werden den ganzen Tag über durchgeführt. Auch bei diesem großen Wettkampf soll wieder von der Erhebung eines Eintrittsgeldes für Zuschauer Abstand genommen werden.

Reichtatstet.

Die Olympia-Kandidaten sind am Sonntag wieder bei zwei Veranstaltungen am Werk. In Halle läuft die Vändertafel B mit Salz, Cortis, Beder und Wölner; in Braunschweig treffen sich bei den Wettkämpfen der „Eintracht“ Anwärter der D. S. B. und D. T.

Von den Großstadtläufen interessiert in erster Linie der 21. Lauf Potsdam-Berlin, der in der Hauptklasse über 25 Kilometer führt und insgesamt 104 Mannschaften mit über 5000 Läufern am Start vereinigt. In Verbindung mit der Einweihung des Nürnberger Stadions geht der Staffellauf Nürnberg vor sich.

Der Dreiländerkampf Frankreich, Italien, Schweiz kommt zum erstenmal am Sonntag in Paris zum Austrag. Bei der Schweiz nehmen die bekannten Läufer Imbach über 400 und Martin über 800 Meter teil.

Die Olympia-Expedition der D. S. B. zu den Englischen Meisterschaften, die am 6. und 7. Juli in Stamford-Bridge zur Durchführung kommen, ist auch für dieses Jahr gesichert, da der Witten-Berlag die Finanzierung übernommen hat. In Aussicht genommen sind: König und Douben für 100 und 200 Yards, Hirschfeld für Kugelhaken, Paulus für Diskuswerfen, Kohn für den Biermeilenlauf, Bolke für den Zweimeilenhindernislauf und Dohrmann für Weisprung.

Ein Olympia-Prüfungslauf über die Marathonstrecke findet am 17. Juni in Düsseldorf auf der von der D. S. B. für die Deutsche Marathonmeisterschaft festgelegten Strecke statt. Eingeladen sind dazu Böhl, Wanderer, Hempel, Müller, Schneider, Reichmann, Gerhardt, Brauch, Kapp und Stellas. Es können aber noch andere Läufer teilnehmen. Start ist mittags 1 Uhr am Planetarium in Düsseldorf. Ziel ist im Düsseldorf Stadion.

* „Rund um Wiesbaden“. Die bislang eingegangenen Meldungen der Schulen und Vereine lassen schon jetzt erkennen, mit welcher großem Interesse man die unter den Auspizien des Stadtkomitees veranstalteten Läufe verfolgt. Der Lauf „Rund um Wiesbaden“ umfasst alle Klassen und Generationen der sporttreibenden Bürgerschaft Groß-Wiesbadens. Zur näheren Information der Läufer und Funktionäre findet Montag, 11. Juni, eine allgemeine Besprechung statt, zu der die Vertreter der Vereine, sowie der Arbeitsausschuss eingeladen sind. Ort und Zeit: Restaurant „Turnerbund“, Schwalbacher Straße, abends 8 1/2 Uhr.

* Der Schwimmklub Wiesbaden 1911 (E. V.) beteiligt sich morgen mit 30 Mann der Wettkampfmannschaft an dem in Spandau stattfindenden Bezirksschwimmfest des Bezirks „Rhein“. Abfahrt 7.18 Uhr ab Wiesbaden.

* Der Rheinische Motorport-Klub (E. V.), D. M. B., Sitz Wiesbaden, teilt uns mit, daß bei dem klassischen und schwierigen Straßenrennen „Rund um Schöten“, ausgefahren vom „Bogelsberger Automobil- und Motorrad-Klub“ am 3. Juni d. J., der Wiesbadener Fahrer Heinrich Müller auf Grindah-Verleih (350 ccm) unter scharfer Konkurrenz in seiner Klasse den 1. Preis erhielt und außerdem die schnellste Zeit des Tages fuhr und Herr Hermann Kircher auf seiner 300-Standardmaschine den 4. Platz belegte.

* Reitsport. Bei dem Reit- und Jagdtturnier in Wiesbaden-Bierstadt konnte die Reitergruppe Rombach erfolgreich nach Hause reiten. Im Gruppenreiten (Klasse A) erhielt sie den 2. Preis. Im Jagdspringen (Klasse B): Erich Wintermeyer auf „Rosa“ 1. Preis; Klasse C: Adolf Wei auf „Ella“ 1. Preis, Eduard Roth auf „Gans“ 4. Preis, Hermann Jerbe auf „Moz“ 6. Preis, D. Jerbe auf „Mina“ 7. Preis; Einspänner-Schönheitsfahren: A. Schmidt 7. Preis.

* Schach. Das Großturnier des englischen Seebades Scarborough endete mit dem Siege des Juniameisters Winter. Neben Yates ist Winter der einzige englische Berufsspieler. Das weitere Ergebnis des Wettkampfes lautet: Winter mit 7 Punkten 1., Colle mit 6 Punkten 2., Michell mit 5 1/2 Punkten 3., Saunders, Thomas und Yates 5 P., Buerger mit 3 1/2 Punkten 4., P. Schubert 2 1/2 P. und Wenman 0 Punkte. — Die Meisterschaft von Breslau erkämpfte sich der schlesische Meister Kramer mit 7 1/2 Punkten aus 8 Partien. Den 2. und 3. Preis teilten sich die beiden Meister des Deutschen Schachbundes, Foerster und Nachabe, mit 6 1/2 Punkten. — In Südamerika fand ein Vändertafel statt; den Sieg errang Argentinien mit 38 Proz., während Brasilien mit 25 Proz., Uruguay mit 18 Proz. und Chile mit 17 Proz. der gespielten Partien abschnitten.

* Einholung der deutschen Ozeanflieger. Der „Allgemeine Deutsche Automobilklub“ hat beschlossen, den Ozeanfliegern Köhl, Hünefeld, Hünemaurer für ihre fühne Tat die höchste Auszeichnung des A. D. A. C., die große goldene Sportmedaille, zu verleihen. Um dieser Ehre einen entsprechenden Rahmen zu geben, soll die feierliche Einholung der Flieger durch Teilnehmer aus allen Gauen des A. D. A. C. erfolgen. Am 18. Juni kehren die Ozeanflieger mit einem Dampfer des Norddeutschen Lloyd von Amerika zurück. Ankunft erfolgt in Bremerhaven. Am 19. Juni findet die Einholung durch den A. D. A. C. statt, und zwar um 10 Uhr an der Burger Brücke (Stadtgrenze) in Bremen, nicht in Bremerhaven. Mit der Durchführung der Organisation ist der A. D. A. C., Gau VIa Wehr-Ems, Bremen, Bahnhofstraße 28, 1, beauftragt worden. Ausschreibungen sind bei allen Gauen und Bezirksvereinigungen erhältlich.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Donnerst.	Freitag	Donnerst.	Freitag
7. 6. 28	8. 6. 28	7. 6. 28	8. 6. 28
Staatspapiere			
10% Reichsanleihe	87.50	87.50	
Abtag. 1-30,000	51.50	51.50	
do. über 30,000	51.50	51.50	
ohne Auslöser	19.20	19.50	
Wertbest. Anl.			
10% Pr. C.-Bod. G.	104.25	104.-	
5% do. do.	96.50	96.50	
7% do. do.	89.-	89.-	
9% do. do.	85.25	85.25	
5% do. do.	78.25	78.60	
4 1/2% Pr. Lq.-Pz.	75.50	75.40	
5% Pr. Goldkom.	94.-	94.-	
Bank-Aktien			
Berl. Handelsbank	272.-	271.-	
Com. u. Priv.-Bk.	191.37	189.-	
Darmstäd. Bk.	282.25	280.-	
Deutsche Bk.	189.-	188.50	
Disc. u. Gesellsch.	166.-	165.25	
Dresdner Bank	168.50	168.50	
Mittel. Creditb.	210.-	209.25	
Oest. Kred.-Anst.	35.37	35.50	
Reichsbank	276.25	270.-	
Indust.-Akt.			
Albert, Ch. Werke	86.50	86.50	
Adlerwerke	95.50	100.-	
Allg. Elektr.-G.	184.-	182.50	
Aschaffenh. Zellst.	205.25	204.75	
Angsb.-Nährb. M.	108.-	107.12	
Bergmann Elektr.	210.-	208.50	
Bingwerke			
Buders Eisenw.	88.50	87.-	
Deutsche Maschin.	54.-	54.37	
Erdöl	142.75	142.-	
Kaliwerk			
Salzwerk	110.-	116.50	
Farbenindustrie	279.75	278.25	
Vekt. Licht u. Kr.	236.75	229.-	
Felt u. Gulleume	132.25	131.-	
Gelsenk. Bergw.	141.63	140.37	
U. f. elektr. Unt.	285.-	281.50	
Hackethal	88.75	87.25	
Hirsch Kupfer	127.50	130.-	
Hartmann Masch.	23.-	22.63	
Holmann, Ph.	156.-	153.50	
Humboldt Masch.			
Harpener Bergw.	165.-	163.-	
Hohenlohewerke	90.75	90.-	
Höchst-Stahlwerke	146.75	144.75	
Ilse Bergbau	274.-	264.-	
Kali Aschersleben	222.-	216.25	
Köth. Cellulose			
Körting Gebr.	73.-	72.50	
Laurahütte	77.25	77.-	
Linke-Hofmann			
Lindos Eisenw.	185.-	245.-	
Loewe u. Co.	249.50	245.-	
Mannesmann	184.-	145.-	
Oberschles. Eisenw.	105.50	103.25	
Kölnw.	103.25	102.50	
Orenst. u. Koppel	129.75	125.-	
Phoenix	98.13	98.-	
Rh. Braunkohlen	311.75	308.50	
Rhein Stahl	137.75	144.75	
Riebeck Montan	165.88		
Rathgeber Wagg.	27.50	27.50	
Sachsenwerk	140.50	135.-	
Schuckert	209.50	204.-	
Siemens u. Halske	335.-	334.-	
Sartorius	267.-	231.50	
Thür. Gas Leucht.	170.50	168.-	
Westereg. Alkali	222.50	220.-	
Zellst. Waldhof	308.-	303.50	
Ötavi Minen	54.37	53.-	
Hamb. Pakett.	167.-	165.-	
Hamb. Südsee	209.-	208.50	
Hansa	212.50	209.25	
Nordd. Lloyd	158.50	157.-	
Nordd. Wollw.	219.25	212.50	

§ Berlin, 8. Juni. Ausflugsabend Momente lagen für die heutige Woche nicht vor. Nach im heutigen Vormittagsverkehr war man sich über die Weiterentwicklung der Tendenz nicht im Klaren, konnte aber verhältnismäßig widerstandsfähige Kurse hören. Der flauere Schluss der gestrigen New Yorker Börse wurde ausgeglichen durch die Erleichterung des dortigen Tagesgeldmarktes auf 5 1/2 Proz. und die Mitteilung, daß die befürchtete Discontierung in Chicago nicht Wirklichkeit geworden ist und vorläufig auch wohl nicht erwartet zu werden braucht. Jedoch schon vor Festsetzung der ersten Kurse wurde die Tendenz auf stärkere Aufgaben einer mittleren Privatbank allgemein schwächer. Auch das Publikum, das durch die Schwankungen der letzten Zeit beunruhigt ist, hatte Verkaufsorders vorgelegt und die herauskommende Ware fand nur zu 1-4 Proz. gedrückten Kursen Aufnahme. Spezialwerte, wie Berg und Glanzstoff, Sportwerte, Waldhof, Polophon, Tien, Salabertfurth, Westeregeln, Gadeastien, Schleifische B-Gas usw., verloren darüber hinaus bis zu 13 Proz. Eine Ausnahme machten aus den bereits schon gestern angegebenen Gründen die führenden Gummiwerte, Calson-Asbest und Harburg-Gummi notierten plus plus, letztere eröffneten 20 Proz. über gestern, da der überraschend gefommene Dividendenvorschlag von 8 Proz. noch außerdem anregte. Ferner sind noch Akkumulatoren mit einer Steigerung um 3 Proz. als aus dem Rahmen fallend zu erwähnen. Auch im Verlaufe gingen die Kurse weiter zurück. Die schon gestern aufgetauchten Gerüchte von größeren Dollarkündigungen erhielten sich und fanden an dem wideranziehenden Dollarkurs neue Nahrung. Verschiedentlich glaubte man auch mit einer Erhöhung des Repertorgeldes rechnen zu müssen, ferner trug die Unsicherheit über den Ausgang der heutigen Verhandlungen beim Reichspräsidenten betreffs der Regierungsbildung zu einer starken Aufnahmestimmung bei. Anleihe zur Schwäche neigend, Ausländer ruhig. Mexikaner etwas fester, Disconten Stadtanleihe schwächer. Für Devisen bestand bei lebhafterem Geschäft Nachfrage. Der Dollar lag, wie schon vorerst erwähnt, fest. Geldmarkt leicht, Tagesgeld 5-7 Proz. und darunter, die übrigen Sätze blieben unverändert. Pfandbriefmarkt wenig verändert. Boncier-Anteile plus plus und auf 5,90 weiter steigend. Auch nach 1 Uhr liegt die Stimmung schwach, man ist von Spekulationen für schwach gemordene Brüsseler Firmen.

Anfangskurse der Berliner Börse vom 9. Juni

1. Termin-Notierungen	
Barmer Bankvereins	147.50
Berliner Handelsbank	271.-
Commerz. u. Privatb.	183.-
Deutsche Bank	273.50
Deutsche Bank	168.-
Dresdner Bank	165.-
Dresdner Bank	168.50
Mitteldeutsche Creditb.	207.50
Hapag	165.-
Hansa Dampf	
Norddeutsche Lloyd	156.-
A. E. G.	180.75
Bergmann	201.25
Dresdner Gas	204.-
Deutsche Erdöl	139.75
Elektr. Lieferungsge.	172.-
Elektr. Licht u. Kraft	230.-
J. G. Farbenind.	273.25
Gelsenkirchen-Bergw.	140.75
Gea. f. elektr. Untern.	278.-
Th. Goldschmidt	102.-
Ilse Bergbau	264.-
Kali Aschersleben	214.-
Oberrheinische Eisenw.	103.25
Mannesmann	143.50
Oberschles. Eisenw. Bd.	104.-
Oberschles. Kolk.	102.-
Orenst. u. Koppel	122.75
Riebeck Montan	
Ver. Glanzstoff	720.-

II Fortlaufende Notierungen Kasse-Markt.

Genantungsbahn	6.20
Baltimore-Ohio	
Oesterr. Creditanstalt	35.37
Reichsbank	267.-
Aschaffenh. Papier	202.50
Bernberg	629.-
Berger Tiefbau	406.-
Rh.-Karler. Ind.	97.-
Chem. Heyden	120.50
Compagnie Hesp. (Chad)	815.-
Dtsch.-Atlant. Telegr.	160.-
Deutsche Kabel	
Feldmühle Papier	221.-
Hackethal Draht	87.-
Hammerstein	
Hirsch Kupfer	
Karlshuter Masch.	
Laurahütte	
Motoren Deutz	
Poliphon	519.75

Berlin, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz unsicher. Börsenlich noch eher schwächer gesprochen, machte sich zu den ersten Kursen eine gewisse Widerstandsfähigkeit bemerkbar. Das Geschäft ist allerdings sehr klein und von einer Order-eingang wenig zu spüren, doch scheint die Spekulation zu Deckungen zu schreiten, zumal Repertorgeld reichlich zur Verfügung stehen soll. Am Tagesgeldmarkt hat sich an der leichten Verflüssigung nichts geändert. Die Abweichungen gegen gestern mittag sind nicht erheblich, nur Spezialwerte naturlich gedrückt.

Kurse der Frankfurter Börse vom 9. Juni

Wiesbaden, Rheinstr. 95.	Frankfurt a. M., Börsenstr. 20
Schluss-Kurse	Schluss-Kurse
Rebsani, mit Ausl.	51.50
Rebsani, abbls. ohne	18.80
Zollstrafen	—
Darmst. u. Nationalbank	273.75
Deutsche Bank	168.-
Disconto	164.-
Dresdner Bank	167.-
Metalbank	151.50
Mitteldeutsche Creditb.	—
Hapag	164.-
Nordd. Lloyd	156.-
Adlerwerke Kleyer	88.50
A. E. G.	182.75
Bergmann	204.75
Budorus	—
Daimler-Motoren	114.50
Deutsche Erdöl	141.-
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	209.-
Elektr. Licht u. Kraft	230.-
Teilsens: Zu Beginn matt, später erholt.	
I. G. Farbenindustrie	275.-
Gelsenkirchen	140.-
Geoffr.	—
Th. Goldschmidt	101.-
Harpag	—
Ph. Holzmann	153.50
Holzverkohlung	98.75
Ilse Bergbau	—
Kali Aschersleben	214.50
Kali Westeregeln	214.-
Mannesmann	144.50
Mensfeld Bergbau	—
Phönix Bergbau	98.-
Rhein. Braunkohlen	301.-
Rhein. Stahl	162.25
Rötgerwerke	94.-
Schuckert	205.50
Siemens u. Halske	352.25
Südost. Zucker	149.-
Verein. Stahlwerke	99.95
Voigt u. Haefner	200.50
Zellstoff Waldhof	302.-

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-R. Berlin, 9. Juni.	Drahtliche Auszahlungen für	7. Juni 1928	8. Juni 1928
		Geld	Breit
Buenos Aires	1 Pen.	1.79	1.78
Canada	1 Canad. Doll.	4.16	4.17
Japan	1 Yen	1.85	1.86
Kairo	1 £ Sterl.	20.82	20.93
Konstantinopel	1 türk. L.	2.15	2.16
London	1 £ Sterl.	20.82	20.93
New York	1 Doll.	4.17	4.18
Rio de Janeiro	1 Mkr.	0.50	0.51
Uruguay	1 Gold. Pos.	4.26	4.27
Holland	100 Gulden	166.62	166.74
Athen	1 Drachme	5.41	5.42
Belgien	100 Belga	58.28	58.27
Danzig	100 Gulden	81.49	81.55
Finnland	100 Finn. M.	10.51	10.53
Italien	100 Lire	32.-	32.04
Belgrad	100 Dinar	7.35	7.36
Dinemark	100 Kron.	112.12	112.20
Lissabon	100 Escudo	18.12	18.13
Norwegen	100 Kron.	111.92	112.01
Paris	100 Fr.	16.42	16.43
Prag	100 Kron.	12.38	12.39
Schweden	100 Kr.	30.63	30.69
Sofia	100 Lera	3.01	3.02
Spanien	100 Pes.	69.53	69.73
Schweden	100 Kron.	112.08	112.19
Wien	100 Schilling	58.78	58.83
Budapest	100 Pengö	72.95	73.11

Industrie und Handel.

Doderhoff u. Widmann A.-G., Wiesbaden-Viebrich. Die G.-B., in der von 8 Mill. Mark A.-K. 6 038 300 Mark mit 301 915 Stimmen vertreten waren, genehmigte einstimmig den Abschluß für 1927 der nach der Sanierung im Vorjahre eine Dividende von 6 Prozent vorliegt. Bei der Beschlussfassung über verschiedene Satzungsänderungen, derzufolge die Aktien von je 80 Mark in solche zu je 100 Mark umgewandelt werden, machten sich Befürchtungen von lokalen Aktionären geltend, daß angesichts dessen, daß künftig die A.-K.-Stimmen in Wiesbaden oder in Berlin stattfinden sollten, im Laufe der Zeit der Schwerpunkt der Gesellschaft durch den Einfluß des Konzerns A.-G. für Verkehrswesen nach Berlin verschoben wird. Dem gegenüber wurde von Dr. Püßert betont, daß die wirtschaftliche Selbstständigkeit der Doderhoff u. Widmann A.-G. auch nach der Beilegung der A.-G. für Verkehrswesen vollkommen aufrecht erhalten werde, und daß lediglich die Gesellschaft durch die Berliner Interessen weiter ausgebaut werden soll. Die Doderhoff u. Widmann A.-G. solle gerade als südwestdeutsche Gesellschaft unbedingt erhalten bleiben, und dementsprechend die Freiheit der Verwaltung gewährleistet sein. Die Aktien der Doderhoff u. Widmann sollen noch im Laufe d. J. wieder an der Börse amtlich eingeführt werden. Als Vertreter des Konzerns A.-G. für Verkehrswesen wurden neu in den A.-K. gewählt: Die Herren Direktor Dr. Püßert, Sommerwade, Generaldirektor Max Dräger, Rittergut Köhlhof Berlin, und Bankier Wilhelm Sommerberger (R. J. Sommerberger, Frankfurt a. M.). Über das laufende Geschäftsjahr äußerte man, daß die Lage befriedigend und auskömmlicher wie im Vorjahre sei. Auf Anfrage über die Schalbauweise, dem neuen Arbeitsgebiete der Gesellschaft, wurde erklärt, daß man hier sehr gute Erfolge erzielt habe. Neuerdings sei man zum Bau von Kühltürmen mit sehr gutem Erfolge übergegangen und man habe hier gute Ausichten zu erwarten.

Banken und Geldmarkt.

* Wachsender Einlagebestand bei den preußischen Sparkassen. Die Gesamtsparkasseneinlage bei den preußischen Sparkassen, die am Vierteljahresbeginn 1928,3 Millionen Reichsmark betrug, haben sich bis Ende März um 15,5 % vermehrt. Sie machen ziemlich 3 1/2 Milliarden Mark aus.

Marktberichte.

Mainzer Produktenbörse vom 8. Juni: Weizen 27 bis 27 1/2 nominell, Roggen 28 behauptet, Hafer 28 behauptet, Weizenmehl Speis 0 38 1/2 rubig, Roggenmehl 01 38 1/2 stetig, Weizenkleie fein 15 1/2 gefragt, Weizenkleie grob 16 stetig, Roggenkleie 17-17 1/2 stetig, Malzkeime 18-19 rubig, Bierschrot 18-18 1/2 rubig, Ackerbohnen 11-11 1/2 stetig, gebündelt 12 stetig, Weizenheu 8-8 1/2 gefragt, Mähmaschinen 5 gefragt, Drahtseilstrich 6 gefragt, Weiße Bohnen 1928er Ernte 38, Haferklofen 50-50 1/2 stetig, Graupen Basts 6 40 1/2-40 1/2 stetig, Erdnusskuchen 23-23 1/2 rubig, Cocoskuchen 25 1/2-26 1/2 fest, Palmkuchen 20 1/2-21 rubig, Rapskuchen 18 1/2 bis 19 rubig. Allgemeine Tendenz: fest.

Uebermäßige Körperfülle ist unschön und ungesund. Nehmen Sie morgens nüchtern und abends vor dem Schlafengehen 2 Löluba-Kerne, die unschädliche, dabei wirksame Stoffe enthalten. Sie erhalten die echten Löluba-Kerne (dreifach Gramm) in den Apotheken. F 155

FleckFips Fleckenwasser
brennt nicht hinterläßt keine Ränder
50 & 85

Rheumatismus und Jschias. Calmogen-einreibung
hat sich bei allen Muskel- und Nervenschmerzen bestens bewährt. Packung 3.- u. 5.- M.
Schützenhof-Apothek, Langgasse 11

Die heutige Ausgabe umfasst 28 Seiten und die „Unterhaltungsbefilage“
Hauptverleger: B. Löffel.
Verantwortlich für Inhalt und Druck: B. Löffel; für Unterhaltungsbefilage, Stadtschreiber und den Abdruck der Briefe: J. G. Löffel; für die Anzeigen und Redaktionen: B. Löffel, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden

Porzellan.

Die Wiesbadener Porzellan-Ausstellung ist, man darf das ohne Übertreibung sagen, die schönste und reichste, die je gezeigt wurde. Das japanische Palais, das August der Starke in Dresden für die zerbrechliche Ware errichtete, mag kostbarere und historisch wertvollere Stühle beherbergt haben. Die künstliche Beleuchtung, die das Spiel der Lichter auf der glatten Glasur erst zur vollen Geltung bringt, stand ihm nicht zur Verfügung. Unser Architekt Kurt Hoppe hat durch verdeckte Lichtquellen und vielfarbige Tuchspannungen Wirkungen von zauberhaftem Reiz erzielt. Mit außerordentlichem Feingefühl fand er für das jeweils ausgestellte Material den farbigen Hintergrund: Vier erdbeerrot, dort moosgrün, dort goldgelb. Barte Töne gleiten über die kleinen Kunstwerke. Man erwartet eine Messe der deutschen Manufakturen und findet den Traum eines Kokosfürsten verwirklicht.

Porzellan! Jeder glaubt, zu wissen, was das ist. Würde man aber eine der vielen Damen, die mit Entzücken diese Herrlichkeiten betrachten, um die Auskunft bitten: „Was versteht man eigentlich unter Porzellan?“, so würde man wahrscheinlich nur die etwas allgemeine Antwort erhalten, daß es etwas sehr Zerbrechliches sei, wie die Liebe und das Glück und alles Schöne auf dieser armen Erde, daß es einen eleganten Wohnraum schmückt und belebt wie eine schöne Frau, daß es lapprig und lustig ist wie diese, und auch ebenso vorzüglich angefaßt werden muß. Wüßten Sie aber zum Beispiel, meine schöne Leserin, daß das Wort Porzellan keineswegs aus dem Chinesischen stammt, wie Sie gewiß vermuteten, sondern aus dem Italienischen, und soviel wie Spannfeder bedeutet? Porcella, Schweinchen, nennen die Italiener eine sehr verbreitete Seemuschel von zarter Färbung und glasurartigem Glanz, deren Name sich auf das aus dem fernen Osten eingewanderte Fabrikat übertrug. Das Merkwürdigste ist aber, daß die alten Chinesen gar kein Porzellan erfinden wollten. Sie mischten Kaolin und Feldspath, um Glas zu gewinnen, und zogen zu ihrem Erstaunen aus der Glut des Ofens den Scherben heraus. Erschrocken Sie nicht, meine Gnadige, es ging nichts entzwei, dafür sorgte Ihre Minna oder Frieda viel gründlicher, als die alten Chinesen. Der Scherben, das ist so einer von den geheimnisvollen Ausdrücken, aus denen sich die Fachleute aller Schattierungen eine Art Geheimsprache fabrizieren, damit man ihnen nicht so leicht ins Handwerk schauen kann. Also unter dem Scherben versteht man das noch nicht glasierte und nicht bemalte Porzellan. Dem scharfen Brand widersteht aber unter allen Farben fast nur das Kobaltblau. Andere Farben können erst auf die im Brand erhärtete Glasur aufgetragen werden. Nun wissen Sie, warum die poetischen Ästheten auf Ihrer Statuenschüssel, die Sie undankbarerweise als Zwiebelmuster verdächtigen, so schön blau sind. Die Chinesen verlangten von ihrem Porzellan, daß es dünn sei wie Papier, klingend wie ein Instrument, glänzend wie ein Spiegel, blendend wie ein Edelstein und blau wie der Himmel. Später haben sie dann die verschiedensten Farben als Überglasmalerei verwandt und waren so fleißig, daß sie gleich ganze Familien von Vasen hervorbrachten, so daß man nun eine Familie verte und einer Familie rote spricht, weil man sich sonst in der weitverzweigten Verwandtschaft nicht mehr auskennen würde. Natürlich haben auch Sie sich schon längst ein echt japanisches Teeservice im Warenhaus von Meier u. Co. erstanden. Es ist zwar echt, aber lediglich für den europäischen Export angefertigt, was Sie übrigens Ihren Freundinnen nicht zu verraten brauchen. Wenn Sie bei Ihrem 5-Uhr-See ganz schlichte und hertellose Schalen

herumreichen wollten, so würden Sie zwar den Stil des ostasiatischen Tee-Zeremoniells richtig treffen, aber die Damen würden sich ihre schönen Hände verbrühen oder gar das braune Getränk auf ihre entzückenden Nachmittagskleidchen verschütten.

Seit dem 16. Jahrhundert bemühte man sich in Europa, das chinesische Porzellan nachzuahmen. Das gelang aber erst 1709 in Dresden. Der Alchimist und Artanist Johann Gottfried Böttcher wollte nun zwar eigentlich kein Porzellan erfinden, sondern Gold. Sein Gebieter, August der Starke, verehrte nämlich die schönen Frauen mehr als alles andere auf der Welt, weshalb denn auch sein Geldbeutel beständig leer war, so oft er ihn füllen mochte. Das Porzellan aber, das in der ganzen Welt begehrt wurde, erwies sich bald als eine richtige Goldgrube, und der galante August konnte nun nach Herzenslust mit seinen Damen Menuett tanzen oder in goldener Karosse spazieren fahren, er konnte ihnen zu Ehren Balletts und Feuerwerke veranstalten, und wenn das alles nichts nützte, so konnte doch selbst das sprödeste Herz einem Kunstwerk aus der Meißener Manufaktur nicht widerstehen. Das Geheimnis der Erfindung ließ sich nicht wahren, und so entstanden bald andere berühmte Porzellan-Manufakturen in Wien, Berlin, Kopenhagen, Höchst, um nur einige Namen zu nennen.

Deutschland hat also recht eigentlich das Material erfinden, worin sich der lebenswürdige und tändelnde Geist des Kokos am lebendigsten ausdrückt. Zunächst verfertigte man „Chinoiserien“ und bemalte die Vasen mit Affen, Papageien, Pagoden, sowie besopften, rauschenden und jedenfalls sehr merkwürdigen Menschen, weil man eben die Chinesen für ein merkwürdiges und höchst komisches Volk hielt. Man merkte nicht, daß man etwas von der Geziertheit des europäischen Lebens einem exotischen Volke andichtete. Dann aber fand Johann Joachim Kändler in Meissen den klassischen Stil des Porzellans, seine Schnörkel und Blumen ließen sich kaum noch aus der ammutigsten aller Kleinfunkte hinwegdenken. Kändlers berühmtestes Werk ist das für den Minister Brühl angefertigte und mit Figuren überreich geschmückte Schwanen-Service, das aus 1400 Stücken besteht. Der ganze Tafelschmuck, den früher der Konditor beibrachte, wurde nun Aufgabe der Porzellan-Manufaktur, und etwas vom Geschmack des Konditors bleibt spürbar in den porzellanenen Aufsätzen, Tempeln, Kirchen, Gartenanlagen, die beim Licht der flackernden Kerzen und in Verbindung mit dem Reichtum der aufgetragenen Speisen ihren lapprigen Reiz entfalteten. Und dann entstand die ganze Miniaturwelt von Porzellanmännchen. Aber den Schreibtisch geht der Kavaliere mit seiner Keifrodame spazieren und küßt ihr verziertes das Händchen, auf dem Kamin macht Madame ihre Morgentoilette, umgeben von ihren Anbetern, und auf dem Schrank schauern Schäfer und Schäferin miteinander. Jedermann dachte nur noch an Porzellan und führte Porzellansprache. Die Herzogin von Valenciennes zeigte sich in einer ganz mit Porzellanplatten belegten Kutsche, und die Marquise von Pompadour besaß ein Treibhaus, das nur porzellierte Porzellanblumen enthielt.

Warum ich Ihnen das alles erzähle? Nun erstens, weil unsere Ausstellung eine kleine, aber sehr gewählte historische Abteilung enthält, und zweitens, weil die Porzellanwelt ihrem aristokratischen Wesen entsprechend konfessionell ist und die vom 18. Jahrhundert gezogenen Grenzen ungefragt nicht überschreiten darf. Daß sich das Porzellan der modernen Linie anpassen vermag, beweisen die ausgestellten Plastiken von Tieren, Genrefiguren und vor allem von Tänzerinnen. Das Wesen des Tanzes läßt sich überhaupt nicht gräßlicher ausdrücken. Unter den vielen trefflichen Künst-

lern sei nur auf einen hingewiesen, Paul Scheurich, den feinen Menschen mit der Seele eines Pierrot, dessen geschmeidige Figuren durch Farben und Glasur besaubernd wirken. Was das Gebrauchsgeschirr anlangt, so befriedigt uns heute die schlichte Form und Farbe mehr als die früher beliebte Überladung mit Stilleben und ganzen Gemälden. Köstlich sind verschiedene, wohl als Brautausstattung gedachte Service in zarter rosa Tönung. Wie könnten sie auch anders getönt sein? Sollte die Ehe sich dauerhafter erweisen als das Service, was durchaus nicht notwendigerweise der Fall sein muß, so hat man Gelegenheit, je nachdem auch zu lachen oder gedämpfteren Tönen zu greifen, die deshalb noch nicht einen Stich ins Uffarane zu bekommen brauchen. Aber auch dafür sind Beispiele vorhanden. Wer nichts laufen kann, der sollte trotzdem ein Stündchen in dem kleinen Märchenreich des Paulinenschlösschens verweilen. Er wird hier nicht nur einen ungetrübten Kunstgenuss haben, sondern auch Bewunderung für die unverminderte Leistungsfähigkeit der deutschen Porzellan-Industrie empfinden. W. W.

Wetterbericht.



Die lebhafteste Tätigkeit der atlantischen Zyklo-nenfamilie dauert an. Unter dem Einfluß der fortwährend entwickelten Teilstörungen bleibt das Wetter in Deutschland auch weiterhin bei ziemlich hohen Temperaturen und häufigen vielfach gewitterigen Niederschlägen sehr unbeständig.
Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Wolfig und ziemlich warm mit etwas Gewitterneigung, südwestliche Winde.



MERCEDES-BENZ

WIRSCHEUEN UNS NIE

in Wettbewerben jeder Art die hochstehende Qualität unseres Fabrikats zu zeigen. Wir liefern damit unseren Kunden den praktischen Beweis dafür, daß **MERCEDES-BENZ** den höchsten Gegenwert für den Anschaffungspreis zu bieten vermag.

Nicht mit Worten, sondern durch die Tat

haben wir erneut bei den Automobilwettbewerben in Wiesbaden, Köln und zuletzt Berlin bewiesen, daß **MERCEDES-BENZ** für Schönheit, Zweckmäßigkeit und Preiswürdigkeit die höchste Auszeichnung verdient.

In Wiesbaden wurden von 35 teilnehmenden Mercedes-Benz-Wagen mit Serien-Karosserien 30, in Köln von 19 Wagen 12, in Berlin von 25 Wagen 20 mit Preisen ausgezeichnet. Bei diesen Veranstaltungen erhielt Mercedes-Benz die weitaus höchste Zahl der auf eine Marke entfallenden Auszeichnungen.

An der Gebrauchs- und Wirtschaftlichkeitsfahrt des A. D. A. C. vom 30. April bis 10. Mai haben von ca. 250 Marken der Welt nur acht, von 30 deutschen Marken nur sechs teilgenommen. Wir haben uns an dieser Prüfung nicht beteiligt.

Verkaufsstelle: **FRANKFURT**, Abteilung Personenwagen, Rathenauplatz 14, Fernruf Hansa 2440.

Vertretung **Schäufele & Co., Wiesbaden**, Mainzer Straße 88. — Fernruf 23885.



Vor dem Ankauf eines
Gasherdes
besichtigen Sie die **neuen**
Gaggenauer Modelle
bei
W. & E. Kirchhan
10 Hochstättenstr. 10
838

Honanside ist modern

Honanside ist dauerhaft

Honanside ist in ca. 50
farben vorrätig

Honanside ist 85cm breit

Honanside die allerbeste Ware
kostet:

Meter **6.75** Mk.

Reizum Da der besten Qualität von

J. BACHARACH

Webergasse 4.

K92

J. & G. ADRIAN

das seit 1864 bestehende Spezial-Unternehmen für

Möbeltransporte

bietet Ihnen jede Gewähr für
vorzügliche und preiswerte
Ausführung Ihres Umzuges
innerhalb der Stadt, von und nach auswärts und über
See. Kostenanschläge gebührenfrei.

Wohnungsnachweis — Wohnungsaussch
= ADRIAN'S Möbellagerhaus =

1166

Donum überlegen Sie?

Donil - Trübe die große Mode - und die Lutzschlender
in den neuen baige-rofe, mannschän,
gargoumant und anderen Farben finden wollen.

Donum aufstellen Sie tief! Sie finden vüßge-
füßt schöne Metalle in geßten Altschiff
billigst im

Trüffschiff Trüffschiff

Reichsstraße 5.

608

P. Lauesen

Chem. Reinigung u. Färberei

Kleine Burgstr. 4 Tel. 25133
Friedrichstr. 39 Tel. 22490

Achtung!

90³ 45³ 1⁴⁵ 1⁹⁰ 2⁸⁵ 3⁹⁰

Heute beginnen
LINDEMANN'S
SERIEN-
TAGE

Unsere 14 Schaufenster
ein Spiegelbild
unübertroffener
Leistungsfähigkeit

Damenschlupfer gute Baumwoll-Qualität	45
Gummischürzen in schönen Dessins	45
Frottierhandtücher volle Größe, weiß mit bunten Karos	45
Filetdeckchen reiche Handarbeit	45
Damenstrümpfe Kunstseide, Seidenflor oder Mako, tadellose Qual., Paar	90
Wasch-Kunstseide sparte neue Dessins	90
Selbstbinder reine Seide, in vielen Farben	90
Herren-Einsatzhemden weiß Trikot, mit eleganten Einsätzen	145
Hauskleider Zefir, uni und gestreift	145
Damen-Strohhüte und imit. Exoten, garniert und ungarniert	145
Musselin-Keider für Damen, in 12 verschiedenen Farben	190
Damen-Pullover und Lumberjacks, Kunstseide, mit u. ohne Arm	190
Schulkleid aus waschechtem Zefir	190
Herren-Überhemden Perkal, in vielen Mustern	285
Weißer Berufsmäntel aus gutem Linon, weite Form	390

LINDEMANN & G AG

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUSPLATZ

Neues aus aller Welt.

Der Mörder der beiden Mannheimer Lehrerinnen verhaftet? Wie zuverlässig verlautet, wurde auf dem Mannheimer Hauptbahnhof ein Kaufmann aus Wien unter dem dringenden Verdacht verhaftet, den Mord an den beiden Mannheimer Lehrerinnen bei Freiburg verübt zu haben. — Gleichzeitig kommt aus Magdeburg die Meldung, daß dort auf Ersuchen der Freiburger Staatsanwaltschaft der vereidigte Buchrevisor Karl Friedrich Schmidt in der Angelegenheit der beiden ermordeten Mannheimer Lehrerinnen verhaftet und dem Untersuchungsrichter zugeführt worden ist. Schmidt hat nach den Pfingstfeiertagen eine Wanderung durch das Hölenthal angetreten und in der Nähe von Breinau die beiden Damen, die in entgegengesetzter Richtung wanderten, getroffen. Die Verhaftung soll lediglich eine Vorkehrungsmaßnahme darstellen, da für die Annahme, einer wirklichen Täterschaft kein Grund vorliegt. Man ist vielmehr allgemein der Ansicht, daß Schmidt für die Freiburger Missetat kaum in Frage kommt.

Schredenslat einer Mutter. Aus Deimold wird berichtet: Am Freitagnachmittag stürzte die 35jährige Ehefrau des Werkmeisters Rüter aus Grete in einem Anfall geistiger Unmachtung sich mit ihren beiden fünf- und achtjährigen Kindern in einen Teich. Alle drei sind ertrunken.

Das Explosionsunglück in Rietfeld. Das Explosionsunglück in der Schlichterei in Rietfeld, bei dem, wie berichtet, vier Personen verletzt wurden, hat der Berliner Kriminalpolizei Veranlassung zu einer eingehenden Untersuchung gegeben. Es wurde festgestellt, daß der Schlichtermeister die Kühlanlage mit Ammoniak- und Gasvorrichtungen ohne Genehmigung der Baupolizei errichtet und sich grober Fahrlässigkeit schuldig gemacht hat. Ein Strafverfahren ist eingeleitet worden.

Schulfschließungen. In der Grauen Schule zu Rosenthal (Bezirk Pankow) wurden auf Veranlassung des Kreisarztes die Klassen 8, 7 und 6 vorläufig für zwei Wochen wegen Masernerkrankungen unter den Kindern geschlossen. Die Krankheit verläuft in der üblichen leichteren Art. Ebenso wurde die Klasse 8a der 18. Gemeindeschule in Richtenberg voraussichtlich auf 14 Tage geschlossen.

Sagelschlag im Burgunder Weinbau-Gebiet. Wie uns aus Paris gedrahlet wird, wurde am Freitagvormittag das berühmte Burgunder Weinbauggebiet zwischen Dijon und Trémeaux durch Sagelschlag heimgesucht. Die Sagelschläger hatten die Größe von Taubeneyern und fielen während 20 Minuten unaufhörlich. Seit 150 Jahren ist in dieser Gegend kein so vernichtender Sagelsturm aufgetreten. Die Weinernte gilt fast durchweg als vollkommen vernichtet, besonders in den weltberühmten Weinbergen von Clos-Bougeot, Vosne-Romanée, Chambertin, Romanée-Conti und Chablis.

Explosionsunglück auf einem französischen Truppenübungsplatz. Auf dem Artillerieübungsplatz in Bourges hat sich heute bei Versuchen mit einem neuen Mörser eine schwere Explosion ereignet. Das Rohr des Geschüßes zer-

platete, wobei ein Zivilangestellter der Seeresverwaltung auf der Stelle getötet und der die Versuche leitende Hauptmann so schwer verletzt wurde, daß er in hoffnungslosem Zustand darniederliegt.

Die Menschmaschine. Aus New York wird gefabelt: Die neue, sprechende, automatische Maschine, die sich in vieler Hinsicht den Fähigkeiten des Menschen nähert, so z. B. Kunden in einem Geschäft bedienen und ganze Sätze wiederholen kann, ist von der Remington-Arms-Company konstruiert worden. Man will eine Gesellschaft mit einem Kapital von 25 Millionen Dollar bilden, die diese Maschine auf den Markt bringen soll.

Das Panditenunwesen in Mexiko. Wie aus Mexiko gemeldet wird, sind die Panditenüberfälle auf Eisenbahnsüge im westlichen Mexiko zu einer Landplage geworden. Nach einer Meldung des Blattes „El Universal“ wurden in der Nähe von Pozos in der Provinz Guanajuato 25 Panditen bei dem Versuch, einen Eisenbahnzug zur Entgleisung zu bringen, von einer gegen sie entsandten Militärabteilung getötet.

*** Chinas entthronte Hauptstadt.** Peking's Geschichte, die auf mehr als drei Jahrtausende zurückgeht, ist durch die Flucht Tschangsolins in ein neues Stadium eingetreten, denn es dürfte so bald nicht wieder zur Hauptstadt des Reiches der Mitte werden, da diese nun nach Nanjing verlegt ist. Aus der Dunkelheit der ersten mehr als tausendjährigen Periode, der das jetzige Peking unter dem Namen Ki bereits Hauptstadt des Fürstentums Jen war, leuchtet die geschichtliche Tatsache hervor, daß die Stadt der Geburtsort Tschu Kuang-Jins war, des Begründers der Sung-Dynastie. Damals hieß Peking Putschu, und in dieser Zeit, um die Mitte des 5. christlichen Jahrhunderts, erfolgte die Trennung zwischen Norden und Süden, die bis auf den heutigen Tag im chinesischen Reich eine so große Rolle gespielt hat. Warum Peking zur Hauptstadt des ganzen Reiches erhoben wurde, ist ein Rätsel, über das sich die Historiker viel den Kopf zerbrochen haben, denn geographisch sprach nichts dafür. Aber als Peking während des 10. Jahrhunderts zur Hauptstadt erhoben wurde, da galt es den Eroberern, den Kitan-Tartaren, als eine südliche Stadt, der sie den Namen „Yen-Tsching“, d. h. „Schwalben-Hauptstadt“ verliehen. In dieser Zeit erhielt Peking eine starke Befestigung mit Mauern, die über 30 Fuß hoch waren und mit acht Toren. Und dieser Festungscharakter wurde noch verstärkt, als die Stadt im 12. Jahrhundert erweitert und nach Osten hin um eine neue Stadt vergrößert wurde. Als Tschingis-Khan 1215 die Stadt eroberte, wurde sie zerstört und dann von seinem Enkel Kublai-Khan wieder aufgebaut, der sie Ta-Tu nannte, d. h. Große Hauptstadt, und sie zuerst zur Hauptstadt von ganz China erhob. Dann war lange Zeit Nanjing der Sitz der Kaiser der Ming-Dynastie, und die Gründe, aus denen Pung-Loh zu Beginn des 15. Jahrhunderts seinen Hof von Nanjing nach Peking verlegte, sind nicht klar. Man darf wohl annehmen, daß die enge Verknüpfung Pekings mit der Hochblüte der Ming-Dynastie den Gedanken nahe legte, die Stadt zum

Mittelpunkt des Reiches zu erheben. Jedenfalls besitzt Peking trotz des Reizes, den es durch die Berge im Westen erhält, keine schöne Lage und steht an Reichtum und an Bequemlichkeit hinter anderen Städten, wie Hangschau oder Sushau, zurück. Wenn man ihr eine gewisse Anmut zubilligen will, so liegt diese in den Gärten. Im allgemeinen ein trockener Ort, von einer ziemlich wüsten Umgebung umrahmt, ist es im Sommer eine in frisches Grün getauchte Gartenstadt, die von einer Anzahl mächtiger Mauern umgeben wird. Den Mittelpunkt Pekings bildet eine Gruppe von Palästen, deren mit gelben Ziegeln gedeckte Dächer im Sonnenlichte in einer tiefen altgoldenen Färbung erstrahlen. Im Gegensatz zu den Stürmen, die über die Stadt dahingebraust sind, und besonders zu den zahllosen Unruhen des letzten Jahrzehnts, ist Peking eine Stadt des Friedens und der Ruhe. Wenn eine neue Krise hereinbricht, dann spielen sich wohl aufgeregte Szenen auf den Bahnhöfen ab, besonders auf der Station, auf der die Züge nach Tientsin abgehen, wohin man sich zu retten sucht, aber im allgemeinen erwacht Peking auch in Augenblicken höchster Gefahr nicht aus seiner etwas schläfrigen Eintönigkeit. In aufgeregten Zeiten, wie den gegenwärtigen, drängen sich auch die reichen Chinesen nach dem Viertel der fremden Gesandtschaften, das dicht neben der Tartarenstadt liegt, denn seit den Boxeraufständen von 1900 hat dieses Viertel das Ansehen und die Sicherheit eines Forts.

*** Früh krümmt sich ...** Eine erstaunliche Geschichte aus dem Budapest Schulleben erzählt der Dichter Jost Baranyi und verbürgt sich dafür, daß sie wirklich geschehen ist. Vor kurzem kam ein 15jähriger Gymnasiast zu seinem Vater und gestand ihm, daß er Schulden in der Höhe von 40 Pengö, 35 Mark, gemacht habe. Nach eindringlichem Verhör bekam der Vater heraus, daß er das Geld als Gehalt für seinen „Privatsekretär“ gebraucht hatte. Der erstaunte Vater stellte dann fest, daß sich sein Sohn den stärksten Jungen aus der Klasse für einen Gehalt von vier Pengö in der Woche zu seinem persönlichen Diener engagiert hatte; er mußte ihm die Bücher tragen, den Füllfederhalter in Ordnung halten, das Billekt auf der Straßenbahn laufen und — last not least — seine Feinde gehörig verhauen. Da der Junge nur zwei Pengö wöchentlich Taschengeld bekam, so mußte er sich den Rest des Gehaltes für seinen „Sekretär“ borgen, und als Geldverleiher trat ein dritter Schüler auf, der dieselbe Klasse besuchte und während der Freistunden ein großes Plakat enthielt, das er sonst unter seiner Jacke verborgen trug. Darauf war zu lesen: „Hier wird Geld unter günstigen Bedingungen geliehen.“ Die „günstigen Bedingungen“ bestanden immerhin in wöchentlich zwei vom Hundert, und so war der Held der Geschichte in wenigen Wochen so tief in Schulden geraten, daß ihm weiterer Kredit verweigert wurde. Die Geschichte endete mit drei Trachten Prügelein, die von drei zornigen Vätern drei verknirschten Jungen verabreicht wurden, und mit einem Schreiben, das der bisherige „Sekretär“ an seinen früheren Arbeitgeber richtete, und in dem es hieß: „Da ich höre, daß Deine Geldverhältnisse in einen solchen Zustand geraten sind, daß man von Bankrott sprechen muß, so betrachte ich den Vertrag zwischen uns beiden als gelöst.“

Gelegenheiten

Niemand darf sie versäumen!

Preise

Alle müssen jetzt kaufen!

Crêpe Georgette

aus reiner künstl. Seide. Das Feinste im Material, was die neuere Forschung herausgebracht hat. Weiches, fließendes Gewebe, nicht knitternd. In wundervollen hochaparten Blumendessins. Die große Neuheit für das elegante Hochsommerkleid.

Mtr. **3⁹⁰**

Bast-Kleid

reine Seide, in jugendlicher Machart. Naturfarbig. Jumperfassen mit aufgesetzten Taschen. Kragen mit bunter Bandgarnitur. Der Rock mit hübschen gelegten Falten gearbeitet. Ein zeitig elegantes Sommerkleid

Mk. **10⁷⁵**

Das gute Spezialhaus

Guttmann

LANGGASSE 1-3

WIESBADEN

SCHARFES ECK.

KOM.GES.

K 103

Vermietungen

1 Zimmer

Geogr. leeres Zimmer mit
Küchen, zum 15. frei.
Kavellstr. 12. 2 Hs.

2 Zimmer

Schwalb. Str. 83. 5. B.
neu herger. 2-Zim. u.
v. Kinkeler Str. 6. 1. B.
2-Zimmer-Wohnung
mit Küche, Gartenhaus
Bart. an Inhaber von
rot. Karte zu v. Bauer.
Schwalb. Str. 42.

3 Zimmer

Sehr schöne leere 3-Zim.-
Wohnung. Nähe Aero-
tal. ver. sofort zu verm.
Näheres durch
R. Kettner
G. m. b. H.
Kavellstr. 5. 1.

In Villa

in schön. Lage vornehm.
3-Zim.-Wohnung mit gr.
Küche und Wintergarten.
Zentralheizung u. m. an-
rühm. Mieter sofort 7.
200 Mk. monatl. zu ver-
mieten. Befristung von
11-15 Uhr. Anfragen u.
G. 152 an den Tagbl.-Verl.

5 Zimmer

Geräumige 5-Zim.-Wohn-
ung. obere Rheinstr. 1. Stod.
Sonnens., geg. rote Karte
sofort od. später zu verm.
Fr. 1450 Mk. Off. u.
H. 150 an den Tagbl.-Verl.

6 Zimmer

6-Zimmer-Wohnung.
Südviertel. Bahnhofstr.
mit Zentralheiz., Fried-
hof 2160 Mk. a. 1. 7.
oder 15. 7. zu vermieten.
Näheres auf Anfrage
u. H. 153 Tagbl.-Verl.

7 Zimmer

Sonnenberger Str. 4.
Bart. dinst bei der Wil-
helmstr. 7. Zimmer.
Küche u. Zub. zu verm.
Näb. dinst 2. Stod.

Bäden u. Geschäftsräume

Bäden

in den besten Verkehrs-
lagen, wie: Langgasse,
Kirchstraße usw.,
zu vermieten.

Eugen Bier

Immobilien.
8 Nikolastr. 4.
Telephon 27196.

Gegenüber Rochbrunn Laden

mit 2 Nebenräumen.
für Lebensm.-Ge-
schäft. Kellerräume
Küche u. Zubeh. zu verm.
Näb. bei „Union“. G. m. b. H.
Schöne Aussicht 34.
Telephon 24596.

Mehrgeladen

neu eingerichtet, mit
gekauften Inventar
zu verm. Näb. bei
„Union“. G. m. b. H.
Schöne Aussicht 34.
Telephon 24596.

Kl. Laden. Sout. zu verm.
Kavellstr. 22.

Kleiner Laden

in der Kellerröhre zu vermieten.
Offerten unter
H. 147 an den Tagbl.-Verl.

Gegenüber Rochbrunn.

im Hause Geisberg-
straße 4.

neu einge- bauter Lad.

für jedes Geschäft
geeignet, zu verm.
Näb. bei „Union“. G. m. b. H.
Schöne Aussicht 34. Tele-
phon 24596.

Schwalb. Str. 36
(Hilfstr.). 2 Büroräume,
Bd. Bart. sep. Eingang.
m. Bad. 2. u. Tel. 1. 7.
zu verm. Neugebauer.

Werkstatt und Autogarage

in meinem Hause
Hilfstr. 25
bittig zu vermieten.
Eugen Bier,
8 Nikolastr. 4.
Telephon 27196.

Sehr schöner, auch für and.
Zwecke geeignet, mit
Wasser, Gas u. elektr.
Licht zu verm. Näheres
Eugen Bier 4. 2. 1.

Lagerräume,

für Werkstatt od. Garage
für Kleinfabrikation, für
verm. Näb. Westend-
straße 44. Bart.

Räume im Hinterhaus

(1. u. 2. Stod.), passend
für Lager, Werkstatt od.
Fabrikation, sofort zu
vermieten. Offerten u.
H. 147 an den Tagbl.-Verl.

Hochherrschaffl. 6-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubeh. 3 Balkons, Lift, 2. Etage, in
prima Lage, event. sofort oder bald zu vermieten.
Näb. Auskunft unter H. 152 an den Tagbl.-Verl.

Langgasse, Laden

mit Entresol für 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Eugen Bier, Bahnhofstr. 10. Fernruf 2511.

Laden mit Doppelfachfenster und Lager in bester
Lage. Gr. Lokalitäten (früher Restaurationsbe-
trieb) für alle Zwecke verwendbar, im Verkehrs-
zentrum, zu vermieten durch

Hausmann & Co., KDM., Friedr. 7.

Adelheidstraße 10

Büro- und Lagerräume sowie großer Lager-
keller zum 1. Juli zu vermieten. Näheres
daselbst im 2. Stock.

Geschäftsräume mit Büro,
elektr. Licht, Strom, Wasser u. Gasleitungen, für
Fabrikation od. Lagerzwecke geeignet, per sofort
oder später ganz oder getrennt zu vermieten. Zu-
fragen Dohmeier Str. 53. Ede Dreiwenden-
straße 2. Loreingang bei Dorn.

Großes hohes helles Geschäftslotal

mit Nebenräumen, ca. 90 qm groß, im Erdgesch.
für Bureau, Lagerraum oder ruhiges Geschäft
zu vermieten Scheffelstr. 8. Näb. 3. Stod.

2-3 Geschäftsräume

am Kaiser-Friedrich-Ring, für Büro oder Praxis,
event. mit Garage und Lagerraum, sofort zu verm.
Näb. Edmund Schm. Adolfsallee 11.

In Mainz

ein großes beheiztes Atelier zu vermieten.
Offerten unter C. 83 an Annoncenbureau,
Mainz.

Villen und Häuser

VILLA
in sch. Lage, Diele, 7 Zim.,
Zubeh., Zentralheizung,
alles in best. Zustande,
evtl. auch mit Garage
zu vermieten durch

Holzmann & Co.
Kavellstr. 74, Tel. 22827

Möblierte Wohnungen

3 gediegen einger. Wohn-
und Schlafzimmer
mit Küche, in vornehmster
ruh. Lage, an Dauer-
mieter sof. preiswert zu
verm. Adolfsallee 17. 1.

Vorzüglich möbl. 5-Zim.-
Wohn., auch geteilt, für so-
fort zu verm. Adolfs-
allee 17. 1. Antrittsfest
8-10 u. 2-3 Uhr.

2 herrschaftlich möblierte,
sonn. Bordzimmer mit
Alcove für ein Kinderlof.
Ehepaar preisw. zu verm.
Eugen Bier 4. 2. 1.

Möbl. Wohn. u. 1 Schlaf-
zim. m. Küchenben. zu
verm. Helfmündstr. 3. 1. 1.

2 möbl. Zimmer (Wohn-
u. Schlafz.) ev. Küchen-
ben. zu verm. Helfmündstr.
3. 1. 1.

Zu kl. Villa in Sonnenberg, direkt. Haltest.
der Elektr. Bahn (Apothek), 8 Min. von der
Stadt, in eine herrliche 2-Zimmer-
Wohnung mit gr. Küche, Wäschhaus, Keller,
Badeb., Telefon, Warmw., i. g. D. u. D. u. D.
part., abgeteilt, 3 Alkove, in gel. prächtiger
Lage, mit sch. Garten, u. Balde gel., sofort zu
verm. Monatl. 175 Mk. Näheres
Kunsthandlung Heinrich, Kl. Burastr. 6.

2 möbl. Zimmer (1 Wohn-
u. 1 Schlafzimmer mit
2 Betten), m. Küchen-
ben. zu verm. Bad u. Tel.
n. H. 147 an den Tagbl.-Verl.

Am Kurhaus.
Eleg. möbl. od. unmöbl.
Etag. Bad und Küche,
sofort oder später zu ver-
mieten. Es werden auch
2-3 Zimmer, Bad und
Küche abgegeben. Be-
sichtigung 11 bis 12 Uhr
Kavellstr. 4.

Für sofort
3 event. 4 Zim., teilweise
möbl., m. Küchenben.,
in gutem Hause, sofort
zu vermieten. Näheres
zu erfragen Bielefeld-
straße 6. 2. Anzulegen
von 10-2 Uhr.

Eleg. möbl. Wohnung
abgeteilt. 3-4 Zimmer
m. Bad, Küche, Zentralf.
Tel., in best. Lage, an
herrliche herrsch. sofort zu
verm. Anfr. Tel. 28244
und Tagbl.-Verlag. At

Möbl. Zimmer u. Mani.
Adelheidstr. 70. 1.

2 eleg. möbl. Zimmer
(Schlaf- u. Verrenzim.)
per sofort (auch einzeln)
sehr preiswert zu ver-
mieten. Telefon- und
Zugabennutzung.

Zu kl. Villa in Sonnenberg, direkt. Haltest.
der Elektr. Bahn (Apothek), 8 Min. von der
Stadt, in eine herrliche 2-Zimmer-
Wohnung mit gr. Küche, Wäschhaus, Keller,
Badeb., Telefon, Warmw., i. g. D. u. D. u. D.
part., abgeteilt, 3 Alkove, in gel. prächtiger
Lage, mit sch. Garten, u. Balde gel., sofort zu
verm. Monatl. 175 Mk. Näheres
Kunsthandlung Heinrich, Kl. Burastr. 6.

2 möbl. Zimmer (1 Wohn-
u. 1 Schlafzimmer mit
2 Betten), m. Küchen-
ben. zu verm. Bad u. Tel.
n. H. 147 an den Tagbl.-Verl.

Zu kl. Villa in Sonnenberg, direkt. Haltest.
der Elektr. Bahn (Apothek), 8 Min. von der
Stadt, in eine herrliche 2-Zimmer-
Wohnung mit gr. Küche, Wäschhaus, Keller,
Badeb., Telefon, Warmw., i. g. D. u. D. u. D.
part., abgeteilt, 3 Alkove, in gel. prächtiger
Lage, mit sch. Garten, u. Balde gel., sofort zu
verm. Monatl. 175 Mk. Näheres
Kunsthandlung Heinrich, Kl. Burastr. 6.

Gegenüber Rochbr.
in modern. Neubau
mehrere

Geschäfts- und Wohnräume

sofort beziehbar, zu
verm., sowie

4 Einzel-Garagen
in guter Lage, mod.
u. neu einger., zum
Breite von 30 M.
monatl. Näheres bei
„Union“. G. m. b. H.
Schöne Aussicht 24.
Telephon 24596.

Lagerräume

mit 1 od. 2 Büroräumen
sofort zu vermieten, im
Südviertel. Off. unter
H. 148 an den Tagbl.-Verl.

Lagerraum

mit 11. Zimmer für
Büro zu vermieten. Näb.
Zimmermannstr. 5. 1.

Adelheidstr. 26. 3. möbl.
Zimmer, per Woche 9 Mk.

Adolfsstr. 2. 1. gr. p. möbl.
Zimmer, 1 ep. 2 Betten u. v.

Arndtstr. 2. 3. r. möbl.
Zimmer, an berufst. Herrn
od. Dame, m. od. a. Ver-
pfl. evtl. sof. zu verm.

Bahnhofstr. 8. 1. l. möbl.
Zimmer, mit 1 u. 2 B. frei.
Benf. Bad. Tel. 27391.

Dambadial 47

möbl. Frontisp. - Zim. an
berufst. Fräulein zu
verm. Näb. Rochbr.

Druckstr. 5. 1. l. Sch. 1 r.
Friedrichstr. 29. 2. Dittich.
a. möbl. Zimmer, 2 Betten

Helenenstr. 2. 1. r. aut.
möbl. Zimmer zu verm.

Helenenstr. 2. 2. rechts.
schön möbl. Zimmer an
berufst. Frä. zu verm.

Schönerstr. 3. 1. einf.
sch. möbl. Zimmer an
berufst. Frä. zu verm.

Rheinstr. 88. 1. gr. l. h.
möbl. Zimmer, 15. 6. frei

Schwalb. Str. 7. 3. r.
Zentr. gr. l. h. Schlafz.
(2 B.) in g. Hause zu
verm. Nähe Rheinstr.

Schwalb. Str. 12. 1.
möbl. Zimmer zu verm.

Gedankplatz 6. 1.

schön möbl. Balkonzimmer
sof. od. später zu verm.

Wendstr. 45. 2. l. m. 3.
Zimmermannstr. 9. 3. r.
möbl. Zimmer zu verm.

Elegant möbliert. Wohn-
schlafzim. evtl. 2-Zim.-
Wohn. zu verm. Adolfs-
allee 32. 1.

Gut möbl. Zim. zu verm.
Hilfstr. 24. 1.

Sev. Wohn-Schlafzimmer
(Frontisp.)

in Villa an eine Person
zu vermieten. Näheres
Alexanderstr. 7. 1.

Gut möbl. Zimmer, aut.
möbl. Mani. zu verm.
Hilfstr. 8. 1.

Gut möbl. Zimmer
an Dame zu v. Parfelo,
Bahnhofstr. 8.

Möbl. Wohn-Schlafzim.
mit Balk. evtl. Zentr.
Heiz., elektr. Licht, an
Dame zu verm. Bielefeld-
str. 34. 2. Tel. 28586.

Gut möbl. anst. Zim. a.
v. Hilferstr. 6. 1. 2 r.

Möbl. Zim. auf Wunsch
mit Verpfl. Bodenbel.
Hilfstr. 5. Ede Parfelo.

Schön möbl. luf. Zim.
1-2 Betten, zu verm.

Kleine Burastr. 1. 2 rechts
2 aut. möblierte Zimmer,
Alcove, zu verm.

Kleine Burastr. 1. 2 rechts
Gut möbl. Zimmer, auch
vorübergehend zu verm.

Dohmeier Str. 32. 1. 1.

Möbl. 3. ev. m. B. 1. 7.
Friedrichstr. 43. 1.

Möbl. Mani. gegen
Dauers. abg. Friedrich-
str. 50. 1. links.

Schönes sonnig. möbliert.
Zimmer für sofort zu verm.
Lang. Goldallee 9.

Gut möbl. 3. an berufst.
Hrn. Gradenstr. 24. 2.

Möbl. Zimmer, separat.
sofort zu verm. Stale.
Helenenstr. 30. 2.

Möbl. Zim. m. 1-2 Bett.
an anst. Dame zu verm.

Helenenstr. 31. 2 rechts.
Heiz. berufst. Fräulein
findet bei kinderl. Ehep.

an 1. Juli gemütl.
möbl. Zim. Helfmünd-
str. 36. 2. bei Müller.

Möbl. Zimmer frei. Frä.
Hilfstr. 19. 1. 1.

Sehr möbl. Zim. zu verm.
Bahnhofstr. 21. 2. 1.

Bahnhofstr. 1. Kaiser-
Friedr. Ring 90. 1. eleg.
möbl. Wohn- u. Schlafz.

mit 1 od. 2 Betten zum
15. Juni zu vermieten.

Gut möbl. Zim. m. 2 B.
Kavellstr. 5. 1. 1.

2 möbl. Zimmer.
2 Betten, frei. Kavell-
str. 12. 2. 1.

Freundl. möbl. Zim. an
ein berufst. Frä. a. om.
Kavellstr. 88. 5. 1 r.

3 Zimmer, 2 Betten, an
Kurgäste, a. liebt. Frä.
zu verm. Hilferstr. 6. 1.

Möbl. Zim. Nähe Bahn-
hof, zum 15. Juni zu verm.
Luxemburgstr. 2. 1. 1.

Bahnhofstr. 1. Schön möbl. sonniges
Zimmer mit Alkove i.
preiswert zu vermieten
Luxemburgstr. 7. 2. Stod.
links.

Möbl. Mani. zu verm.
Kavellstr. 30. 3.

6. möbl. Balkonzimmer,
2 Betten, ab 15. 6. zu verm.
Anst. ab 12 u. 2 Uhr.
Brand. Wörthstr. 50. 1 r.

Gut möbl. Zimmer,
(auch mit Küche)

zu verm. Kavellstr. 22.

Gut möbl. Zimmer per
sof. preiswert zu verm.
Kavellstr. 5. 4. 1.

Bahnhofstr. 16. möbl. 3.
zu v. Dr. Kettner. 27. 1. 1.

Möbl. Zimmer,
(1 Bett) zu vermieten
Rheinstr. 78. Dohm.

Gut möbl. Mani. an be-
rufst. Fräulein zu verm.
Kavellstr. 18. 1. rechts.

Gut möbl. Zim. sof. zu v.
Dornau, Koonstr. 9.

Schöne sonn. Zimmer
frei, event. Wohn- und
Schlafzimmer, bei Brune
Hilfstr. 38. 2.

Sev. aut. möbl. Zim. zu
verm. Schönerstr. 28. 1.

Sehr schönes
Balkonzimmer
mit Schreibtisch u. om.
Schwalb. Str. 7. 1 r.
(nahe Rheinstr.)

Möbl. Zimmer zu verm.
Schwalb. Str. 43.
Hilfstr. 19. 3 r.

Möbl. Zimmer mit separ.
Eing. an Herrn zu verm.
Schwalb. Str. 87. 3.

Zimmer.
schön möbliert, sofort zu
verm. Spiegelstr. 1. 3 r.

Anst. wischen 1 u. 3.
Gut möbliert.

sonn. Zimmer,
mit 1 oder 2 Betten zu
verm. Hilfstr. 2. 1.

Schön möbl. Zimmer
(sonnig, separat) an be-
rufst. Dame, ohne
Bedienung, zu verm.

Tausstr. 29. 3. Tr.

Möbl. Mani.

zu verm. Hilferstr. 3. 2 r.

Gut möbl. Mani. zu verm.
Hilferstr. 28. 2.

Al. möbl. Zimmer frei.
wöchentl. 5.50 Mk. Näb.
Hilferstr. 36. Bart.

Schön möbl. Zim. zu verm.
Hilferstr. 21. 1.

2 eleg. möblierte Zimmer
mit 2 Betten, für Bade-
gäste und Dauermieter,
sofort zu verm. Hilfer-
str. 16. 3. Tel. 20172.

Ausgabe vorhanden.

2 aut. möblierte Zimmer
mit 2 Betten, monatlich
65 Mk. zu vermieten
Hilferstr. 16. 3.

Zwei möbl. Zimmer an
berufst. Dame od. Herrn
als Dauermieter zu verm.

Lage Nähe Rochbrunnen.
Offerten unter H. 139 an
den Tagbl.-Verlag.

Herr od. Dame, auch leid.
find. schön gem. Dauer-
heim, in schön. Garten
gel. Haltest. der Elektr.
Wiesbad.-Sonnenb. Off.
u. H. 148 Tagbl.-Verl.

Gut möbl. Zimmer,
evtl. mit Tel.-Benut.
in der Adolfsallee, an
sof. Herrn zu verm.

Ad. im Tagbl.-Verl. H.

Möblierte Mani. zu verm.
mit Kaffee u. Mittags-
essen zu vermieten. Näb.
im Tagbl.-Verlag. Ar

Zwinger ind. Herr

eventl. 2 Freunde, finden
schön möbl. Zimmer
mit voller Pension.

Näb. im Tagbl.-Verl. Bz

Leere Zimmer u. Mani.

Leere Mani. m. Zentr.-
Heiz. ev. an Dame
zu verm. Hilferstr. 34.
2. Stod. Tel. 28586.

Eine schöne leere leere
Mani. an ruh. solide
einz. Pers. sof. zu verm.

Dohmeier Str. 40. 3 r.

Se. l. Mani. an Pers.
a. om. Hilferstr. 14.

Leere Mani. zu verm.

groß, beheizt, an allein-
stehende alt. Frau oder
an Möbelunterstellten a.
verm. Moritzstr. 62. 1.

Garagen, Stall, Keller

1 Stall für 2 Pferde,
mit Futterkammer, sofort
zu vermieten; eventuell
für andere gewerbliche
Zwecke; auch Raum für
Unterstell. eines Liefer-
wagens. Teleph. 26981.

Offen, Krankenstr. 15.

Größerer Keller

Garage

Suche in der Nähe der unteren Söteiner Straße eine Garage f. Berlonenwagen. Gef. Offerten unt. D. 137 an den Tagbl.-Verlag.

Stallung

für 2 od. 4-5 Pferde, mit Zubehör, Remise, sofort zu mieten gesucht (im Stadt-Zentrum). Offerten unter R. 138 an den Tagbl.-Verlag.

2-3-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör in Wiesbaden

zu mieten gesucht.

Rote Vorderzimmertür ist vorhanden. Umzugskosten werden voll bezahlt. Ausführliche Angebote mit Angabe der Friedensmiete unter Z. 16 an den Tagbl.-Verlag. P164

Große helle Lagerräume

möglichst mit Ladeeinrichtung und Büro, per Ende d. J. gesucht. Event. Hauskauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter R. 153 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen

megen Vergrößerung unil. kaufm. Büros (kein Laufgeschäft) alsbald oder später mindestens 4 größere - event. auch mehr - in aut. Hause bef.

Geschäftsräume

- auch Wohnung, jed. kein Ladenlokal - am Hauptbahnhof od. im Südviertel gelegen.

Gef. Angebote mit Preis, Bezugsmöglichkeit u. näh. Ang. an Postfach 74 Wiesbaden erbeten.

Wohnungen zu verkaufen

Zsh. suche gr. 1-3-Zim. mit Abstell. im Stad. Biete gr. 2-3-Zim. mit Abstell. Wd. 1 St. Off. u. S. 151 Tagbl.-Verlag. Tausche meine 2 schöne sonnige Zim. mit Küche (K. 1. St.) gegen 3-Zim.-Wohnung. Offerten unt. T. 149 an den Tagbl.-Verlag. Tausche sonnige

3-Zimmer-Wohnung (Stadtinnern), frei gel., ohne Gegenüber, gegen 2-3-Zim.-Wohn., Gart., evtl. mit etwas Garten, in nächster Nähe des Bahnd. Offerten unter D. 152 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsmittel. Schöne 5-Zimmer-Wohn. (Nikolasstr.), Friedensm., 1500 Mk., gegen 6-7-Zim.-Wohnung, möglichst auch Südviertel, zu tauschen, bezugsbedingung. Gef. Offerten unter R. 148 an den Tagbl.-Verlag.

6-Zimmer-Wohn. Schlichterstr. 6, 3. St., Friedensm., 1300 Mk., zu verm., wenn 3-4-Zim.-Wohn. in Tausch geg. wird. Karlsruherstr. 16. Tel. 27293.

In Bierstadt gesucht ruhige sonnige 2-Zimmer-Wohnung nebst Küche mit elektr. u. Gas. Ebenfalls wird in Wiesbaden geboten. Off. u. T. 151 Tagbl.-Verlag.

Schöne helle 4-Zimmer-Wohnung Blücherstr. 7, R. 625, freundl. ges. Hochp.-Wohn. 3 Zim., zu tausch. gef. Off. 28. 152 T.-Berl.

Berthold Jacoby Nachf.: Robert Ulrich & M. b. H.

Telephon: 23847-23848-23849-23880

Wiesbaden, Taunusstraße 9. Frankfurt a. Main, Kronprinzenstr. 23. Berlin W 8, Wilhelmstr. 80 a Hamburg, Königstr. 14-16.

Wohnungstausch Wohnungsbeschaffung Möbeltransport Großes Kabinenlagerhaus

Oktobertausch!

Biete: Eben renovierte 6-Zimmerwohnung, vollst. Bad, 4 K., 2 Wanzl., 2100 Mk. Fried.-Miete, eine Minute von Wilhelmstraße. Suche: 4-6-Zimmerwohn. Hochp. od. 1 St., Balkon, Zentralheiz., sonnige Kurlage, Fried.-Miete 16-1800 Mk. Offerten unter R. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverleiher

Kapitalien-Angebote

Ausländische Hypothekengelder

Zinsfuß 7 1/2 %. Beleihung bis zu 45 % des Vorkaufswertes.

R. Christmann Mainz, Frauenlobstraße 9 Telefon 1174.

Ladenausbauten Wohnungsausbaut. Hausreparaturen finanzieren

Haussmann & Co. R. D. M. Friedrichstraße 7.

200 Mark Darlehen

v. Zeitangestellten a. hohe Zinsen u. prompte monatl. Rückzahlung gesucht. Off. u. R. 149 an Tagbl.-Verlag. Geschäftsmann sucht geg. gute Zinsen u. Bürgschaft ca. 400 Mark zu leihen. Offerten unt. D. 144 an den Tagbl.-Verlag.

800 Mark

Darlehen gesucht geg. gute Sicherheit und reichliche zeitgem. Zinsen. Off. unt. E. 152 an den Tagbl.-Verlag.

800-1000 R.-Mk.

zu Geschäftszwecken zu leihen gesucht. Off. unter R. 147 an den Tagbl.-Verlag.

11 000 Mark

an 2. Stelle a. gr. Etagehaus a. Abbl. gef. Off. u. D. 153 an Tagbl.-Verlag.

1. Hypotheken

von 20000 Mk. an nur für Wiesbaden zu 6% bei 89% Auszahlung 7% bei 93% Auszahlung 8% bei 97% Auszahlung vermittelt

Versicherungskontor Ludwig Jstel Webergasse 16, I. Fernruf 27604. von 8 1/2-12 1/2 u. 3-5.

1. Hypotheken

von 7% an durch Ernst Sulzberger Adelheidstraße 10.

1. Hypotheken

zu 8 % Zinsen bei sofortiger Barauszahlung auf gute Wiesbadener Wohn- und Geschäftshäuser sofort zu vergeben.

Robert Göt, Rheinstraße 91, I. Fernruf 24840.

Mit 70000 Mark

evtl. auch mehr sucht versierter Kaufmann, an gutem solidem Industrie-Unternehmen stille oder tätige Beteiligung. Ausführliche Off. u. G 148 Tgbl. Verl. erb.

Darlehen

3-5000 Rm. gegen hohe Zinsen und mehrf. Sicherheit gesucht. Nur Selbstgeber belien. Angebote zu richten unter S. 154 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber

mit ca. 3/4 Tausend Mark für vornehme Fremdenpension von geb. Dame gesucht. Gef. Offerten von nur ernst. Reflekt. mit vorb. Kapital unter R. 155 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Berläufe

Zu verkaufen

Einf.-Villa Bierstadter Höhe

7 Zimmer u. Nebenräume. Preis 26000 Mk.

Einf.-Villa a. d. Schützenstr.

7 Zimmer und Zubehör. Preis 33000 Mk.

Einf.-Villa 5 Min. vom Kurhaus

7 Zimmer u. Nebenräume. Preis 40000 Mk.

Einf.-Villa gute Stadtlage

6 Zim., 4 Mans., Zentr.-Heizg., Vakuum-Anl. usw. Preis 38000 Mk.

Einf.-Villa gute Stadtlage

7 Zimmer, Dielen, Bad, Heizung, mod. Objekt. Preis 53000 Mk.

Preiswerte Villen in all. Größen, Preislag. und Wohngegenden.

Eugen Bier Immobilien

Nikolasstr. 6 Telefon 27196.

Schöne Villa an kurzentschloss. Reflektanten zu verk. Vermittler verg. Off. u. D. 143 Tagbl.-Verlag.

10-15 000 Mk.

1. Hauptb. auf prima Haus aus Privatband von pünktl. Zinszahler gesucht. Off. u. S. 142 an den Tagbl.-Verlag.

Möbelle-Konfektion

Gesucht Dame mit Kapital zur Gründung eines Geschäftes, v. aus. tücht. in best. Kundentr. einae. führt. Direktrice. Off. u. S. 77 an Annoncen-Zentr.

Teilhaber

hilf oder tätig, von entwicklungsfähigem Einzelgeschäft mit 5-10 000 Mk. Einlage gesucht. Gef. Angebote unter D. 153 an den Tagbl.-Verlag erbet.

Herrschaffl. Villa

mit allem neuzeitl. Komfort, 8 Zimmer u. reichl. Zubehör, Balkone, in best. vorzuz. Lage, sofort zu verk. Vermittler swedios. Anfr. unter T. 154 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Heinrichsberg 10, 9 Zim., 6 u. 3 en. geteilt, Zentralh. u. groß. Garten, 2 Verand. zu verkaufen od. zu vermieten. Glaser, Telefon 27825.

Schöne Einf.-Villa herrl. Wohnlage, Nähe Zentrum.

mit ca. 1 Morgen Park, preiswert zu verkaufen. Näheres durch

Eugen Bier Immobilien, Nikolasstr. 6 Telefon 27196.

Einfam.-Haus in freier, ruhiger Lage, 6 Zim., Bad, Heiz., Garage, kl. Gart., sof. beziehb. f. 23 000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahl. zu verk. durch

Holzmann & Co. Kirchgasse 74, Tel. 22827

Fremdenheim eigene Villa, bester Lage v. Bad-Schwalbach, m. 12-15 000 Mk. Anzahl. zu verkauf. Imm.-Kont. Engel, R. D. M., Adolfsstr. 7

Wassersch. alle gutach. Benken

in best. Lage, 16 Zimmer 23 Betten, für 16 500 Mk. in bar sofort zu verkauf. Offerten unt. M. 155 an den Tagbl.-Verlag.

Umständel. schön. ren. Etagehaus für 28 000 Mk. bei 10 000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Offerten unt. T. 155 an den Tagbl.-Verlag.

An reich entfalt. Käufer Etagehaus zu verk. Off. u. T. 145 an Tagbl.-Verlag.

Haus mit Wirtschaft in Wiesbaden zur Hälfte des Steuerwerts zu verk. Größ. Anz. erw. Selbst. erb. Näh. unter S. 153 an den Tagbl.-Verlag.

Reiz. Haus mit Bäckerei in Wiesbaden, gute Lage, bei 50 % d. Steuerwerts. Anz. 10-15 000 Mk. u. v. Nur Selbst. bel. Off. u. T. 153 an Tagbl.-Verlag.

Al. Haus Bierstadt, 3 x 3 Zim. u. Küche, mit freierw. Wohn. zu verkaufen. Preis 12 000 Mk. Näh. Telefon 24984.

Landhaus bei Wiesbaden, elektr. Haltestelle, mit 3 x 3 Zim. Wohn., 1 Wohn. beziehb., für 12 000 Mk. zu verkauf. durch

Holzmann & Co. Kirchgasse 74 Tel. 22827

Beziehbare fl. Einfam. Villen auf der Adolfshöhe

der Bierstadt.Höhe und in Sonnenberg

27 000 Mk., 28 000 Mk., 30 000 Mk., 35 000 Mk., 36 000 Mk., 38 000 Mk.

zu verkaufen durch Grundstücks- und Wohnungsmarkt G. m. b. H., Schwalbacher Str. 4, Tel. 25884, R. D. M.

Schöne Villa an kurzentschloss. Reflektanten zu verk. Vermittler verg. Off. u. D. 143 Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufleute Einfamilien-Villa

(ca. 7-8 Zimmer), mit Zentralheiz. u. Garage, in Wiesbaden, zu kaufen oder evtl. mit Darmstadt zu tauschen gesucht. Angebote nur vom Verkäufer u. S. 140 an Tagbl.-Verlag.

Bom. Eigent. Villa gef. Off. u. R. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Altegrundstück als Bauplatz

Nähe Rainert, Vittoria- und Frankf. Str. zu kauf. gesucht. Off. u. S. 155 an den Tagbl.-Verlag.

DURCH REKLAME-

Druckmaschinen der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt fördern Sie Ihr Geschäft und erzielen HOHEN UMSATZ!

Karl Marx Immobilien Telefon 23427

Büro jetzt Große Burgstr. 4 Ecke Wilhelmstraße

Hochherrschaffliche, modern eingerichtete

Einfamilien-Villa

vornehme, ruhige, angenehme Höhenlage, in tadellosem baulichen und möblichen Zustand.

preiswert zu verkaufen.

Alles Nähere durch J. Chr. Glücklich R. D. M.

Wilhelmstraße 56 Telefon 26656, 25865

Dr. WEHR

Immobilien Hypotheken

16 Wilhelmstr. 16

Tel. 25677

Gelegenheitskauf!

Moderne Einfamilienvilla im vorderen Rheingau 20 Bahnminuten von Wiesb., mit herrl. Bild auf Rhein und Taunus, 6 Minuten vom Bahnhof entfernt, mit 7 Zimmer, Dielen, Bad, Zentral- u. Übergangsheizung, allem Komfort, sowie schöner großer Garten, alles in bestem Zustand, ist wegen Wegzugs für nur 33 000 Mark bei Anzahlung zu verkaufen durch den Alleinbeauftragten Eugen Bier, Immobilien, Nikolasstraße 6. Telefon 27196.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel schönes Haus v. Eigentümer gef. Off. u. S. 144 Tagbl.-Verlag.

Foulard und Rohseide

in unerreichter Auswahl zu besonders billigen Preisen.

1178

Seidenhaus Mardhand

Große Nachlaß-Mobiliar- und Restaurations-Inventar-Versteigerung

Zufolge Auktionsversteigerung am
Dienstag, den 12. Juni,
morgens 9 1/2 Uhr, durchgehend ohne Pause, in meinen
Auktionsräumen

3 Marktplatz 3

a) Herrschaftsmobiliar als

1. 1 Kuch.-Kokot.-Muffinschrank, best. aus prachtv. Bismarck (Fabrik Hebel & Lechler), 1 Birne, 1 Tisch, 1 Paravent, 1 Sofa, 4 Sessel, 2 Stühlen, 1 Hocker;
2. 1 prachtv. schwarze Saloneinrichtung, best. aus Sofa und 2 Sesseln mit Blüschbezug, 1 Tisch, 12 Rohrstühle mit hoher Lehne mit Eisenbein-Einlage;
3. 1 Mahag.-Wohnzimmer, best. aus Spiegelschrank, Vertiko mit Spiegelauflage, Schreibtisch und Sofa;
4. 1 Kuch.-Schlafzimmer, best. aus 2 Betten, Spiegel, Kommode, Waschtisch und 2 Nachttischen (prima Arbeit);
5. 1 altfärb. reichschmücktes Speisezimmer;
6. 1 Kuch.-Speisezimmer mit 2 H. Büffets;
7. 1 Eichen-Speisezimmer;
8. 1 Mahag.-Wohnzimmer-Einrichtung;
9. 2 Berber Teppiche (2,80x3,80 und 3x4 Meter), 2 Rührer;
1. Kamellischendivan, 2 Sessel, 1 Blüschdivan, Mahag.-Spiegel, 2 Tür. Kleiderschränke, Brandtische, Ausziehb. runde, ovale, vierfüßige, Spiel-, Klapp- und Bauernstühle, 10 Kuch.-, Mahag.-u. Goldspiegel mit und ohne Trumeaus, Rohrstühle, Säulen, Paravents, Stageren, Pendelleuchten, Regulateure, Klapp- u. Dekorationsgegenstände, Aufstellflächen.

große Anzahl Delgemälde

(Landschaften, Porträts, Stillleben), alte Kupferstiche, Bilder, Kunstf. Bild. Kaffeeservice, Bild. Tafelaufsatz, Bild. u. verstellb. Porz. u. Gebrauchsgegenstände, Vitrinen, russ. Stabelfische (ciliert, 53 Teile), Schreibmaschine, 4 Vacuum-reiniger verchied. Systeme, Küchen- und Kochgeschirr und vieles mehr.

b) Restaurations-Inventar

- als: 1 fast neuer braun email. Restaurationsherd (1,75x0,90 Meter);
- 10 Tische, vierfüßig, bis 4 Meter lang, teils mit Schublade, fast neu (auch als Arbeits- und Packtische zu benutzen), 50 fast neue naturfarb. Wirtstische, eine Partie Kleiderstühle (auseinanderzunehmen), einige hundert Weingläser (0,2 Spektal und für Glühwein), einige hundert Bestecke (Messer u. Gabeln, fast neu, mit schwarz. Stiel);

große Anzahl Nidel-Restaurations-Inventare

als Terrinen, Schüssel, runde und ovale Platten, Saucieren, Kaffee-, Tee- und Milchkannen, groß. vierfüßiger Eisenwärmer, 2 Tür. Eisschrank (innen Glas), Eichen-Willard mit 12 Queues, 2 50 Liter-Steingutgefäße für Weinbutter, 4 12 Liter-Wein- oder Apfelweinfrüge, Ablaufbrett und vieles mehr.

Versteigerung: Montag, den 11. Juni, während der Geschäftsstunden.

Wiesbadener Auktionshaus Emil Wintermeyer

beidigster Auktionator und beidigster Taxator
Telephon 28767 3 Marktplatz 3 Telephon 28767

Roessing's Meine

rein und naturgehaltem
Weinhandlung Roessing
Wiesbaden - Goldgasse 2 - Fernruf 2225
Beachten Sie bitte meine Schaufenster und
verlangen Sie meine neueste Preisliste!

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der in der Gemartung Seidenbahn belegenen, im Grundbuche von Seidenbahn, Band 6, Blatt 163, auf den Namen des Kaufmanns Otto Wisnewski zu Frankfurt a. M. eingetragenen Grundstücke lfd. Nr. 1 bis mit 5, wird aufgehoben, da der Gläubiger den Zwangsversteigerungsantrag zurückgenommen hat.

Der auf den 13. Juni 1928 bestimmte Termin fällt weg.
Wiesbaden i. Ls., den 8. Juni 1928.
Das Amtsgericht.

Zur nächsten

Versteigerung

übernehme noch Sachen zum mitversteigern

Wilhelm Klapper

Auktionator und Taxator.

Kleine Schwalbacher Str. 10 Telephon 28459.

FAMILIEN-

DRUCKSACHEN

jeder Art in kürzester Zeit

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Tagblatthaus / Fernspr. 59631

Hermannstr. 22 Die Heilsarmee Hermannstr. 22

Sonntag, den 10. Juni, abends 8 Uhr, findet die

Willkomm-Versammlung

der Divisionsoffiz.

Majorin Gilbricht

statt. — Jedermann ist herzlich eingeladen.

Der Rechnungsvoranschlag

der hiesigen Evangelischen Kirchengemeinde für das Rechnungsjahr 1928/29 liegt zur Einsichtnahme der Gemeindeglieder vom 8. Juni bis 14. Juni auf dem Geschäftszimmer Luisenstraße 34 offen.
F248
Wiesbaden, den 8. Juni 1928.

Der Gesamtkirchen-Vorstand:

Prof. Dr. W. Fresenius, Vorsitzender.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 10. Juni 1928.

Die Kollekte ist für den Konviktsverein bestimmt.
Konviktskirche. Um 6 Uhr feierliche Eröffnung der Auslegung des Allerheiligsten. Um 6, 6.45, 7.30 Uhr hl. Messen. 8.30 Uhr Kindergottesdienst, feierl. Hochamt mit Predigt um 10.30 Uhr. 12 Uhr letzte hl. Messe. Bestunden 12-1 Uhr Jungfrauen- und Ge-

sellensverein, 1-2 Uhr Verein kaufm. Gehilfen und Beamten, 2-3 Uhr Schulkinder, 3-4 Uhr Arbeiter- und Männerverein und Marienbund, 4-5 Uhr Hausgehilfen und Dritter Orden, 5-6 Uhr Mütterverein. Um 6 Uhr feierl. Schlussandacht mit Umzug, bei gütlicher Bitterung über den Luisenplatz, Lebeum und Segen. Während der Fronleichnamsschau ist morgens 6.30 Uhr Amt mit Segen, abends 8 Uhr Sakrament. Andacht; am Mittwoch ist nicht um 6.30, sondern um 7.30 Uhr im Gottesdienst der Engl. Fräulein mit Segen. Am Freitag, dem Herz-Jesu-Fest, ist morgens 6.30 Uhr feierl. Amt mit Segen, abends 8 Uhr Andacht mit Predigt. Dienstag und Freitag 8.30 Uhr Schulgottesdienst. Mittwoch u. Samstag 7.30 Uhr Schulgottesdienst für das Institut der Engl. Fräulein. Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6 Uhr ab, Donnerstag von 5-7 u. nach 8 Uhr sowie jeden Tag nach der ersten hl. Messe. — Samstag 6.15 Uhr Salve.

Mariabittfische. 6 Uhr erste hl. Messe. 7.30 Uhr zweite hl. Messe mit Ansprache und gemeinamer hl. Kommunion für die Schulkinder. 8.45 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Fronleichnamsschau und Gesang des Kirchenchors. 2.15 Uhr Christenlehre in der Kapelle des Ballenbaues. 8 Uhr Sakrament. Andacht mit Segen. An Wochentagen sind hl. Messen um 6, 6.40 und 8.30 Uhr. Während der Fronleichnamsschau sowie am Herz-Jesu-Fest 6.30 Uhr Amt mit Segen und abends 8 Uhr Segensandacht. Beichtgelegenheit: Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr 2. hl. Messe mit Ansprache. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr hl. Messe und Feier der Fronleichnamsschau in unserer Pfarrkirche. Nachmittags 2.15 Uhr Vortrag und Andacht für die Kindertageskinder. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr. Dienstag und Freitag 8.30 Uhr Schulmesse. Täglich von Montag bis einm. Freitag morgens 6.30 Uhr Amt mit Segen, abends 8 Uhr Sakrament. Andacht. Herz-Jesu-Fest abends 8 Uhr Predigt und Herz-Jesu-Andacht. Beichtgelegenheit: Sonntagfrüh von 6.30 Uhr an, Donnerstag nachm. von 6-7 Uhr, Samstag nachm. von 4-7 und von 8 Uhr an. Diejenigen Mädchen, welche am Sonntag um 10 Uhr bei der in der Kirche stattfindenden Prozession das Allerheiligste in weißen Kleidern begleiten wollen, mögen ab 9.45 Uhr in der Liebfrauen-Kapelle einfinden.

Barockkirche St. Elisabeth. Erste hl. Messe 6 Uhr. zweite hl. Messe 7.30 Uhr. Kindergottesdienst 8.45 Uhr. Hochamt mit Auslegung und Segen und Predigt 10 Uhr. letzte hl. Messe 11.30 Uhr. abends 7.30 Uhr Sakramentsandacht. In der Woche sind die hl. Messen 6, 6.40 und 8 Uhr. Um 8 Uhr ist ein feierl. Amt mit Predigt. Um 9.30 Uhr ist ein Trauungsamt. In der Fronleichnamsschau ist jeden Morgen um 8 Uhr Amt mit Auslegung und Segen; jeden Abend 8 Uhr Sakrament. Andacht. Freitag ist das Fest des hl. Herzens Jesu. Morgens 8 Uhr Hochamt mit Segen; abends 8 Uhr Predigt mit Andacht und Herz-Jesu-Weibe. Beichtgelegenheit: Samstag 8.30-7 Uhr und nach 8 Uhr; Sonntag früh bis 8.15 Uhr; Dienstag früh bis 8 Uhr; Donnerstag nachm. 5-7 Uhr. Kommunion vor und nach den drei ersten hl. Messen und nach Bedarf.

Mittkathol. Gemeinde, Friedenskirche, Schwalbacher Straße. Gottesdienst fällt aus. (Diasporagottesdienst). Vfr. Eder.

English Church, Frankfurter Straße 3. Services on Sunday, June 10. Holy Communion 8.30 Mattins & Sermon 11. Evensong & Address 6.

Freireligiöse Gemeinde. Erbauung Sonntagfrüh 10 Uhr im Rathausungssaal von Pred. Thurn. Thema: Religion und Naturwissenschaft.

Baptisten-Gemeinde (Kionskapelle). Adlerstr. 19. Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde. vorm. 10.45 Uhr Sonntagsschule. nachm. 4.30 Uhr Predigt. abends 8.30 Uhr Bibelstunde in Dohbeim; Mittwoch abends 8.30 Uhr Bibelstunde. Pred. J. C. Winkler.

Ev.-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, Riedricher Straße 8. Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Christl. Gemeinshaft. Sonntag abends 8.30 Uhr Evangelisation in der Aula am Schloßplatz. — Am Mittwoch abends 8.30 Uhr. Bibelstunde im Hause Schwalbacher Straße 44, Hb. 1. — Am Donnerstag, abends 8.30 Uhr Evangelisation im Hause Schwalb. Straße 44, Hb. 1.

Neuapostolische Gemeinde, Frankfurter Straße 3. Nachmittags 8.30 Uhr Hauptgottesdienst. Mittwoch abends 8.30 Uhr Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde, Dohbeimer Straße 51. Sonntag vorm. 9.45 Uhr Predigt von Dm. Seminaroberlehrer W. Sommer, anshl. Feier des hl. Abendmahls, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. abends 8 Uhr Jugendbund; Dienstag abends 8.15 Uhr Bibelstunde. J. B. Pred. Wendt.

Meyers Lexikon

(neueste Auflage)

5 Bm. monatl.

Prospekte gratis.

Off. u. G. 156 Tagbl.-Z.

Capeten

kaufen Sie bill. u. Wagner

Rheinstr. 79. Kein Laden.

Rolläden

Zuglängen

und Kollisionsmängel

liefert neu und repariert

Fritz Benf

19 Adlerstraße 19.

Telephon 22384.

Durchschlag-

papier

1000 Blatt Quart 1.60 M.

Papierhandlung

„Helios“

Rheinstr. 83. Tel. 23125.

Partett-

böden

jeder Art liefert.

verlegt und reinigt.

Solide Preise.

Fritz Benf

19 Adlerstraße 19.

Telephon 22384.

Schöne Karte-

Tomatenpflanzen

abzugeben.

Gärtnerei E. Simon.

Unter d. Mantelfelschule

PLAKATE

Zimmer frei

Möblierte Zimmer zu vermieten

Zimmer zu vermieten

Wohnung zu vermieten

MöblierteWohnungzuvermieten

Laden zu vermieten

Zu vermieten

Zu verkaufen

Zu verkaufen oder zu vermieten

Hunde sind an der Leine zu

führen

Mitbringen vonHunden verboten

Heute wegen Todestall ge-

schlossen

Geschlossen

Von 1-3 Uhr geschlossen

Eis-Schokolade

Eis-Kaffee

Eis

Gebräutes

Erdbeer-Bowle

Pilsch-Bowle

Mal-Bowle

Heute Metzelsuppe

Morgen Metzelsuppe

Heute Schachtel

Morgen Schachtel

Hausmacher Wurst

Englisch spoken

On parle français

Bitte Preise beachten

In verschiedenen Größen

stets vorrätig

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

WiesbadenerTagblatt

Färberei Walkmühle

Chem. Reinigung

von Damen-, Herren- u. Kindergarderoben, Gardinen, Portieren, Teppichen usw. nach neuestem Verfahren, ohne Nachteil für die Lebensdauer der behandelten Stücke. Von hervorragend hygienischem Wert.

sorgfältig, schnell u. billig.

Filialen:

21 Marktstr. 21,

Ecke Grabenstr. Tel. 28096

7 Kirdigasse 7,

Nähe Rheinstr., Tel. 26005.

1 Gr. Burgstr. 1,

Ecke Wilhelmstr., Tel. 26044

Annahmestellen:

Kunststopf. Müller, Marktstr. 11,

Tel. 28292.

Kunststopf. Krüger, Moritzstr. 7,

Tel. 22794.

Hergengröder, Bismarckring 23.

Neu-Wäsch. „Phönix“, Bosenpl. 6

Wäscherei Edelweiß.

Schneiderei Fritz Decker, Bären-

straße 2, Tel. 22511.

Karl Hübinger, Seerabenstr. 21

Plissieranstalt Geschw. Werner

Schwalb. Str. 54, Tel. 25747.



Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Strafkammer. Wegen Jagdvergehens hatte den Schloßer Lorenz Klein aus Niederlahnstein das Amtsgericht zu einer Gefängnisstrafe von sechs Wochen verurteilt. Die Staatsanwaltschaft legte gegen dieses Urteil Berufung ein. Vor der Kleinen Strafkammer stand nunmehr der Fall. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. Das Gericht verwarf die Berufung, und hielt die Strafe von sechs Wochen für ausreichend, da Klein unbestraft ist. — Der Kaufmann Corbin Bos aus Frankfurt a. M. hatte mit seinem Motorrad, auf dessen Soziusitz sein Freund, der Kaufmann Dandmann, Platz genommen hatte, eine Fahrt nach Königstein unternommen und war auf der Rückfahrt auf der Straße nach Cronberg an einer unübersichtlichen Stelle, kurz vor einer Kurve, links ausgefahren, um einen Kraftwagen zu überholen. In dem Moment stieß er mit dem von Cronberg kommenden Wagen des praktischen Arztes Dr. Hermann aus Königstein zusammen. Der Anprall war so heftig, daß Beide vom Rad flogen. Dandmann erlitt so schwere Verletzungen, daß er verstarb. Das erweiterte Schöffengericht Höchst a. M. hatte Bos wegen fahrlässiger Körperverletzung mit Todeserfolg zu einer an sich verurteilten Gefängnisstrafe von einem Monat zu 200 Km. Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil verlor der Angeklagte Berufung. Die Große Strafkammer verhandelte nunmehr nochmals eingehend in der Sache, nahm eine Ortsbefahrung vor und führte im Rathaus in Königstein die Verhandlung zu Ende. Der Vertreter der Staatsbehörde, Staatsanwalt Dr. Koch, sah darin eine große Fahrlässigkeit des Angeklagten, daß er dicht hinter dem Automobil mit etwa vierzig Kilometer Geschwindigkeit fuhr und nahe der Straßenkreuzung ausbog, um das Fahrzeug zu überholen, ohne sich zu überzeugen, ob der Weg frei gewesen war. Er beantragte, die Berufung des Angeklagten zu verwerfen. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Brak, plädierte auf Freisprechung seines Klienten und wies auf eine kürzlich ergangene Entscheidung des Oberlandesgerichts Stuttgart hin, in der ausgeführt wurde, daß bei Straßenkreuzungen nicht ohne weiteres das Überholen verboten ist. Das Gericht folgte den Ausführungen des Verteidigers, hob das angefochtene Urteil auf und sprach den Angeklagten von Strafe und Kosten frei.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht und Amtsgericht. Vom 11. bis 15. Februar d. J. war ein Arbeiter aus Schierstein krank geschrieben worden. Er machte aus dem 11. den 10. Februar, an welchem Tage er noch gearbeitet hatte, und versuchte so die Unterstützung für einen Tag im Betrage von 1.50 Km. sich zu verschaffen. Er wurde vom Schöffengericht

wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugsversuchs in eine Gefängnisstrafe von einer Woche genommen. — Von einer Firma in Berlin bezog kürzlich ein Kaufmann von hier Tee im Werte von 94 Km. unter falschen Vorpiegelungen. Beihilfe leistete ihm hierbei ein anderer Kaufmann. Die Firma konnte zu ihrem Gelde nicht kommen und erstattete Anzeige. Vom Amtsgericht erhielt ersterer wegen Betrugs vier Wochen Gefängnis, letzterer kam mit zehn Tagen Gefängnis wegen Beihilfe davon.

Fo. Wiesbadener Amtsgericht. Bei einer Streife im hiesigen Hauptbahnhof wurde ein hiesiger Kaufmann im Wartesaal um zwei Uhr nachts ohne Fahrkarte angetroffen. Dem residierenden Beamten leistete er keine Folge, den Wartesaal zu verlassen und beleidigte ihn. Wegen Hausfriedensbruch und Beleidigung erhielt er vom Amtsgericht eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten.

Fo. Britisches Militärgericht in Wiesbaden. Die 23-jährige Kontoristin Ninette U., früher in Mainz, dann in Wiesbaden in Stellung, war wegen wiederholten unerlaubten Aufenthalts im besetzten Gebiet und wegen Vergehen gegen die Verordnung des Höchstkommmandierenden der britischen Rheinarmee, weil sie mit einem britischen Soldaten verkehrt hatte, obwohl sie wußte, daß sie krank war, angeklagt. Vor dem Gericht bestritt die Angeklagte diese Krankheit und das Gericht sprach die Angeklagte wegen dieser Verfehlungen frei, verurteilte sie aber wegen unerlaubten Aufenthalts im besetzten Gebiet zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten.

„Ein Weinfälschungsprozeß.“ Zu dem Bericht in Nr. 105 vom 4. Juni d. J. teilt uns Herr Josef Löh, Winkel, mit, daß die Beschlagnahme der 10 000 Flaschen Rheingauer und rheinhessischer Weine auf seine Veranlassung erfolgt ist. In den Jahren 1924/25 habe er von der Firma J. Trapp & Co. in Rudesheim, Inhaber Kommerzienräte Schmitz-Scholl in Rülheim (Ruhr), annähernd 45 000 Flaschen Rheingauer und rheinhessische Weine unter der Zusicherung und der Abgabe von eidesstattlichen Versicherungen, daß es sich bei allen Flaschen um garantierte naturreine Kressenweine handle, gekauft. Die Bezahlung des ganzen Postens Weine wurde unter den gleichen Angaben und Zusicherungen, unter denen sie gekauft waren, an verschiedene hiesige und auswärtige Großabnehmer verkauft. Lieferung erfolgte, ohne daß auch nur eine einzige Flasche dieser Weine seine Kellereien berührte, direkt von der Firma Trapp durch Spediteure an die Käufer. Als dann von Seiten der Käufer Beanstandungen erfolgten, wurden von behördlichen Sachverständigen Untersuchungen der Weine vorgenommen. Hierbei und durch Beschlagnahme und Nachprüfung der Weinbücher der Firma Trapp & Co. wurde festgestellt, daß es sich angeblich nicht um Kressen-

weine, sondern um Verschnittweine handeln soll. Von dem ganzen Posten war jetzt noch der erwähnte Rest von 10 000 Flaschen bei einigen Käufern vorhanden. Um nun in dem mittlerweile schwebenden Zivilprozeß den Beweis führen zu können, daß die Firma Trapp & Co. die Etiketten mit dem Ausdruck als Kressenwein versehen und geliefert hat, gab Herr Löh Veranlassung zu der jetzt erfolgten gerichtlichen Einschiebung der noch vorhandenen 10 000 Flaschen.

*** Unschuld in ein Jahr im Gefängnis.** Der frühere Berliner Polizeiwachtmeister Zandel war vor 5 Jahren wegen Diebstahls zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden und hat diese Strafe bis auf den letzten Tag abgeleistet. Am Freitag wurde vor dem Schöffengericht Berlin Mitte im Wiederaufnahmeverfahren von neuem gegen ihn verhandelt. Zandel hatte damals vor der Strafkammer versprochen, daß ihm der wirkliche Dieb, der Polizeiwachtmeister Jessat, bekannt war, und er hatte es auch nicht verhehrt, daß Jessat als Zeuge sich mahnend machte. Erst nach der Verbüßung seiner Strafe betrieb Zandel das Wiederaufnahmeverfahren und bewirkte dadurch, daß Jessat inzwischen auf sein eigenes Geständnis hin wegen Meineides und Diebstahls zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist. Das Schöffengericht sprach Zandel frei.

*** Freispruch im Reiter-Prozeß.** Das Wiederaufnahmeverfahren gegen den vor vier Jahren wegen Ermordung seiner Frau zum Tode verurteilten Mäurer Johannes Leister aus Bremen in der Rhön endet am Freitag nach dreitägiger Verhandlung vor dem Eisenacher Schwurgericht mit der Freisprechung des Angeklagten. Aus der Vorgeschichte des Prozesses ist zu erwähnen: In der Nacht zum 30. August 1924 wurde die Ehefrau des Angeklagten erschossen aufgefunden. Der Verdacht der Täterschaft fiel auf den Ehemann, der auf Grund eines Indizienbeweises des Mordes auch für schuldig befunden und zum Tode verurteilt, dann aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt wurde. Der Verteidiger Leisters setzte, als sich vor einigen Monaten bei einem Zivilprozeß Anhaltspunkte für die Unschuld des Verurteilten boten, das Wiederaufnahmeverfahren durch.

*** Ein sensationeller Mordprozeß.** Der Pariser Juwelenhändler Meliorino, der vor einiger Zeit einen Geschäftsfreund, dem er Geld schuldete, ermordete, den Leichnam in einen Wald verschleppt, ihn dort mit Benzin übergossen und verbrannt hatte, ist vom Schwurgericht zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt worden. Die Verhandlung nahm einen äußerst sensationellen Verlauf, da während des Zeugenverhörs die Schwägerin des Meliorino als Mitschuldige festgestellt wurde, die ihm bei der Tat behilflich gewesen sein soll.

DIE FÜHRUNG



Wir führen Sie auf den richtigen Umleitungsweg durch unsere Straßen-Umleitungstafeln und -pfeile. Wir zeigen Ihnen die Fahrtstrecke durch unsere „Standard“-Streckenkarten. Jedes Dapolin-Depot gibt Ihnen die gewünschte Standard-Streckenkarte und in jedem Dapolin-Depot erhalten Sie den wirtschaftlichen Betriebsstoff: „Dapolin“ und das Öl, das Ihre wertvolle Maschine zuverlässig schützt: „Standard Motor Oil“. Bedienen Sie sich der Führung und verwenden Sie den führenden Betriebsstoff:

DAPOLIN
dazu
STANDARD
MOTOR OIL



„Zuverlässig“



Warum die sorgsame Hausfrau eine reine Seife bevorzugt

Was gibt es doch im Haushalt nicht alles sorgsam zu reinigen: Die Wäsche, die Möbel, Türen, Wände und Böden, die Küche — alles wartet geradezu auf Sunlicht Seife.

Es macht Freude, Sunlicht Seife arbeiten zu sehen. Wie leicht löst sie sich zu weichem, frischduftendem Schaum und wie rasch und gründlich nimmt dieser den hartnäckigsten Schmutz hinweg! So zuverlässig arbeitet nur die gute, unverfälschte Sunlicht Seife. Wo „Sunlicht“, da ist beglückende Reinheit zu Hause.

Der große Würfel zu 35 Pfg.
Das Doppelstück zu 40 Pfg.
Das Handstück zu 15 Pfg.



F105

Photo

Entwickeln Kopieren
4 1/2 x 6 5/8 4 1/2 x 6 10/8
6 x 9 10/8 6 x 9 15/8
9 x 12 15/8 9 x 12 20/8

Photohandlung
W. von Frankenberg jun.
Nerostraße 16
(1 Min. vom Kochbrunnen)

Eisen-
Betten
Stahlmatten, Kinderbetten,
günstig an Privats. Katalog 577 frol.
Eisenmöbelfabrik Suhl Thür

Bücher
in gr. Auswahl
(neu und alt).
Harms, Bärentstraße 2.

Billige

Sonderfahrt

nach der
Insel Rügen

vom 18.—24. Juni 1928.
Gesamtpreis ab: Frankfurt a. M.
Rm. 91.10

eingerechnet alle Fahrten, Ausflüge, auto Verpflegung und Übernachtung.
Näheres enthält der Führer, kostenlos zu haben bei der Kartenverkaufsstelle
Genossenschaftsbank für Rügen-Rastau
Wiesbaden

und durch die Post beim
Medienburg-Kommerziellen Seebäderverkehrsverband
Geschäftsstelle Leipzig O 1
Richard-Wagner-Strasse 11.

Auktion!

Eine kleine, schwarze Tafel am Hause: „Auktion!“ Schnell entschlossen trete ich in die Kunst- und Antiquitätenhandlung ein. Stufen führten hinab in einen Saal, dessen eigenartiges Fluidum mich stark anzieht. Fensterlos empfängt er gedämpftes Licht durch Deckenglas. Die Wände sind bepannt mit einem kalten Grün; das Geräusch der Schritte jagt ein bider, roter Teppich ein. In den Ecken werden die Farben dunkel und weich. Bis dahin dringt das Licht nicht. Viele Reihen polierter Stühle. Vorläufig wartet nur eine Staffelei, erhöht auf einem Podium, auf die Werke vieler alter und einiger neuer Meister. Neben im Bilderraum ist große Aufregung. Nicht gerade fein geht's hier zu. „Die Luft in Ihrem Bilde steht wie Pudding im Raum, und vom Wasserfarben haben Sie noch weniger Ahnung“, schreit wütend ein Andreas Achenbach einem niederländischen Meister entgegen.

„Ich bin aber im Geschmack des Publikums, ich war bisher nur in guten Häusern“, entgegnet gekränkt der Niederländer und sieht verächtlich auf den etwas mitgenommenen Rahmen des anderen.

Eine Edelknecht im Pelz wirft seine Blicke zu den Liebesmännchen Spinnerinnen, welche bei ihrer Behauptung bleiben: „Wir werden ja sehen, wer am meisten einbringt.“

„Von Zeichnung halte ich nicht viel“, ruft eine farbentfähne Frühlingslandschaft.

„Das merkt man“, entgegnet ein Elefant, „Sie werden es auch wohl nie lernen.“

Eben treibt sich ein bider Gutsbesitzer von Corinth mit zwei noch etwas zurückhaltenden Rufen von Zügel an, — da beginnt im Saal neben der Auktion.

„Düsseldorfer Meister — Winterlandschaft, vorzügliches Werk, 1500 M. sind geboten“, so die eintönige Stimme des Auktionators. „1500 M. zum Ersten, zum — 1700 M. — 1800 M. sind geboten, zum — 1900 M. — 1900 M. zum Ersten, zum Zweiten, zum — 2000 M. — 2000 M. sind geboten — zum Ersten, zum Zweiten — zum Dritten!“ Die Brillen des Kunsthandlers glitzern vor Vergnügen. Ein Werk nach dem anderen wird auf die Staffelei gestellt, ins künstliche Licht. Die Auktion geht weiter.

Der Rauch der Savannas wirkt bläuliche Schleier und mischt sich mit dem Parfüm der eleganten Welt. Sensation liegt wie vridelnder Reis in der Luft. Eben sehen zwei, welche in verschiedenen Reihen sitzen, einander an. Die müssen sich gut kennen, denn immer, wenn sie sich ansehen, erwirbt der eine ein Bild. Eine Dame, deren Schmutz im Halblicht schimmert, bietet auf den melancholisch aussehenden Kopf eines jungen Fischers. Sofort beginnt ein Bieten aus verschiedenen Reihen, wie wenn alle Kunsthandler der Welt sich gegen sie verschworen hätten. Der Preis steigt höher und höher. Die Dame bleibt eigenfönnig und erwirbt das Bild. Sie bezahlt ihre Hartnäckigkeit teuer.

In den letzten Reihen sitzen Leute, deren abgetragene Eleganz auffällt. Es sind vielleicht die alten Besitzer der Kunstwerke, jedenfalls bieten sie nie. Ich sehe ihre unruhigen, ängstlichen Mienen in seltsamem Gegensatz zu der verhaltenen Ruhe der übrigen. Inzwischen ist das letzte Bild versteigert, alle treiben s6gernd dem Ausgang zu. Einige elegante Damen in hellen Fr6hlingskleidern zeigen veranlagte Gesichter, sie sind mit der Sensation des Vormittags zufrieden. „Es war fabelhaft aufregend, wie die alte B.

gesteigert wurde, bis zu 25 000 M.“, erhasche ich im Vor6bergehen. Die Leute aus den letzten Reihen drängen sich um den Galeriebesitzer, es schwirrt von aufgeregten Stimmen. „Der Kunsthandel hat doch ein eigenes Gepräge, fast amüsant“, bemerkt ein alter, distinguiert aussehender Herr. „Ja“, entgegnet der Angeredete, „ich glaube schon, daß es amüsant ist, reich zu sein, und das Hirn und Talent anderer Leute versteigern zu helfen.“ Mit ärgerlicher Miene geht er hinaus. Ob der wohl ein schaffender Künstler ist? Und draußen flutet die Unruhe der Mittagsstunde, und niemand kümmert sich um das Licht der Märzsonne, das in den alten Türmen hängt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Magistratswahlen.

Frankfurt a. M., 8. Juni. Mit der neuen Stadtverordnetenversammlung muß auch eine Neubestellung des Magistrats durch unbesoldete Stadtverordnete Hand in Hand gehen. Der Magistrat besteht augenblicklich aus 13 besoldeten und 13 unbesoldeten Stadträten. Alle unbesoldeten müssen neugewählt werden. Ihre Wahl erfolgt nach dem Stimmverhältnis der einzelnen Fraktionen. Es müßten erhalten die Sozialdemokraten 6, die Kommunisten 2, die Volksparteier, Deutschnationalen, Demokraten, das Zentrum und die Wirtschaftspartei je einen Vertreter. Innerhalb der bürgerlichen Gruppen sind augenblicklich Verhandlungen im Gange, eine gemeinsame Liste herauszubringen, die ihnen auf Kosten der Linken zwei weitere Sitze sichert. Die Wahl der unbesoldeten Stadträte ist auf den nächsten Dienstag festgesetzt. Bis Montag müssen die Wahlvorschläge eingereicht sein.

Die größten städtebaulichen Anlagen Deutschlands.

Frankfurt a. M., 7. Juni. Im Riddatal und dessen Anhöhen entsteht augenblicklich die größte städtebauliche Anlage Deutschlands, einmal nach der gartentechnischen, dann aber auch nach der siedlungstechnischen Seite hin. Zwischen den Bororien Hedderheim und Rödelsheim auf einer Länge von mehr als fünf Kilometern ist die Ridda reguliert und in ein neues Bett gefaßt. Dabei aber hat man den größten Teil der Altarme des Flusses belassen und baut diese — es sind etwa sechs Inseln — zu besonderen Parkanlagen aus. Drei dieser Inseln werden Vogelinseln und dürfen künftig vom Publikum nicht betreten werden, um die Vogelwelt nicht zu stören. Die größte Insel von 20 000 Quadratmetern Flächeninhalt wird Volkswiese, eine andere ein Sportgelände. Auch die Baumgruppen beläßt man in ihrer urwäldigen Schönheit. Das breite Wiesental wird in Park- und Gartenanlagen umgewandelt. Auf dem langen Höhenzug südlich und nördlich des Flusses entstehen die Siedlungen, von denen bereits viele Hunderte fertiggestellt sind, so zwischen Hedderheim und Braunheim und westlich von diesem Borort. In dem einstigen Brentano-Park im Stadtteil Rödelsheim weitet sich der alte Riddalauf zu einem 200 Meter langen und 2,8 Hektar großen seestartigen Schwimmbecken. Auf den Höhen nördlich von Braunheim ist die Anlage eines großartigen Hausfriedhofes vorgesehen. Bei diesen Plänen wird zum erstenmal der Versuch gemacht, alle Kräfte der städtebaulichen Kunst zu konzentrieren und vor allem die kilometerlangen Hänge, die

die Ridda begleiten, durch Anlagen und Siedlungen zu beleben. In etwa zehn Jahren hofft Stadtrat Mas, der die Pläne entworfen hat und auch durchführt, eine von der Großstadt unabhängige neue Stadt mit völlig neuem Gesicht entstehen zu lassen. — Im Rahmen dieser Landschaft sollen dann auch Schulen nach absolut neuen Gesichtspunkten errichtet werden. Die Gebäude, von denen eins noch in diesem Jahr begonnen wird, liegen inmitten von Grünflächen und Gartenanlagen und sollen den Kindern zugleich als Aufenthalts dienen. Zwei weitere Schulen nach diesem System werden in anderen Stadtteilen errichtet, fernab vom Straßenverkehr und dem geräuschvollen Großstadtleben.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 8. Juni. An der Ecke Babenhäuser Landstraße und Hainerweg wurde heute abend kurz nach 7 Uhr der 53jährige Arbeiter Fritz Becht aus Neu-Heuburg von einem Personenkraftwagen angefahren und von seinem Fahrrad geschleudert. Becht wurde dabei derart verletzt, daß er nach wenigen Augenblicken verstarb. — Aus einem Anwesen der Rödelsheimer Landstraße wurden in einer der letzten Nächte etwa 50 Brieftauben, gez. 04308—400, 470, gestohlen. — Das in seinen Grundmauern noch aus dem 15. Jahrhundert stammende Rödelsheimer Schloß ist seit 1572 im Besitz der Grafen von Solms-Rödelsheim, jetzt der Grafen von Solms-Lassenheim in der Wetterau. Da die Grafen von Solms an dem Besitz wenig Interesse mehr haben, sind von der Stadt Frankfurt Verhandlungen mit der gräflichen Verwaltung über den Ankauf des Schlosses eingeleitet worden. Falls der Verkauf zustande kommt, soll in dem Gebäude ein Heim für Kinder uvm. eingerichtet werden. Auch der Park soll dann Wohlfahrtszwecken zugänglich gemacht werden. — Die Stadt erwirbt jetzt den letzten noch in Privatbesitz befindlichen Teil des höchsten Rathauses, des Solongaro-Palastes. Dieser Teil wird gleichfalls wieder in seiner ursprünglichen Schönheit hergestellt. Der Palast ist bekanntlich der schönste Barockbau der Provinz.

el. Hochheim, 7. Juni. Schulhausmeister Karl Enders konnte am 1. d. M. auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Schule zurückblicken.

Mainz, 7. Juni. Der 55jährige Schneidermeister Josef Pender in der Langenbedstraße wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag in der Nähe der neuen Anlagen in der Langenbedstraße von einem Unbekannten durch einen Stich in den Unterleib schwer verletzt. Anwohner fanden den Schwerverletzten und veranlaßten seine Überführung mit dem Sanitätsauto in das städtische Krankenhaus. Er konnte noch nicht vernommen werden.

Niederlahnstein, 8. Juni. Die Freiwillige Feuer- und Wasserwehr Niederlahnstein feiert am Sonntag, 10. Juni, das Fest ihres 50jährigen Bestehens.

Bad Ems, 8. Juni. Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte den Haushaltsplan für 1928, der in Einnahme und Ausgabe mit 1 333 440 M. abschließt. Die Gewerbesteuer wurde von 480 auf 400 Prozent herabgesetzt, die Gewerbesteuer auf 1600 Prozent belassen. Die Grundsteuer wurde von 7 auf 7,5 v. T. erhöht werden. Für weitere Straßenverbesserung, Wohnungsbau uvm. sollen 70 000 M. Anleihe aufgenommen werden. Gemeindebaudarlehen sollen nicht mehr gewährt werden.



Besonders elegant meine Formen



Vorteilhafte Juni-Angebote

Die allerletzten Sommer-Neuheiten in den entzückendsten Modellen zu diesen fabelhaft billigen Preisen!

Der praktische Strumpfbandgürtel

mit auswechselb. Haltern, in den feinfarbigsten Mode-Nüancen, überreicher Auswahl

3.45	2.95	2.75	2.45	2.25	30
1.95	1.75	1.70	95	75	



Der federleichte Büstenhalter

für schlanke und volle Figuren in den zartesten Geweben herrlicher Ausmusterung

2.75	2.45	2.40	1.95	1.75	1.60	40
1.40	1.25	1.10	95	70		



Der ideale Sportgürtel

unentbehrlich für Sport, Tanz u. Reise, die graziöse Bequemlichkeit, Knopfverschluß, Hakenschluß

6.45	5.75	5.50	4.95	4.75	4.45	175
3.95	3.75	2.95	2.50	1.95		

Das aparte Hüftmieder

für die volle Figur, die kunstvolle Kombination von Stoff und Gummigeweben, Rückenschluß

11.75	10.75	9.75	8.75	7.75	375
6.75	5.75	4.95	3.95		

Der bequeme Hüftformer

rückwärts zum Schnüren mit Gummiteilen in den neuartigen Jacquards, mit vier Seidenhaltern

8.75	7.95	7.75	6.75	5.75	265
4.50	3.95	3.75	2.95		

Das Mode-Ereignis Das Corselette

der unvergleichliche Zauber der modernen Schönheitslinie; für jede Figur das passende Modell

11.75	10.75	9.75	8.50	395
7.75	6.75	5.75	4.95	

— Jeder Artikel ist in meinem Schaufenster mit Preis ausgezeichnet; weil jeder Artikel nur preiswert ist. —

Wiesbadener-Korset-Industrie

Das Spezialhaus der großen Auswahl, der hohen Leistung, der niedrigen Preise



gegenüber Thalia-Theater

49 Kirchgasse 49

gegenüber Thalia-Theater



Direkt Fabrik ohne jeglichen Zwischenhandel bedingt keinen billigen Preis!

1. Jede Fabrik hat ihre Unkosten, die gedeckt werden müssen.
2. Deren Verkaufsstellen haben dieselben Unkosten wie jeder Zwischenhandel, wie Ladenmiete usw.

Durch meine großen Umsätze und außergewöhnlich günstigen Einkäufe mit den besten **Süddeutschen Möbel-Fabriken** bin ich in der Lage, meiner Kundschaft **nur beste Qualitäten allerneuester Modelle** bieten zu können, deren **Vorteile meiner Kundschaft** zugute kommen.

Ueberzeugen Sie sich von den Vorteilen, die ich Ihnen biete

**Größtes Spezialhaus für
Schlafzimmer, Küchen u.
Betten**

M. Bauer

**Eigene
Bettenfabrikation**

Wiesbaden, Wellritzstraße 51, nahe Bismarckring. — Auf Wunsch 6-12 und 18 Monate Zahlungsentgegenkommen.

Annoncen-Expedition Heinrich Gieß Nachf.

Rheinstraße 27, an der Hauptpost
Fernsprecher 20134

Annahme

von Personalinseraten, Kaufgesuchen,
Kapitalanzeigen, Geschäftsreklame für
alle in- und ausländischen Zeitungen

Paß-Aufnahmen

4 Stück 1 Mark

Annahme von sämtlichen

Amateurarbeiten

Foto-Heep

42 Friedrichstraße 42

neben Woolworth.

Halte **jetzt** Sprech-

stunden von 9-4 Uhr

Hülsebusch

Zahnarzt

Fernsprecher 23937

Luisenstr. 49

Kristalle

edelm., billig

W. Ullmann, Gaunusstr. 27

Bei **Stritter** kauft man
Das weiß jeder
Die besten **Schwämme**
Und **Fensterleder**.

Stritter, Leder-
handlung
Kirchgasse 74 864



Blei- und Linoleumschnitte

nach eigenen u.
gegebenen Ent-
würfen fertigt in
kürzester Zeit die

L. Schellberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt



Bade-Anzüge

Bade-Mäntel

Forma - Goldfisch - Jantzen

entzückende Neuheiten — in allen Preislagen.

Badeschuhe. Bademützen.

Schaefer
SPORTMODE-HAUS

WESBAGSTR. 11 WIESBADEN WILHELMSTR. 50

Reelles Möbelhaus.

Empfehle mein Lager **Schlafzimmern**
in nur gut gearbeiteten mit 150 cm, 160 cm, 180 cm
in eichen, nußb., birke, poliert, sowie weiß lackiert. und 200 cm großem Büffet
Speisezimmer in natur und carolina-pine,
Küchen sauberste Ausführung,
sowie einzelne Möbel bei langjähriger Garantie.
Fachmännische Bedienung; Zahlungsvereinfachung.
Anton Maurer, Dotzheimer Str. 49, Ecke Bismarckring.

Wollen Sie bestens bedient sein, muß Ihr Photohändler

gelernter Fachmann sein

Darum wenden Sie sich nur an die Ihnen altbekannte, seit 44 Jahren bestehende

Fachfirma Christ. Tauber

20 Kirchgasse 20 WIESBADEN 20 Kirchgasse 20

Am Lager stets die hervorragendsten Erzeugnisse der deutschen Photo-Industrie

Zeiss Icon / Agfa / Voigtländer / Bantzin

etc., und meine als vorzüglich bekannten und billigst gestellten Hausmarken

Nassovia / Elsa / Columbus Namen ges. geschützt.

Platten, Papiere aller Marken stets frisch vorzügliche Hausmarken billigst

C. T.-Laboratorien — 7 Dunkelkammern



Chr. Tauber
gegr. 1884

WIESBADEN.

20. Kirchgasse 20.

Weltbekanntes Spezialhaus
für **Photo-Kino-Radio**

Entwickeln, Kopieren, Vergrößern. Katalog, kostenlos!

Seit langem ausgestattet mit den neu-
zeitlichsten Einrichtungen; daher ras-
che fachmännische Erledigung
aller Photoarbeiten!

Entwicklung

Copieren

Vergrößerungen

sowie alle modernen Edelfverfahren!
Bromdruck, Bromtintendruck, Cabro-
druck, Lumière'sche Dia-Färbever-
fahren, Farben-, Mikroaufnahmen
Röntgenphototechnik 1169

An alle Electrola-Freunde

Verlangen Sie bitte den soeben erschienenen
Nachtrag zum „Electrola“-Platten-Katalog,
enthaltend alle vom Juli 1927 bis Juni 1928
veröffentlichten „Electrola“-Musikplatten.
Auf Wunsch kostenfreie Zusendung.

Stöppler, Rheinstr. 41

Autorisierte „Electrola“-Verkaufsstelle
Fernsprecher 23805



Mein Umbau-Ausverkauf — Ihre Geldersparnis! Versäumen Sie nicht, zu kommen!

Die **Preise** für meine gute fertige Herren- und Knaben-Kleidung
sind von jeher gerühmt **billig!**

Jetzt biete ich Ihnen durch Gewährung der hohen **Rabattsätze** von

10% 15% 20% 25% u. 50%

wirklich ganz enorme Vorteile!

Frau

Wwe.

Löwenstein

Mainz, Bahnhofstraße 13, 1. Stock

Nur eine Minute vom Hauptbahnhof

Pflege die Wäsche!

Die Persil-Wäsche ist der Inbegriff neuzeitlicher Wäschepflege.

Wasch mit



Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telefon 6691.

Wortmalerei



GERMANIA
BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Total-Ausverkauf!
30% Nachlaß

auf sämtliche noch vorhandene Gegenstände.

Adam Schäfer, Korbwarenhaus Gmb., Herderstr. 21

PLAKATE

mit verschiedenen Aufdrucken
stets vorrätig

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Fahren Sie ein

PRESTO

Rad, es ist beste Qualität
zu billigstem Preis!

Unübertroffen leicht, Lauf, schnitt-
täger Bau, elegante Ausstattung
(auch in geschmackvoller bunter
Emailierung) und gediegenes
Ausführung

Günstige Zahlungsbedingungen!



Nationale Automobil-Gesellschaft A.-G., Abteilung Prototypen Chemnitz

Verkauf durch:

Julius Enders Wiesbaden, Moritzstr. 34

Telephon 26546

Einer sehr geehrten Bürgerchaft von Wies-
baden bringe ich zur Kenntnissnahme, daß ich
das langjährig von Herrn W. Ludwig und
dann von dessen Witwe betriebene

Maler-Geschäft

übernommen habe. Darauf hinweisend, daß
ich durch allerbeste fachmännische Ausbildung,
(Semester der Ersten Schweizerischen Kunst-
schule in Zürich (Ehrendiplom) sowie längere
Praxis in der Lage bin, selbst der veredeln-
testen Geschmacksrichtung gewachsen zu sein.
Ihnen versichernd, daß ich unter persönlicher
tätigster Mitwirkung für prompte, saubere
und preiswerte Arbeit garantiere, lege ich Ihnen
diesbezüglichen geschäftlichen Aufträgen gern ent-
gegen und zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung

W. Ludwig Nachfolger

M. Krampf, Malermeister

Telephon 24660

Moderne Raumkunst, leuchtende farbige Fassaden,
vergoldete Metall- und Glas-Firmen-Schilder.

Dotzheimer Str. 30

Tel. 22179

Inh. M. Höhn

Tel. 22179

Reparatur- u. Dampfbugelanstalt „Blitz“

bügelt und entstaubt

Anzüge

Mäntel

Kostüme für

2

Mk.

Hose

80

Pf.

Alle Reparaturen werden fachmännisch zu soliden
Preisen ausgeführt. Abholen u. Zusenden kostenlos.



Das
Westfalen-Rad

der Werke Guggenau.
Beim Kauf eines **Westfalen-Rades** haben
Sie die Vorteile **hochwertiger Qualität**,
dafür bürgt der Name des Werkes.
Jedermann ist in der Lage, dieses Qualitäts-Rad
anzuschaffen mit kleiner Anzahlung u. geringen Ratenzahlungen.
Besichtigung ohne Kaufzwang
Nur zu haben bei

M. Krasnoborski, Mauritiussstraße 1
neben Walhalla.

**Fünf
Tage
in
Paris**

Für 120 Mk. einschließl.
Bahnfahrt. Vorzügliche
Hotels und Verpflegung.
Autofahrten.
Deutsche Führung.
Prospekte u. Anmeldung
durch

Born & Schottenfels, Wiesbaden

Hotel Nassauer Hof.

1023

Bäder und Sommerfrischen

Ideale Sommerfrische

Ferienhaus,
Nähe Schlangenbad, direkt
am Wald, 5 Min. von
Omnibushaltest., verm.
gut einger. Wohnz., 4 Zim.
m. 5-6 Betten u. vollst.
eine Küche, zu 30 Mk. pro
Woche ohne Verpf. oder
Wohnz. m. Schlafz. (2 b.
3 Betten) für 15 Mk. pro
Woche. Angebote baldigst erb.
unt. Fernr. 28346 Wies-
baden.

Sommerfrische
Hardecker - Mühle,
an der Burg Hardecker bei
Diez. Gute Vollst. Verpf.
p. Tag 4 Mk. Näheres
Steinstr. 38, 1. Wiesbaden

Schönwald 1000-1200 m
400 m oberhalb Triberg
Nerven- und Höhenkurort Hotel Sommerberg

Bekanntes Familienhotel in schönster und ruhiger Lage des Kurortes.
Schwimm- und Sonnenbäder. F102
Tanz im Garten. Forellenfischerei. Gepflegteste Küche.
Pensionspreis von Mk. 7.- bis 10.-
Prospekte durch L. Wirthle, Bes.

Ein Kleinod im Hochschwarzwald. 904-1000 m F41

Friedenweiler

Wald. Nerven- und Höhenkurort i. Ranges Pension: 7-10 RM Juli
und August 8.50-11.50 RM Hotel und Kurhaus. Prosp. d. Besitzer: C. Baer.

Billig leben
in Westerland

— wo es überhaupt nicht teuer ist —
können Sie als Badegast im Juni. Dann
zahlen Sie nur Vorsaison-Preise,
haben trotzdem aber alle Annehmlich-
keiten der Haupt-Kurzeit, ohne deren
Trübel. — Auch baden können Sie
schon in der See, ausserdem ist das
Warm-Badehaus ganzjährig in Betrieb.

Im übrigen auch in diesem Jahre
wie früher schon:

Schönste Sommerfreude:

Baden am Strand,
Graben im Sand
Von Westerland!

Schöne Beachung, schöner Strand der Nordsee.
Direkt Eisenbahn-Verkehr über den „Dünen durch
Moer“. Flag-Verkehr. Seebäderdienst durch Hapag und
Lloyd. Bitte lassen Sie sich unsere Karschriften schicken.

Städt. Badeverwaltung Westerland

im schönen **Luftkurort**

Hofheim i. Ts.

finden schulmüde oder vorübergehend erholungsbed.
Kinder i. d. a. **Walde** gelegenen **Privat-Kinder-
erholungs-Heim** liebev. Aufn., beste Verpfleg.,
ständ. Aufsicht. Gute Kurfolge. Mäßige Preise.
E. Georgi. F102

Dr. Möllers Sanatorium Schroth-Kur
Dresden-Loschwitz
Gr. Erfolge i. chron. Krankh. Brosch. fr. F37



Herri. Wälder, Höhenluft, Ruhe, Gute Unterkr. f. alle Anspr.
Autob. u. Bahn ab Bingen. Prosp. Städt. Verk.-Amt, Tel. 340

Rathaus Hotel Roffert

Eppenhain i. Taunus
500 Meter hoch, herrliche Fernsicht nach Rhein-
und Mainebene. F6
— Pension. —
Tel. 30 Amt Eppstein. S. Kaufmann.

Sobernheim a. d. Nahe

Gesundung durch die Natur (Naturheilfakten
nach Baitor Felle). Licht, Luft, Wasser- und
Sonnabäder; Diät. Erhöht. Unterkräft u. Bade-
anlagen, herrl. waldbreite Umgebung, bestes
Standquartier für Ausflüge im Nahetal
Wochenende. (Schnellzugstrecke Bingerbrück-
Saarbrücken). Großkette, Auskunft: F229
Kur- und Verkehrsverein.

Frdl. Sommerfrische

in Waldgegend gesucht
für 2 Erwachsene, 3 Kinder
(4-9½ J.), 2 Zimmer u.
Küche, gelegenheit, v. 20. 8.
bis 20. 9. Angebote mit
Preis od. Empfehlungen
unter N. 154 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

**VERNICKELTE
KLISCHEE-
ABGÜSSE**

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

über **100**
Offerten

die auf eine Anzeige
im „Wiesbadener Tag-
blatt“ eingehen, sind

keine Seltenheit

Sie sprechen am besten
für den großen Erfolg
und die außerordent-
liche Wirksamkeit der
Anzeigen im

„Wiesbadener Tagblatt“

Sie erhalten mehr für Ihr Geld

wenn Sie Ihren Wagen mit

ROYAL CORD REIFEN

ausrüsten!

Sie würden gewöhnlich Gummi sparen,
fabrizierten Sie einen Reifen für sich
selbst, nicht wahr? Wir machen
dies auch nicht bei der Her-
stellung der Reifen für un-
sere Kunden! Die Fabrik
besitzt heute mehr als
10.000.000 Gummi-
bäume, kann also
stets das Beste
vom Besten
wählen!



ROYAL CORD
EKERT & CO., HAMBURG 36

Auslieferungslager: **Georg Bauer, Wiesbaden, Schwalbacher Str. 42.**
Fernsprecher 22294 Verkauf nur durch den Handel.

SIEGER
DER IADAC GEBDAUCHS-
WIRTSCHAFTLICHKEITSAUFGABE 1928
3 STAATS- u. PRIVATE EHRENPREISE
2 GOLDENE u. 1 SILBERNE MEDAILLE
6 SILBERNE EHRENBECHER



DER NEUE

Preise:

Zweisitzer-Innenlenker-Limousine
Vierfüßige-Viersitzer-Innenlenker-Limousine
ab Werk RM. 4750

6/25 PS

BRENNABOR

Beachten Sie auch unser übriges Fabrikationsprogramm:
2 1/2 Liter - 6 Cylinder, der starke Stadt- und Reisewagen RM 6550
3 Liter - 6 Cyl. 7 Sitze-Luxus-Limousine RM 7750
1/2 To. Express Lieferwagen RM 4150
1/2 To. Schnellastwagen ab RM 5350
Weltweiteste Zahlungs-erleichterungen

Auto-Wink, Inhaber: Willi Wink, Wiesbaden, Kirchgasse 50, Tel. 27765

Gartenrest. Zur Muckerhöhle
Goldgasse 21. Inh.: Wilh. Reuß.

Diners für Sonntag, den 10. Juni.
Diner 1 Mk. Bouillon m. Markklößen
Roastbeef garniert
Dessert.
Diner 1.20 Mk. Bouillon m. Markklößen
Kalbsnierenbraten, Kart.
Leipziger Allerlei
Dessert.
Außerdem empfehle reichhaltige Tageskarte sowie
das bekannte Wildbräu-Bier.

Mainzer-Aktien-Bierhalle

Mauergasse 4

Gutes bürgerliches Haus. Schöner schattiger Garten.
Diner für Sonntag, den 10. Juni 1928:
1 Mark Kraftbrühe m. Einlage
Kalbsragout
mit Makkaroni
1.20 Mark Kraftbrühe m. Einlage
Schweinerücken
mit Spargel
Dessert
1.80 Mark Kraftbrühe m. Einlage
Pasteten
à la Königin
Schweinerücken
mit Spargel
Dessert.
Bier direkt vom Faß. Fr. Ridder.

Hotel-Restaurant „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8.

Menu für Sonntag, 10. Juni
Diner 1 Mark Königin-Suppe
Kotelette
oder Kalbsbraten
Erbsen, Karotten und
Kartoffel
Mandelcreme
Diner 1.50 Mark Königin-Suppe
Zanderfilet à la meunière
Remouladentunke
Kartoffelsalat
Kotelette
oder Kalbsbraten
Erbsen, Karotten und
Kartoffel
Mandelcreme

Abendspezialitäten:

Jägerschnitzel garniert, Hahnen, Poularden, Riesen-
Kalbsbacken, Forellen, stets frisch aus eig. Fischerei.

ODEON-

Lichtspiele, Bleichstraße 5



**Pat und Pafadon auf
der Wolfsjagd.
„Der Unbekannte“
mit Rich. Talmadge**

Der
Wiesbadener Fechtklub e.V.

gibt sich die Ehre, seine Mitglieder und Interessenten des Fechtsportes
zu dem am

Sonntag, den 10. Juni 1928, vormittags 9 Uhr

auf seinem Fechtboden (Turnhalle, Lyzeum I, Schloßplatz), statt-
findenden

Florettpreisfechten

zwischen den Junioren der Fechtklubs Mainz, Rüdesheim u. Wiesbaden
ergebenst einzuladen. Eintritt frei.

Restaurant
„Zur Lokomotive“



Dotzheimer Str. 98
Telephon
25985

Morgen Sonntag, den 10. Juni 1928

Lustiger Abend

mit der beliebten Stimmungssängerin

Ria Fröhlich

Es ladet freundl. ein

Frau Wilh. Schaub Wwe.

**Café-Restaurant
Kaiser-Wilhelm-Turm**

Schlaferskopf, 452 m ü. d. M.

Von der Gartenterrasse wunderbare Aussicht zum Rhein,
auf Wiesbaden, Mainz, Taunus und Odenwald. In
30 Minuten von den Bahnhöfen Chausseehaus od. Eiserne
Hand zu erreichen. **Auto-Ausflüge nach hier.**
Telephon 28181.

Weinstube Krug

Ecke Rhein- und Karlstraße.

Von Morgen Sonntag ab:

Erdbeer-Bowle.

Rest. Bremser, Schierstein

Bahnhofstraße 16. Telephon 60020.

11. Rheinbachfische. Schöne Fremdenzimmer.

Morgen Sonntag

TANZ

Tanz und Eintritt frei

Speisen und Getränke in altbekannter Güte.

Es ladet freundlichst ein Gastw.: Stahl.

Saalbau „Taunus“
Rambach.

Beliebtes Ausflugslokal für Gesellschaften und
Vereine. Angenehmer Familienaufenthalt.

Großer Saal mit Parkettboden.

Sonntag

Tanz-Musik

In Jazz-Band.

Eintritt frei

Direkt Fabrik ohne jeglichen Zwischenhandel

Schlafzimmer

kaufen Sie

in allen Holz-
und Stilarten

enorm billig

in der

Möbel-Fabrik

Gegr. 1888

Rendel & Kaes

Gegr. 1888

Verkaufsstelle: Wiesbaden, 6 Wellritzstraße 6, neben Fröhling A.-G.

Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

DER EINKAUF VON BETTEN IST VERTRAUENSACHE !

Die große Leistung

Daunendecken in best. Ausführung . . 90.- 82.- 75.- **57.-**
Daunendecken, Seide — Zanella
Steppdecken 24.50 22.50 18.50 14.50
Steppdecken 39.- 34.- 30.- 28.- 24.50
Steppdecken, Kunstseide
55.- 39.- 27.- 21.-

Die Riesenauswahl

Metallbetten m. Zugfeder-
Matratze . . 38.- 32.- 30.-
28.- 24.50 22.50 bis **17.50**
Kinderbetten 39 33 27 22 bis 16.50
Messingbetten 157 142 110 82 68.—
Aufarbeitung von Steppdecken,
Daunendecken, Matratzen.

Die erprobten Qualitäten

Kissen 16.50 14.50 12.75 10.50 bis 5.75
Deckbetten 36.60 33.- 28.50 bis 18.50
Bettfedern 3.- 2.75 2.50 1.95 1.50 1.10
Halbdaunen 8.50 6.50 5.75 4.50 3.90
Daunen . . 16.50 14.75 12.50 9.50
Drelle, Inletts, Roßhaar, Kapok
besonders preiswert.
Reinigung von Bettfedern u. Daunen.

Die solide Werkstättenarbeit

Matratzen 3teilig mit Keil
Seegrasmattmatzen 33.- 29.- 24.50 19.50
Wollmatratzen . 48.- 42.- 39.-
33.- 29.- 25.—
Kopfmattmatzen 98.- 90.- 85.- 68.—
Haarmatratzen . 165.- 145.- 125.—
Schlaraffia-, Elastica-Matratzen
von unbegrenzter Haltbarkeit.



Betten - Buchdahe

Steppdeckenfabrik

Wiesbaden

Langgasse 25

1176

Marburger Festspiele

„Die Heilige Elisabeth“

täglich von 15—17 Uhr im Schloßparktheater

Ausstellung relig. Kunst

aus Hessen und Nassau im Kunstmuseum

Eintrittspreise für die Festspiele: 5, 3.75, 2.50,
und 1.50 Mk. — Bei Sammelbestellung Ermäßigung.

Vorverkauf in Wiesbaden:

F 161

Passagebüro Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56, Tel. 26656
Reisebüro Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, Tel. 25580/81
Reisebüro Schottenfels & Co., Theaterkolonnade 29-31, Telefon 27224



Spiegelgasse 15
täglich ab 9 Uhr

Rundfunk-Programme

Sonntag, 10. Juni.

Frankfurt (M. 429). 8 Uhr Religiöse Morgenfeier. 11.30 Uhr Die Osterkinder. Vortrag: Wie den Kindern das Böse beibringen werden kann. 12 Uhr Aus Rassel: Mittagskonzert. 13.45 Uhr Aus Effen: Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure. 15 Uhr Die Stunde der Jugend. Vortrag: Vom Zwergerwoll. 16.30 Uhr Konzert des Rundfunkorchesters. 18.45 Uhr Stunde des Rhein-Rheinischen Verbandes für Volksbildung. Vortrag: mit Vorlesungen aus Goethes „Faust“ und Gedichten. 19.30 Uhr Sportnachrichten. 19.30 Uhr Vortrag: Führung durch den Zoo. 20.30 Uhr Konzert des Rundfunkorchesters. (Sommerkonzerte). — Anst. L. Langmuß.

Stuttgart (M. 379). 11 Uhr Musikalische Morgenfeier. 12 Uhr Promenade-Konzert. — Anst. L. Langmuß. 13.45 Uhr Übertragung der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure in Effen. 15 Uhr Unterhaltungskonzert. 18 Uhr Zeitungs- und Sportnachrichten. 18.15 Uhr Oscar Adams. 18.45 Uhr. (Die letzte Reise und das Böse). 20.15 Uhr Winterabend.

Berlin (M. 489). 6.30 Uhr Frühkonzert. 9 Uhr Religiöse Morgenfeier. — Anst. L. Langmuß. Übertragung des Glockengeläutes des Berliner Doms. 11.30 Uhr Rundfunkkonzert. 12.45 Uhr Tagung des Vereins Deutscher Ingenieure in Effen. 15 Uhr H. Siedow. Schule: Kurzgeschichte. 16.30 Uhr Die Viertelstunde für den Landwirt. 16.45 Uhr Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage. 18.45 Uhr Vortrag: Wie erzielt man hohe Erträge mit weniger Kartoffeln? 17 Uhr Instrumental-Konzert. 19 Uhr Stunde des Journalisten. Vortrag: Aus der Praxis des Redaktionsleiters. 19.30 Uhr Vortrag: Geschichte und Bedeutung des Bau-Bau-Sports. 20 Uhr Vortrag: Am Kreuzweg der Welt. 20.30 Uhr Rundfunk. 22.30 Uhr Langmuß.

Montag, 11. Juni.

Frankfurt (M. 429). 16.30 Uhr Konzert des Rundfunkorchesters. (Die Oper der Woche). 17.45 Uhr Die Reisehunde. Aus dem Leben eines „Joan“ von Walter Scott. 18.15 Uhr Vortrag: Tiefenuntersuchungen. 18.45 Uhr Vortrag über das Tierische Museum in Frankfurt a. M. 19.15 Uhr Sonderbericht von der Amsterdamer Olympiade. 19.30 Uhr Einführung zur nachfolgenden Oper. 19.30 Uhr Aus dem Opernhaus: „Martha“ oder „Der Wirt zu Richmond“. Romanisch-lyrische Oper in 4 Akten.

Stuttgart (M. 379). 12.30 Uhr Schallplatten-Konzert. 16.15 Uhr Richard Strauss: Nachmittag. 18.15 Uhr Vortrag: Der Rundfunk-Zelebrant. 18.45 Uhr Vortrag: Bakterien. 19.15 Uhr Vortrag: Aus Wirtschaft, Genossenschaft und Börse. 20 Uhr Aus dem Konzertsaal der Lieberhalle: Werke von Joh. Seb. Bach. — Anst. L. Langmuß. Aus Freiburg i. Br. Winterabend.

Berlin (M. 489). 12.30 Uhr Frauenfragen und Frauenfragen. Vortrag: Kreislaufformen. 16.15 Uhr Vortrag: Unterhaltende Gesellschaftspiele. 18.30 Uhr Vortrag: Die Vererbung der Großtätigkeit mit Nebenmerkmalen. 19 Uhr Unterhaltungsmusik. 19.45 Uhr Vortrag: Bäckereiprodukte der deutschen Küche. 19.45 Uhr Vortrag: Am Zeit des Kranen. 19.45 Uhr Vortrag: Neues Bauen — Neues Wohnen. 20 Uhr Vortrag. 20.30 Uhr International. Programm-Kunstausstellung.

Frankfurter Hof

Webergasse 37

an der Langgasse

Samstag ab 8 Uhr, Sonntag ab 7 Uhr:

Operetten- und Schlagerabend

Sonntag, den 10. Juni:

Diner

1.30 Kraftbrühe Kolumbus
Gesp. Lendenbraten
oder
Kasseler Rippenspeer
mit jg. Butterbohnen
und gebr. Kartoffeln
Vanille-Eis

1.— Kraftbrühe Kolumbus
Gefüllte Kalbsbrust
a. Feinschmecker-Art
mit Wirsinggemüse
und Kartoffeln

2.— Kraftbrühe Kolumbus
Omelette à la reine
Gesp. Lendenbraten
oder
Kasseler Rippenspeer
mit jg. Butterbohnen
und gebr. Kartoffeln
Vanille-Eis

Reichhaltige Abendkarte
zu zivilen Preisen.

Thalia - Theater

Kirchgasse 72. Telefon 26137.

Ein Sittendrama von erschütternder
Lebenschmerz!

Ledige Mütter

Regie: FRED SAUER



Hauptdarsteller:
Helga Thomas
Margarethe Schlegel
Walter Slezak
Werner Fuetterer

Ein ernstes soziales Thema, unter Mithilfe des Bundes für
Mutterschutz hergestellt und für künstlerisch wertvoll anerkannt!

Das große Naturwunder!

Alaskas weiße Wunderwelt.

Aufnahmen von einer 5monatigen Expedition des Captain Jack
Robertson und Arthur Young, des besten Bogenschützen der
Welt. — Gigantische Eisberge im Reiche der Mitternachtssonne.
Bärenjagen mit Pfeil und Bogen. — Interessante Tierwelt,
wie Elche, Karibu-Hirsche, Stachelschweine,
Bergschafe und Seelöwen.

Die neue Doulig-Woche.

Anfang 4, 6½, 8½ Uhr.

Sonntags 3 Uhr.



Mittwoch, 13. Juni 1928

ab 9.45 Mainz

ab 10 Uhr Wiesbaden-Biebrich

nach

CAUB

(kein Anlegeplatz) Abmannshausen
und Bingen (Anlegeplätze)

Im

Märchen-Schloß Bingen, nachmittags 4 Uhr

Bunter Nachmittag

mit

Anny Hannewald und Carl Hermann Hauth.

Kapelle Püschel

Blas-Orchester und Jazz-Band.

Tanzgelegenheit auf Deck und im Märchen-Schloß.

Fahrpreis incl. Bunter Nachmittag und Tanz von 4—8 Uhr = 3.80
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Karten sind erhältlich bei Frau Fischer, Oranienstr. 51 und in den be-
kannten Karten-Verkaufsstellen.

Verlag der Hessischen Hausfrau.

Die Karten müssen bis Dienstagabend gelöst sein, da auf dem Schiffe
solche nicht mehr ausgegeben werden.

NONNENHOF

Café-Restaurant

Kirchgasse 15, I. Stock (über Ehape) — Tel. 20026

Menü für Sonntag, den 10. Juni 1928.

1 Gang nach Wahl 1.30 — 2 Gänge 2.—

DINER

Suppe nach Landondery
Seesuppe à la Colbert
und Kartoffeln
Roastbeef, engl.
Spargelgemüse, pommes frites
Haselnuß-Eis

SOUPER

Hühner-Bouillon
Barbenfilet, gebacken
Huhn auf Reis
Erdbeeren mit Schlagschne

Tägl. nachmittags und abends **Künstler-Konzert**



Kenner und Feinschmecker trinken die Edelbiere aus den bayrischen Hochalpen **Bürgerbräu Bad Reichenhall**

zur Zeit im Anstich: **Suffikator** (heller Bock)

Spezial-Ausschank:

Frankfurter Hof

Webergasse 37

Inh. W. Schags

an der Langgasse

Kaisersaal Sonnenberg

Sonntag, den 10. Juni:

• TANZ •

Erstklassiges Jazz-Orchester.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

VERGNÜGUNGSPALAST GROSS- WIESBADEN

Dotzheimer Straße 19 — Telefon 28901

Nur noch kurze Zeit!

Celly de Rheidt

Revue-Ballett

und

Pantomimen

20 Personen 20

Dazu: Der große Varieté-Teil.

Anfang 8.15 Uhr.

Preise von 1 — 3 Mk. im Vorverkauf im
Zigarrengeschäft Zander, Kirchgasse 51 sowie
im Vergnügungspalast täglich von 11 bis 1
und ab 5 Uhr.

Des großen Kassen-Andranges wegen,
bitten wir die Eintrittskarten im Vor-
verkauf zu beschaffen.

Die Direktion.

Saalbau „Bären“ Bierstadt

Sonntag, den 10. Juni:

• Tanz •

Es ladet freundl. ein Frau Georg Deinlein, Wwe.

Nur noch 3 Tage haben Sie Gelegen-
heit, unser dieswöchiges reichhaltiges
Programm zu sehen!

Wir bringen bis zum 12. Juni:

Hoof Gibson

in

Der Überfall in der Silber-
schlucht (6 Akte)

Bill, der Cowboy (3 Akte)

Sonny ist schlaflos (3 Akte)

dazu

Wochenschau und Kulturfilm.

Urania- Theater

Bleichstraße 30.

UFA-PALAST

Der Erfolg
dieser Woche

§ 218 Frauenarzt Dr. Schäfer

Der Film des grössten
sozialen Problems

Ein ungewöhnliches Werk, das in äußerst dezenter
u. ansprechender Form - dabei doch mit seltenem
Freimut - alle die Fragen u. Probleme behandelt, die
jedem reifen Menschen im Leben entgegen treten!

Dazu **Monty lernt Golf spielen**
Humoreske mit Monty Banks

Ragusa, die Perle Dalmatiens
und **Ufa-Woche Nr. 24**

Sonntags: **8 6 7 9** Großes Orchester mit Oskalyd-Orgel
Neue Orchesterleitung Herr Egressy

Film-Palast



Dolores del Rio

... so schön von Angesicht, so
elegant gewachsen und so charmant, daß
so mancher Mann es gerne sähe, sie
steige aus der Leinwand ins Parkett und
setzte sich ihm mit tiefem Augenauf-
schlag auf den Schoß ...

So schreibt das Stadtblatt der
„Frankf. Zeitung“ in der Kritik
vom 16. 5. 28 und so ist

die Frau eine Augenweide!

Im Beiprogramm:

Wien, Wien — nur Du allein

Wochentags Beginn 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr.

Letzte Abendvorstellung 8.30 Uhr

Bier- und Wein-Restaurant

„Café Walderk“

Aarstraße 69

Aarstraße 69

Morgen Sonntag 4 Uhr:

Tanz im Saal

Eintritt und Tanz frei.

Auf der Terrasse bei guten Speisen
u. Getränken gemütlicher Aufenthalt.

Es ladet freundlichst ein Georg Hansel u. Frau.
Schlagsahne / Eigene Konditorei / Eis

Beliebter Spaziergang nach dem

Wartturm

Familien-Café-Restaurant.

Bei günstigem Wetter, nachm.

Künstler-Konzert.

Café-Restaurant

Klosterschenke Klarenthal

Morgen Sonntag von 5 Uhr ab im Saale

TANZ

Eintritt und Tanz frei.

Gute Jazzkapelle.

W. Höhler.

Neues Schützenhaus!

(Fasanerie).

Herrlicher Ausflugspunkt mitten im Walde.
Angenehmer Aufenthalt auf den Terrassen
und im Garten.

Morgen Sonntag, den 10. Juni,
im großen Saal

Tanz bei jeder Witterung

Regelmäßiger Autobusverkehr durch die
Wiesbadener Autoverkehrs-Gesellschaft ab
Lahnstraße: 3, 3½, 4, 4½, 5, 5½ Uhr.

Rückfahrt ab Neues Schützenhaus:
8, 8½, 9, 9½, 10 Uhr.

Eintritt und Tanz frei.

Schweizergarten, Platter Str. 132.

Morgen Sonntag ab 4 Uhr:

TANZVERGNÜGEN

Getränke nach Belieben.

Es ladet freundlichst ein Frau Karl Ney Wwe.

Wiesbaden-Bierstadt

Saalbau „Zum Adler“

Morgen Sonntag, den 10. Juni d. J.

Erstklassige

TANZ.

Erstklassige

Jazz-
Kapelle!Jazz-
Kapelle!

Anfang 4 Uhr.

Getränke nach Belieben.

Saalbau Schmitzer

Waldstraße 111 — Telefon 26966.

Jeden Sonntag

• TANZ. •

Verstärktes Orchester.

Eintritt frei.

Saalbau „Zur Rose“ Bierstadt.

Morgen

TANZ

Eintritt 30 Pfg.

Tanz frei.

Kein Getränkeaufschlag

Es ladet freundlichst ein

Der Rosewirt.

Café Dietenmühle

.. Abends geöffnet ..

GERMANIA PILSNER
im Ausschank.

Gutgepflegte Weine.

Verstärkung der liberalen Front?

Der „Demokratische Zeitungsdienst“ schreibt:

Auf Grund des Wahlergebnisses ist in der Presse und in Kreisen sowohl der Demokratischen Partei als auch der Deutschen Volkspartei der Gedanke einer engeren Zusammenarbeit beider Parteien erörtert worden. Diese Erörterung ist besonders lebhaft fortgesetzt worden im Anschluß an die Mitteilung, daß die beiden Parteivorstände, Reichsminister Dr. Stresemann und Reichsminister a. D. Koch-Weser die Ämter als Ehrenvorsitzende der Liberalen Vereinigung angenommen haben. Bei diesen Erörterungen sind Hoffnungen geäußert worden, die in der realpolitischen Situation beider Parteien keine Grundlage haben. Das ergibt sich schon daraus, daß die Demokratische Partei und die Deutsche Volkspartei im Reich und in Preußen durch ihre Zugehörigkeit zu verschiedenen Regierungskoalitionen in der abgelaufenen Periode notwendigerweise in Kampfstellung zueinander stehen mußten. Man muß hoffen, daß diese Kampfbereitschaft beendet ist. Daraus wird sich die Möglichkeit einer gemeinsamen politischen Arbeit ergeben. Wenn aber heute schon die „Tägliche Rundschau“ und in vorläufiger Weise auch die „Nationalliberale Korrespondenz“ dem Wunsche Ausdruck verleihen, daß innerhalb der Großen Koalition sich eine bürgerliche Arbeitsgemeinschaft bilden möge, die auch das Zentrum und die Bayerische Volkspartei umfassen könnte, so entspricht das in keiner Weise den Absichten, die die Deutsche Demokratische Partei im neuen Reichstag verfolgt. Eine solche Arbeitsgemeinschaft hat bereits früher einmal bestanden. Ihr Ergebnis entsprach durchaus nicht dem Aufsehen, das ihre Gründung erregte. Es liegt in der Natur der Anschauungen, die der Deutschen Demokratischen Partei und der Deutschen Volkspartei gemeinsam sind, daß in einer ganzen Reihe von Fragen die jetzt zur Erörterung kommen werden, eine Fühlungnahme erfolgen kann. Die weitere politische Entwicklung wird zeigen, ob eine solche Fühlungnahme zustande kommt. Auffallend ist die Schärfe, mit der sich die „Tägliche Rundschau“ gegen ein Zusammengehen mit den Demokraten gewandt hat. Dieses Blatt gibt aber offenbar nicht die einmütige Haltung der Deutschen Volkspartei wieder, wie Äußerungen der „Kölnischen Zei-

tung“ und zahlreicher anderer volksparteilicher Blätter aus dem Reich beweisen. Die Stimmung, die aus diesen Blättern spricht, ist entstanden aus dem Wahlergebnis, das auch der Deutschen Volkspartei trotz des Nierenverlustes der Deutschnationalen einen Verlust von 13 v. H. der Stimmen gebracht hat. Die Erörterungen in einem Teil der demokratischen Presse waren getragen von dem Wunsche, für die Politik der nächsten Jahre im Reichstag und nach Möglichkeit auch in den Länderparlamenten eine verstärkte liberale Front zu schaffen.“

Das französische Parlament.

Paris, 9. Juni. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die meisten Kammerfraktionen haben gestern ihre Mitgliederlisten beim Kammerpräsidenten eingereicht. Ein Teil dieser Listen ist jedoch noch nicht endgültig, so daß abschließende Zahlen über die Stärke der einzelnen Gruppen noch nicht vorliegen; immerhin beginnt sich die Lage zu klären. Das „Petit Journal“ teilt heute folgende Kräfteverteilung mit: Kommunisten 12, Sozialistische Kommunisten 2, Sozialisten 100, Radikale 125, Unabhängige republikanische Sozialisten 22, Republikanische Sozialisten 14, Unabhängige Linke 15, Radikale Linke 54, Unionistische Linke 22, Linksrepublikaner 65, Demokratisch-sozialistische Gruppe (Gruppe Maginot) 16, Demokraten 19, Republikanisch-demokratische Union 105, Parteiloze 41, zusammen 612. Danach würde die Gruppe des ehemaligen Linkstellers über etwa 315 von den 612 Sitzen verfügen.

Die „Victoire“ stellt einen starken Rückgang der Gruppe Marin fest, auf deren Programm 150 Kandidaten gewählt worden seien und die nunmehr nur noch 105 Mitglieder zähle. Bekanntlich richtet sich nach der Stärke der Fraktionen auch die Zahl der in die großen Kommissionen zu entsendenden Vertreter. Für die wichtigsten Kommissionen, die Finanz- und die außenpolitische Kommission, haben aufgestellt: die Sozialisten je 7, die Radikale je 9, die Radikale Linke je 4, die Linksrepublikaner je 5, die Republikanischen Sozialisten je einen, die Unabhängige Linke je einen und die Republikanisch-demokratische Union je 8 Kandidaten.

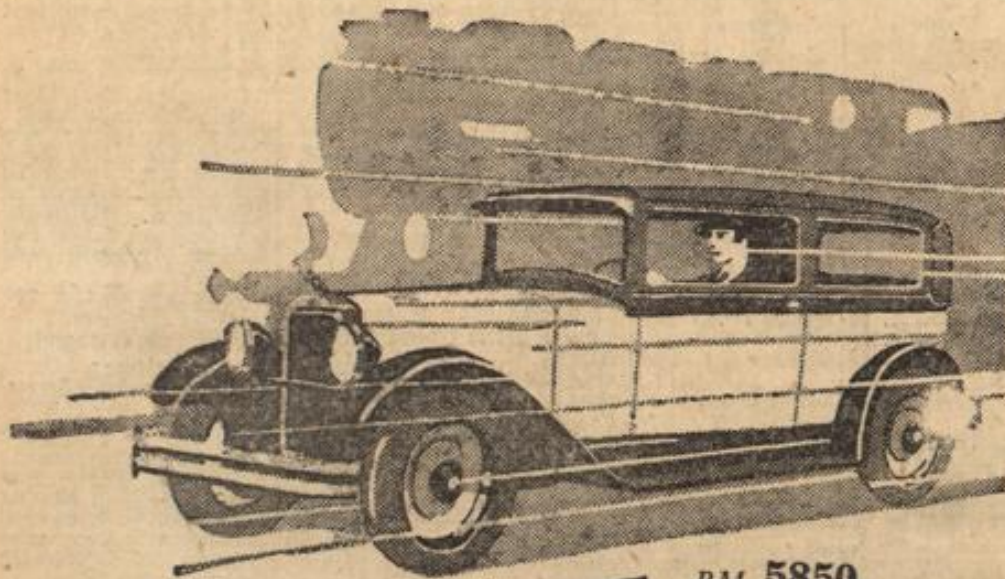
Neue Lärmereien in der Skupstschina.

Warschau, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht.) In der Freitagsitzung der Skupstschina kam es zu neuen Lärmereien. Nach kürzlicher Sitzung wurde der Beschluß auf zeitweiligen Ausschuß von acht Abgeordneten wegen der Tumulten in der vorigen Sitzung angenommen. Während die Regierungsparteien entschlossen sind, der Opposition rücksichtslos entgegenzuwirken, ist die Opposition willens, die parlamentarische Obstruktion mit den schärfsten Mitteln weiterzuführen um die Regierung zu stürzen. Sie brachte gegen 40 Anträge ein, um die Parlamentsarbeiten aufzuhalten. Darunter befindet sich ein Antrag, den Innenminister Koroschek unter Anklage zu stellen, weil er für das Blutvergießen sowie für die verfassungswidrigen Versammlungs- und Presseverbote verantwortlich sei.

In der Samstagsitzung sind neue Lärmereien gegen den Rettungsvertrag zu erwarten. Die innenpolitische Lage Albaniens hat sich durch die Verhältnisse im Parlament zurzeit wieder so zugekehrt, daß von neuem von einer parlamentarischen Regierung unter Führung eines Generals gesprochen wird.

Primo de Rivera entlobt sich wieder.

Madrid, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Offiziell wird mitgeteilt, daß General Primo de Rivera seine Verbannung mit Mercedes de Castellanos gelöst hat. Als Grund dafür wird angegeben, daß die Braut des Diktators sich an Börsenspekulationen beteiligt habe, die der General mißbillige. Das Direktionsorgan „La Razón“ veröffentlicht eine Erklärung Primo de Riveras, worin die in der letzten Zeit verbreiteten Gerüchte von seiner bevorstehenden Demission dementiert werden. Gegenwärtig und noch auf lange Zeit hinaus sei die Union patriótica die einzige mögliche Lösung für die Regierung des Landes. Die Regierung werde demnächst in das zweite Stadium ihrer Existenz eintreten und sei entschlossen, während des kommenden Lustrums ihr System nicht zu ändern. Jedoch würden in diesem Zeitabschnitt dem Lande die neuen Grundgesetze zur Billigung vorgelegt werden, die die festen Pfeiler der Zukunft Spaniens bilden würden.



RM 5850
Club Sedan
ab Hamburg
(5 fache bereift)

Kostbare Zeit zu sparen... „Erskine Six“

Dieser herrliche Wagen ist dazu geschaffen, die kostbare Zeit des Geschäftsmannes zu sparen, welcher mit jeder Sekunde rechnen muß. Billig in der Anschaffung, billig in Betriebskosten, unbedingt zuverlässig, jederzeit fahrbereit, schnell

und spielend leicht zu handhaben, ist der Erskine Six ein ideales und unentbehrliches Gerät für jeden Kaufmann.

Der Erskine Six ist das Ergebnis jahrzehntelanger Erfahrungen. Dazu beachten Sie seinen niedrigen Preis.

Autorisierter Vertreter:

Wiesbaden, Auwies, G. m. b. H., Taunusstraße 13, Telefon 28609.

STUDEBAKER

Studebaker Automobil G. m. b. H. für Mitteleuropa / Hamburg, Alsterthor 14-16



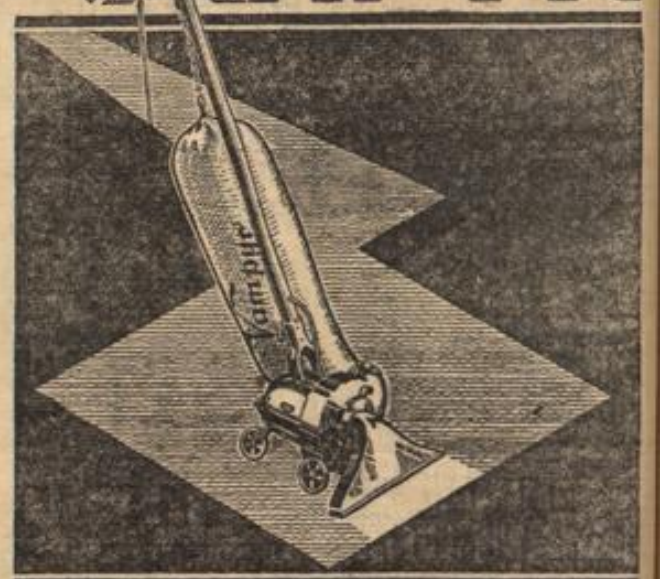
Man muß die roten leichten Mücken im Haar zügig,
oder wenn die Kopfhaut juckt und Schuppenbildung eintritt,
ist es höchste Zeit, an eine zuverlässige Haarkur zu denken.
Wählen Sie aber nur ein ernstes, vertrauenswürdiges Haarpflegemittel:

Birken-Wasser

Das quälende Jucken verschwindet sofort — Schuppenbildung, Haarausfall, Spalten und Brechen der Haare werden verhütet, der Haarwuchs wird kräftig angeregt. — Das Haar wird voll, glänzend, duftig und geschmeidig. — Vorsichtiges Brauen wird bei dauerndem Gebrauch vermieden!

Bereitete Anerkennung von Ärzten und Laien. — Seit 40 Jahren bewährt.
Preis: RM. 2.20 und 3.75, ½ Liter 6.—, ¼ Liter 10.50.

AEG STAUBSAUGER VAMPYR



ÜBERALL ZU HABEN — PREIS RM 130.—
IN TEILZAHLUNGEN RM 140.—

KLISCHEE- L. SCHNELLENBERG'SCHE
ABGÜSSE HOFBUCHDRUCKEREI
VERNICKELTE FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT WIESBADENER TAGBLATT



Junker & Ruh Gasherde

Modell 1928.

mit allen Neuerungen. 1130

Verlangen Sie ausführliche Prospekte.
Gegen bar 5% oder Ratenzahlungen.

Kleine
Burgstraße

Erich Stephan Ecke
Höfnergasse

Wirtschaftliche Wochenschau.

Nach anfänglichen Spezialbewegungen kam es in der Berichtswache an der Börse zu einem Stimmungsumschwung. Die bisher schlummernde Unsicherheit trat plötzlich in den Vordergrund und führte eine völlige Änderung des Börsenbildes herbei. Während zuerst eine ganze Reihe günstiger Momente — fester Wochenschluß der New Yorker Börse, Erweiterung des Terminverkehrs, flüssiger Geldmarkt, Überzeichnung der Berliner Stadtsanleihe, Sonderbewegungen bevorzugter Werte — die Tendenz bestimmten, suchte man auf einmal förmlich nach Erklärungen für einen Kursrückgang. Das Ausbleiben ausländischer (amerikanischer) Kaufaufträge, der angebliche große Umfang der Engagements, die Erörterungen über die Regierungsbildung, die neuen Kursrückgänge in New York, schwächerer Londoner und Pariser Börsen, angeblich ungünstigerer Reichsbankausweis, das sind nur einige von den Begründungen der unermuteten Tendenzänderung, welche sich zu einer regelrechten Panik entwickelte. Wie schnell und scharf diese eintrat, zeigt die Kursentwicklung der I.G.-Farbenaktie, welche zwei Tage nach ihrem Höchstkurs von rund 292 Prozent mit 287 Prozent notiert wurde.

Die Ansichten über die Berechtigung dieser Kursrückgänge sind nun sehr verschieden. Bemerkenswert ist vor allem, daß der Geschäftsumfang außerordentlich klein geworden ist und daß die verzeichneten scharfen Kursrückgänge durchaus nicht der Ausdruck beträchtlicher Verkäufe sind. Sie erklären sich vielmehr aus der fast völlig fehlenden Aufnahmefähigkeit einer abwartenden Haltung der Spekulation, welche solange dauern dürfte, bis wieder die ersten größeren Auslandsaufträge kommen. Dem kritischen Beobachter der Börse muß es direkt auffallen, daß alle die angeführten ungünstigen Momente etwas gewaltig herbeigesogen wurden, um die Notwendigkeit vorsichtiger Operationen, die Berechtigung der Panik zu erläutern. So ist beispielsweise nicht recht ersichtlich, warum der Reichsbankausweis von Ultimo Mai ungünstiger sein soll als sonst. Zeigt er doch lediglich das Bild eines gewöhnlichen Ultimoverlaufes, das nur durch die weitere Erhöhung der Deckungsdarlehen um rund 100 Mill. RM. (gegen Ultimo April) eine neue Note erhält, welche der Ausdruck der herbeigekommenen Auslandsanleihe ist. Ob das Ende der New Yorker Panik tatsächlich die gleiche Entwicklung für die deutschen Börsen bedeutet, ist eine Frage, welche verschiedene Antworten zuläßt. Die angesichts der zusehends pessimistischeren Beurteilung der Aussichten der deutschen Börsen herrschende Meinung ist die, daß die in New York nunmehr erlittenen Verluste auch Realisationen in Deutschland zur Folge hätten, um die Verpflichtungen in New York zu decken. Aber „per Saldo“ dürfte doch in New York verdient worden sein und das freiwerdende Kapital dürfte auf der Suche nach neuer Anlagemöglichkeit gerade die deutschen Börsen nicht übergehen. Steht doch auch die Einführung der deutschen Spinnwerte an der New Yorker Börse bevor. Von der I.G.-Farbenaktie wurde erst vor wenigen Tagen gemeldet, daß die Einführung noch im Juni erfolge, ja es wurden ganz bestimmte Einführungstermine genannt, die über dem Monatshochkurs und weit über den Baistkursen der Woche liegen. Die Aufgabe einer „Wochenschau“ ist es, über die Ereignisse der abgelaufenen Woche zu berichten, dagegen nicht: Prognosevorhersagen auszusprechen. Aber es soll doch auf die Erfahrung hingewiesen werden, die man schon oft an der Börse machen konnte, und die den praktischen wirtschaftlichen Gesetzen der Natur entspricht: vor einem großen

Sorng, zunächst einige Schritte zurückzugehen, um den nötigen Anlauf nehmen zu können. In die Börsensprache überführt, bedeutet dies eine Bereinigung der Märkte, um für die kommende Bewegung die nötige Stohkraft zu haben. Die weitere Entwicklung der deutschen Börsen muß zeigen, ob sich diese Erscheinung auch jetzt vorbereitet. Auf jeden Fall ist es unwahrscheinlich, daß der in dieser Woche aufgetretene Pessimismus sich für die Dauer behaupten wird. Hatte doch die große Zahl der Einheitswerte von den letzten Aufwärtsbewegungen nicht oder doch nur in geringem Umfang profitiert und liegen für die bis vor kurzem „bevorzugten Papiere“ dieselben Gründe unverändert vor.

Die Berichte der Großbanken sind diesmal nicht ganz einheitlicher Meinung. Die Disconto-Gesellschaft weist vor allem daraufhin, daß das Anwachsen der Guthaben bei den deutschen Banken immer noch mit wirklicher inländischer Kapitalbildung nur wenig zu tun hat. Nach wie vor handelt es sich vielmehr um überschüssige Betriebsmittel, die vorübergehend bei den Banken stehen bleiben, um nach Bedarf jederzeit wieder abgerufen zu werden. Die auf mehr als drei Monate den Banken überlassenen Gelder haben mit 670 Millionen RM. nur die Hälfte der entsprechenden Vorkriegsziffer aufzuweisen, die 1914 rund 1,4 Milliarden Mark betrug. Im Gegensatz zur Vorkriegszeit wird das Gesamtbild durch den großen Anteil beeinflusst, den die ausländischen Valutakredite an dem Zuwachs der Guthaben bei den deutschen Banken haben. Die Entwicklung der Debitoren andererseits berechtigt noch nicht zu dem Schluss, daß eine Einschränkung der Geschäftstätigkeit zu verzeichnen ist. Von einer Verminderung der an Handel und Industrie direkt gewährten Kredite, wie sie das trübste Zeichen der Depression ist, kann nicht die Rede sein.

Zu ähnlichen Ergebnissen kommt der letzte Bericht des Instituts für Konjunkturforschung. Auftragsrückgänge und Rohstoffeinfuhr hatten sich bei sinkender Tendenz noch auf hohem Stande. Während bisher die Umsatzen stärker gestiegen sind als die Preise, verringern sich jetzt die Umsatzen bei steigendem Preisniveau. Bei den in den letzten Jahren angewachsenen Kapitalreserven der Volkswirtschaft ist es denkbar, daß sich während der gegenwärtigen schonmäßig gegebenen Atempause die Liquidität der Wirtschaft vergrößert und so ein scharfer Rückschlag hintangehalten wird. Während sich die Lage vieler Landwirte weiter recht schwierig gestaltet, ist die Industrie trotz der seit dem letzten Herbst zu verzeichnenden leichten Abschwächung des Tätigkeitsgrades im ganzen weiter gut beschäftigt. Dies gilt namentlich für die Produktionsmittelindustrien, dagegen ist die Geschäftstätigkeit in der Verbrauchsgüterindustrie weiter zurückgegangen.

Nachdem das Kriegsschadenschlußgesetz am 30. März d. J. erlassen worden ist, entstand die Frage, wie die Gläubiger ihre Schuldbuchforderungen — die ab 1. April 1929 mit 6 Proz. verzinst werden — verwerten können. Der Verkauf an private Geldleute oder Banken hat nur untergeordnete Bedeutung. Es bilden sich jetzt vor allem zwei Möglichkeiten heraus, die Liquidationsentscheidungen zu mobilisieren. Ein Bankenkonsortium, welches sich die Mittel hierfür durch Ausgabe von Dollarobligationen in Amerika beschafft, will den Gläubigern die Schuldbuchforderungen abkaufen. Daneben beabsichtigt ein Konsortium von Versicherungsunternehmen, die bis 1948 laufenden Schuldbuchforderungen mit 80 Proz. zu beilehen, wenn gleichzeitig von dem Schuldbuchgläubiger eine Lebensversicherung in halber Höhe seiner Schuldbuchforderung abgeschlossen wird.

Da aber der größte Teil der Kriegsschadensgläubiger in vorgerücktem Alter stehen dürfte, wird der Abschluß einer Lebensversicherung nicht überall möglich sein, jedoch jedenfalls die erwähnte Möglichkeit, des Verkaufes der Forderungen, die größere praktische Bedeutung erlangen wird.

Interessante Rückblicke über die Auswirkung der letzten Gebührenerhöhung der deutschen Reichspost erlauben die Veröffentlichungen über die Einnahmen der Reichspost in den Monaten Januar und Februar 1928. Die Mehreinnahmen gegenüber den Monaten Januar und Februar 1927 betragen 20,6 Proz. In den Geschäftszweigen der Reichspost, in denen Einschränkungen möglich sind, sind die Einnahmen aber zurückgegangen. So hat sich die Zahl der aufgegebenen Telegramme verringert, die Einnahmen sind aber trotz der 50prozentigen Erhöhung in noch härterem Maße zurückgegangen, nämlich auf 14,6 Mill. RM. in den Monaten Januar und Februar 1928 gegen 15,2 Mill. RM. in den entsprechenden Monaten des Jahres 1927. Zweifellos wird also, neben der Einschränkung des Telegrammverkehrs überhaupt, auch bei der Abfassung der abgesandten Telegramme durch kürzere Formulierung gespart. Im übrigen scheint die Entwicklung immer mehr dahinzugehen, daß der Telegrammverkehr dem Privatmann vorbehalten bleibt, während im geschäftlichen Verkehr das Telefon steigende Bedeutung erlangt und die Benutzung des Telegrammverkehrs verdrängt, zum mindesten sehr einschränkt.

Tagung des Verbandes deutscher Mutterhäuser vom Roten Kreuz.

Marburg, 6. Juni. Der Verband deutscher Mutterhäuser vom Roten Kreuz hält gegenwärtig hier seine diesjährige Mitgliederversammlung ab, zu der Vertreter und Vertreterinnen aus allen Teilen Deutschlands hier eingetroffen sind. Nachdem bereits gestern im großen Stadtsaal ein Begrüßungsabend vorangegangen war, in dem der Generalsekretär des Verbandes, Herr v. Spitzer-Berlin, die Vorsitzende der Marburger Ortsgruppe des Roten Kreuzes, Frau Geh.-Rat v. Behring, und der Direktor der hiesigen medizinischen Klinik, Prof. Dr. Schwankebecher, sprachen, trat heute vormittag die Mitgliederversammlung in der Universitätsaula zusammen. Die stellvertretende Vorsitzende des Verbandes, Frau C. Soehlich, gedachte in ihren einleitenden Worten in ehrender Weise der in den letzten Jahren verstorbenen Angehörigen des Verbandes. Sie bezeichnete es als dringende Aufgabe des Verbandes, die Zahl der Schwestern zu vermehren, denn die medizinischen Fortschritte der Neuzeit erforderten ein verstärktes und gut ausgebildetes Pflegepersonal. Im Verband des internationalen Roten Kreuzes müßten die Interessen des Deutschen Roten Kreuzes jetzt wieder mit allem Nachdruck vertreten werden. Aus dem von Generaloberin Tomitius erstatteten Geschäftsbericht für die Jahre 1926/27 ist zu erwähnen, daß dem Verband jetzt 34 Mutterhäuser mit 8114 Schwestern angehören. Genehmigung wurde ferner der vom Geh.-Rat Schimmespennig erstattete Kassenbericht. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. An die Verhandlungen schlossen sich mehrere Fachvorträge an, die morgen ihren Fortgang nehmen. Die Stadt Marburg gibt morgen zu Ehren der fremden Gäste einen Festabend in dem neuen Schloß-Café. Am Donnerstag wird die Tagung durch eine Besichtigung der Behringwerke und dem Besuche der Marburger Festspiele abgeschlossen.

Wie ist das möglich?



Mousseline-Kleid mit seitlichen Falten u. Knopfgarnierung

40-44

1⁷⁵



Washed.-Kleid Jumper-Kleid Rock mit Falten Jumperform und garn.

40-44

2⁷⁵



Volle - Kleid mit einförmiger Garnierung u. eingekrausstem Rock

40-44

3⁷⁵



Voll - Volle - Kleid reizende Bordüre und Schleifengarn.

40-44

4⁷⁵

Schloss

WIESBADEN

LANGGASSE 32

GRÖSSTES SPEZIALHAUS FÜR DAMENKLEIDUNG

Geschäftl. Empfehlungen

Zeugnis - Abschriften
in Maschinenschrift zu den bill. Preisen.
Nerostraße 39, Laden.

Gebrauchsm.
Warenz.
Nr. 1902
PATENTE
Büro
Köchling
Kochling, Mainz
Kochlingstr. 1. Tel. 2754

Auskünfte
Ermittlungen
Beobachtungen
an allen Plätzen der Welt.
Welt-Defektive
Auskünfte
KOSMOS
Luisenstr. 22. Tel. 24180.
Aut. Institut am Platz.

Für Uhren-
Reparaturen
empf. sich bei gewissenhaft. Arb. u. billigen Preisen
J. Möllinger,
Weberstraße 28, 1.

Auto-Reparatur
Tücht. Autoschlosser führt Reparaturen in Privatgaragen unter Garantie bei billiger Berechn. aus.
Off. u. D. 147 Langh. 44
Reparaturen an
Fahrrädern,
Grammophonen,
Kinderwagen
billig und sachmännlich.
H. Behrens, Hellmünd-
straße 42, Ecke Wehlstr.

Tücht. und Antreiber-Geschäft
empfiehlt sich Rhein-
straße 117, 3. Tel. 24289.
Rachelosenhermstr. 34.
empf. i. d. Piel., Geb., Rep.
u. Rein. Hl. Defen. Herde.
Kell. u. Heiz. sowie An-
sehen v. Wandpapiere. bill.

Neu ausgestellt: Webergasse 14, gegenüber Pelzhaus Opitz
eine gediegene Braut-Wäsche-Ausstattung M. L.
Theodor Werner
Weberei und Wäsche-Fabrik Verkauf nur Webergasse 30
Ecke Langgasse.

Vollen Genuß

Ihrer Reise bringt
Ihnen ein guter

Feldstecher!

Mehr sehen

heißt

mehr genießen!

Zeissfeldstecher 110.- 120.- 150.-
160.- 180.- 220.-

Prismengläser 45.- 60.- 80.-

Das lichtstarke Touren- und Jagdglas
mit Etuis u. Riemen **Adar 38.-**Für Beruf und Reise unentbehrlich:
Bifokalbrillen zum Nah- und Fernsehen.Schutzbrillen Zeiss Umbral
Beruhigend für schwache Augen Busch Ultrasin
Rodenstock HygalZeiss Punktal geben volle Blickfreiheit!
Fachm. Rat und Auskunft bereitwilligst.**Optiker Dorner**

Marktstraße 14, am Schloßplatz

Einwohner Wiesbadens!

Durch Aufgabe der Schneiderei M. Trok, Schorn-
horststraße 10, habe ich die Weiterführung des Ge-
schäfts in meiner Wohnung Dorfstraße 27 über-
nommen und bitte die werbe Kundenschaft, mit das
bisherige Vertrauen weiter zu schenken. Übernehme
alle Reparaturen, Aufhängen und Änderungen. —
Karte genügt. Die Sachen werden sofort abgeholt
und schnellstens erledigt.

Anzug aufbügeln 1.80, Rock 1.50

Hautel aufbügeln 1.80, Hölz 0.60

Heinrich Rorte

Schneider

27 Dorfstraße 27, Hochpart. links.

Radikale
Unkrautvertilgungauf Wegen, Sportplätzen, Fried-
höfen, Eisenbahnstrecken usw.
durch

„FORMIT“

Nicht giftig! Keine Gefahr
für Menschen und Tiere.In Wiesbaden zu beziehen durch
die Firmen:Eduard Flohs, Mauergasse 8
A. Mollath, Michelsberg 14

Statt Karten.

Allen Freunden und Bekannten, die mich
anlässlich meines 60. Geburtstages, bzw. meines
40jährigen Amtsjubiläums durch liebevolle
Aufmerksamkeiten geehrt und erfreut haben,
danke ich recht herzlich

Oberkantor Nußbaum.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Nordland- Fahrten 1928



Mit Dampfer „Berlin“ 15 186 Brutto-Reg.-Tonn

Polarfahrt vom 9. Juli bis zum 5. August

Fahrpreise v. M. 850.- an aufwärts

Ferner mit Dampfer „Lützow“ 8 716 Br.-Reg.-T.

Skandinavien - Ostseefahrten

vom 23. Juni bis 6. Juli und vom 3. bis 17. August

Fahrpreise von M. 320.- an aufwärts

Ferner mit D. „Sierra Cordoba“ 11 469 Br.-Reg.-T.

Nordkapfahrten v. 14. Juli bis 1. Aug.

und v. 4. bis 22. Aug.

Fahrpreise von M. 460.- an aufwärts

Ferner mit D. „Sierra Ventana“ 11 163 Br.-Reg.-T.

Nordkapfahrt vom 24. Juli bis 11. Aug.

Fahrpr. v. M. 460.- an aufw.

Ferner mit Dampfer „York“ 9 000 Br.-Reg.-T.

i. Verbindung m.d. Deutschen u. Oesterr. Alpenverein

Nordlandfahrt vom 14. bis 28. August

Fahrpr. v. M. 340.- an aufw.

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere sämtlichen Vertretungen

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

in Wiesbaden: Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56;
in Bingen: Polytechnische Buchhandlung K. W. May, Kapuzinerstr. 5;
in Bad Schwalbach: Georg Bestler, Brunnenstraße 51; F101
in Mainz: Lloyd-Reisebüro L. Lyssenhof & Co. G. m. b. H., Ludwigstr. 4.

Neuwäscherei Südsterne

Oranienstraße 35. Telefon 24310.

Spezialität:

Herren-Wäsche.

Gardinen-Spannerel.

Wäsche nach Gewicht.

Annahmestelle: Oestricher Str. 5, Schuhmacherei Refl.

Staats-Quelle

Nieder-Selters

Das natürliche Selters

Allbekanntes und bewährtes Heilmittel bei Erkrankungen der Atmungs-
organe und des Halses. Linderungsmittel für Brustkranke.

In Wiesbaden erhältlich bei der Niederlage

F. Wirth, G. m. b. H.

— Güterbahnhof West — Telefon 20054 und 20055. —

Auf Brunnenschriften d. d. Zentralbüro Berlin W 66, Wilhelmstr. 55.

958

Karola Brühl

Franz Krämer

Verlobte.

Wiesbaden, 10. Juni 1928.

Friedrichstr. 37.

Germaniaplatz.

Rosel Schröder

Philipp Caspari

Verlobte

Wiesbaden

10. Juni 1928

Karl Marxsohn

Ada Marxsohn

geb. Salfeld

Vermählte

Wiesbaden, (Wilhelmstr. 18), den 10. Juni 1928.

Statt Karten.

Ihre Vermählung zeigen an

Hermann Hake

Else Hake-Kortheuer

Groningen (Holland)

Waterloosân 8.

Wiesbaden

Brentanost. 3.

Ihre Vermählung bescheinigen sich anzusehen

Peter Jamann

Rola Jamann

geb. Stein

Bonn

Wiesbaden

Blücherstr. 25

10. Juni 1928

Trauung: Sonntag 2½ Uhr in der Elisabethkirche.

Für die uns anlässlich unserer Silber-
hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen
auf diesem Wege herzlichen Dank.

Traugott Klaus und Frau

Bertha, geb. Kohl.

Bleichstraße 15.

XOX

BISKUITS

in Güte unerreicht.

Verausgabung
von Kostprobender weltberühmten „XOX“
Waffeln, Gebäck und
Schokolade-Spezialitätenin der Zeit von Montag,
den 11. Juni bis einschl.
Mittwoch, den 13. Juni

bei

J. C. Keiper

Inh. E. M. Klein

Feinkost

Kirchgasse 68.

EIS-Maschinen
FormenGebr. Fliegen, Wagemannstr. 37
Ecke Goldgasse

Nach langjähriger Ausbildung an in- u. ausländischen Universitäts-Kliniken, darunter 3jähr. Tätigkeit an der Universitäts-Hautklinik, Breslau (Geh. R. Jadassohn) habe ich mich als

Facharzt für Hautkrankheiten, Harnleiden und Kosmetik in Wiesbaden, Wilhelmstraße 40 niedergelassen.

Dr. med. Fritz Oschinsky.
Fernruf 20108.

Hämorrhoiden

auch mit judendem Ausschlag, können nachweisbar in kurzer Zeit operationslos dauernd geheilt werden. Veröff. Sprechst. in Wiesbaden, Schenkenstraße 4, 1. Et. (Nähe Landeshaus) Mittwoch und Samstag 4-6 Uhr. Dr. med. Coleman, Arzt. F156

Halte wieder regelmäßig

Sprechstunden

Dentist Emil Müller
Kirchgasse 47 (Haus L. D. Jung)

Der „Verein für Rechtsauskunft an Unbemittelte“

läßt zur Mitgliederversammlung am Donnerstag, den 14. Juni, nachm. ½ 7 Uhr, Dohleimer Straße 1, Arbeitsamt, ein.

Lindum
Die von
Donnerstagsfrüh
SO setzen Sie
Ihren Körper der
Gefahr chronischer
Krankheiten aus.
Essen Sie abends 7-3 Stück
Cascarillas
Sie werden Ihr Wohlbefinden in Kürze
wiederherstellen.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Kuhfus' Kölner Schwarzbrot

aus reinem Roggenschrot eigener Vermahlung nach einem uralten Backverfahren hergestellt, ist nach dem Urteil aller, die es einmal versucht haben, das feinste, gebaltreichste, am leichtesten verdaulichste und bekömmlichste

Delikatessbrot

Täglich frisch, ganz u. geschnitten erhältlich in mehr als 100, an Plakaten kenntlichen Bäckereien und Feinkostgeschäften sowie beim Hersteller:

P. A. Kuhfus jr., Grahamhaus
Rheinstr. 89 und Yorkstr. 6 898

Blitzableiter

-Anlagen

werden geprüft u. erneuert

W. Hinnenberg

Langgasse 15 / Telephon-Sammel-Nr. 59416

Konkursausverkauf Kirchgasse 11

Die zur Konkursmasse Max Gerlitz, Kirchgasse 11, gehörenden Warenbestände in

Damenwäsche, Schürzen, Kissenbezügen, Einsätzen, Spitzen und Decken aller Art und in großer Auswahl, unterstelle ich einem Ausverkauf. F 537

Es bietet sich Gelegenheit zu billigem Einkauf

Der Konkursverwalter.

Nach langjähriger fachärztlicher Ausbildung an der Univ.-Hals- u. Nasenlinik zu Frankfurt a. M. (Geh. Rat Prof. Spieß), Univ.-Hals-, Nasen- und Ohrenklinik zu Würzburg (weil. Prof. Manasse), Univ.-Hals- u. Nasenkliniken zu Wien (Prof. Hayek u. Prof. Marschik), zuletzt als Assistent an der Univ.-Ohrenklinik zu Frankfurt a. M. (Prof. Voß), habe ich mich hier als

Facharzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten

niedergelassen.

Dr. med. Fritz Marx

Wilhelmstr. 46, I.

Sprechstunden 10-1, 4-6 Uhr.

Telephon 20330.

Luftbad

Wollmühlstraße 15 u. Eingang Niederberg. Gymnastik-Kursus für Damen nachmittags von 4-6 Uhr.

Anmeldungen nimmt entgegen Tel. 26950 H. Kunz, Bertr. d. Naturheilmethode.

Matulatur

zu haben im Tagbl.-Verlag, Schalterhalle rechts.

Rohkost

(Sport- und Wanderkost)

Frucht- und Nusspeisen

Getreide-Flocken

Nußkerne und Früchte

Reformhaus Meyrer

71 Rheinstraße 71

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme, sowie die Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden meines innigstgeliebten Mannes, unseres guten Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes, Schwager, Onkel und Neffen

Herrn Hans Reichert

Ober-Zollwachtmeister

sagen wir allen unseren aufrichtigen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Oberzollinspektor Weller für seine herzlichen Worte, sowie der Abordnung der gesamten Beamenschaft des Zollamts Groß-Wiesbaden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Leonore Reichert, geb. Weigold

Wiesbaden-Biebrich (Zollamt).

Danksagung.

Bei der großen Anzahl herzlicher Anteilnahme, sowie den überaus reichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben

Karl

ist es uns unmöglich, jedem einzelnen zu danken. So bitten wir, unseren tiefgefühlten Dank auf diesem Wege entgegennehmen zu wollen

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Reichert

Frankenstraße 9.

Danksagung.

Da es uns nicht möglich ist, jedem Einzelnen für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste meines geliebten Mannes und Vaters

Herrn Georg Deinlein jun.

Gastwirt

zu danken, sagen wir Allen auf diesem Wege, insbesondere auch für die vielen Kranz- und Blumenspenden, unseren tiefgefühltesten Dank. Ganz besonders sprechen wir Herrn Pfarrer Walther für die trostreichen Worte, sowie sämtlichen Vereinen und Kameradschaften für das letzte ehrende Geleit unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Pauline Deinlein, Wwe., geb. Bach und Kind.

Wiesbaden-Bierstadt, den 9. Juni 1928.

Allen werten Vereinen, Gästen und Geschäftsfreunden danke ich für das meinem Manne freundlichst entgegengebrachte Wohlwollen und bitte dasselbe auch auf mich zu übertragen, da ich den Wirtschaftsbetrieb in unveränderter Weise weiterführe.

Achtungsvoll:

Frau Georg Deinlein Wwe.

Meine liebe Frau, unsere geliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Hedwig Stracke

geb. Meißner

ist heute unerwartet von uns gegangen.

Für die Hinterbliebenen:

Karl Stracke,

Oberstudiendirektor

und die Töchter

Hildegard und Hedwig Hoffmann

Dortmund, 7. Juni 1928.

Wallrabestraße 11.

Die Einäscherung findet am Montag, 11. Juni 1 Uhr mittags in Wiesbaden im Krematorium statt. 1180

Allen denen, die uns beim Hinscheiden unseres lieben Vaters

Herrn

David Herborn

ihre Teilnahme bekundeten, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bierstadt, den 9. Juni 1928.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines unvergesslichen, heißgeliebten Mannes, spreche ich allen Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pfarrer Michel für seine trostreichen Worte, hiermit tiefbewegt meinen innigsten Dank aus.

Elly Dausel

geb. Brens,

Schliersteiner Straße 36.

Bei Nerven-

leiden, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen, Jähzuck., nerv. Herz-, Magen-, Darmbeschwerden, nerv. Manneschwäche, seelischen Frauenleiden, Reizbarkeit, Schreckmut, Zwangsvorstellungen, Angst, Narkose

hilft seit 25 Jahren

Nerven-Drakonal!

best. aus 40 großen u. 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darmtätigkeit an. Die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd u. nervenstärkend; sie legen den Blutdruck herab u. beseitigen den Blutanstieg u. d. Kopfe. Proschüre frei. Dr.-Badg. 60 Tabl. M. 4.50 in allen Apotheken, bestimmt in Wiesbaden, „Schägenhof-Apothek“, Langgasse 11. — Versand durch: **Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 328.**

Schirmladen

Bender, Neugasse 19.



Einbruch.

Da seine Hühneraugen schmerzen Und tags der Laden ist zu voll, Holt er des nachts beim Schein der Kerzen Das schwer entbehrte „Lebewohl“

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster, 75 Pl., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder 50 Pl., erhältlich in Apotheken und Drogerien, sicher zu haben bei: **Drog. F. Alexi, Michelsberg 9; Drog. R. Göttel, Michelsberg Ecke Schwalbacher Str.; Drog. Apoth. E. Kocks, Kräuter- und Drogenhaus, Sedanplatz 1; Drog. H. Krah, Wellritzstraße 27; Drog. W. Machenheimer, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 20.** F42

Die Umschuldungsanleihe für die Landwirtschaft.

Vor einigen Tagen hat die Deutsche Landesbankzentrale für Rechnung der beteiligten Landesbanken die sogenannte Umschuldungsanleihe für die Landwirtschaft abgeschlossen. Der Zweck der Anleihe ist, den Landwirten die Möglichkeit zu geben, ihre kurzfristigen Schulden, vor allem Wechselverbindlichkeiten und andere dringende, meistens auch hochverzinsliche Verbindlichkeiten, durch Aufnahme eines Darlehens aus der Umschuldungsanleihe abzulösen, ihre Schuldverpflichtungen damit langfristig zu konsolidieren und zugleich ihre Zinsenlast zu vermindern. Die außerordentliche Bedeutung dieser Anleihe für die Entwicklung der Landwirtschaft liegt hiermit auf der Hand.

Die Anleihe ist in Höhe von 25 Millionen Dollar mit dem amerikanischen Bankhaus Lee, Higginson u. Co., Boston, abgeschlossen worden. An dieser Umschuldungsanleihe ist die Kassauische Landesbank in Wiesbaden mit 450 000 Dollar = 1 890 000 Mark beteiligt. Die Höhe dieser Beteiligung wurde auf Grund der Besprechungen in Berlin von dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft und von dem preussischen Landwirtschaftsministerium festgestellt. Die Bedingungen für den Landwirt sind die folgenden:

7½ Prozent Zinsen, 93 Prozent Ausschüttung, unpfändbar seitens des Geldgebers auf 30 Jahre, rückzahlbar seitens des Schuldnehmers nach 5 Jahren und auch vorher bereits in Schuldverschreibungen der Anleihe, die durch Vermittlung der Banken in Amerika gekauft werden können.

Die Sicherung der Darlehen soll grundsätzlich durch Hypothek erfolgen, und zwar durch Beleihung der Grundstücke bis zu 60 Prozent des Verkehrswertes. Die Sicherstellung ist also auch im Range hinter anderen Hypotheken, z. B. der Rentenbank-Kreditanstalt oder hinter Aufwertungshypotheken möglich. Grundsätzlich soll jedoch die Umschuldungsanleihe nur zur Konsolidierung derjenigen Verbindlichkeiten dienen, die durch eine 1. Hypothek nicht abgedeckt werden können. Bei der Kassauischen Landesbank wird ein Kreditausschuß gebildet, der über die einzelnen Anträge entscheidet. Es empfiehlt sich also, daß sich alle interessierten Landwirte und landwirtschaftlichen Pächter zur Vorbereitung der Umschuldung ihrer kurzfristigen Verbindlichkeiten mit den örtlichen Landesbankstellen, Sparkassen und Genossenschaften in Verbindung setzen und beschleunigt die erforderlichen Unterlagen, also in erster Linie Grundbuchauszug, Schätzungen, Brandversicherungsurkunden, besorgen. Selbstverständlich kann die Kassauische Landesbank nur soweit die Mittel reichen, Darlehen aus dieser Anleihe bewilligen. Deswegen ist es erforderlich, den Darlehensbedarf sofort anzumelden und die Darlehenssachen mit der größten Beschleunigung zu betreiben.

Die Distonto-Gesellschaft über finanzielle Entwicklungen in Deutschland.

In ihrem letzten erschienenen Monatsbericht beschränkt sich die Direktion der Distonto-Gesellschaft auf eine Besprechung der für Ende April zum zweitenmale veröffentlichten Einmonatsbilanzen der deutschen Kreditinstitute. Die Monatsbilanzen beleuchten sehr deutlich die Tatsache,

daß das Anwachsen der Bankkreditoren immer noch mit wirklicher inländischer Kapitalbildung nur wenig zu tun hat. Nach wie vor handelt es sich vielmehr um überschüssige Betriebsmittel, die vorübergehend bei den Banken stehen bleiben, um nach Bedarf jederzeit wieder abgerufen zu werden. Die auf mehr als 3 Monate den Banken überlassenen Gelder haben mit 670 Mill. M. nur die Hälfte der entsprechenden Vorkriegsgröße aufzuweisen, die am 30. April 1914 rund 1,4 Milliarden M. betrug. Sodann wird das Gesamtbild im Gegensatz zur Vorkriegszeit stark durch den großen Anteil beeinflusst, den die ausländischen Valutakredite an dem Zuwachs der fremden Mittel bei den deutschen Banken haben. Sie verursachen auch insofern eine künstliche Verbesserung der Zusammenfassung der Kreditoren nach Fälligkeiten, als sie gerade die nach mehr als 7 Tagen fälligen Gelder sehr beträchtlich vermehren. Auch die neuerdings vom Auslande langfristig heringekommenen Anleihen dürften ihr Teil zur Erhöhung der Bankkreditoren beigetragen haben, indem ein Teil der nicht zu sofortiger wirtschaftlicher Verwendung gelangenden Anleiheerlöse den Banken überwiesen wird. Alles in allem muß immer wieder darauf gewarnt werden, mit Bezug auf die Erhaltung der deutschen Gesamtwirtschaft übertriebene Schlüsse aus der Tatsache zu ziehen, daß die Summe der Bankkreditoren nunmehr bereits mehr als zwei Milliarden größer ist als im Jahre 1914. Auch die in einem Großhandelsindex von 149 zum Ausdruck kommende Geldentwertung darf hierbei natürlich nicht außer acht gelassen werden. Der Zunahme der fremden Mittel entspricht auf der Aktivseite der Kreditbankbilanzen eine Erhöhung der Kreditgewährung im Laufe des April um 200 Mill. M. Von ihr entfielen 130 Mill. M. auf Debitoren in laufender Rechnung. Im Laufe der letzten 12 Monate sind diese von 4550 Mill. M. auf 6040 Mill. M., d. h. im Durchschnitt monatlich um 125 Mill. M. gestiegen. Die Zunahme im April war also ebenso groß wie der Monatsdurchschnitt des vorhergegangenen Jahres. Die Entwicklung der Debitoren berechtigt noch nicht zu dem Schluß, daß eine allgemeine Einschränkung der allgemeinen Geschäftstätigkeit zu verzeichnen sei. Von einer Verminderung der an Handel und Industrie direkt gewährten Kredite, wie sie das typische Zeichen der Depression ist, kann nicht die Rede sein.

Sind Sie abergläubisch?

„Abergläubisch? Ich? Bewahre — nicht im geringsten!“ Das ist die Antwort, die man im Brustton der Überzeugung vorgebracht, fast immer zu hören bekommt, wenn man die oben erwähnte Frage stellt. Niemand will zugeben, daß er abergläubisch ist, denn wir sind ja heute so aufgeklärt und vernünftig, nicht wahr? Wir lächeln spöttisch — mitleidig über allerlei Bräuche und Meinungen unserer Vorfahren, die sich Wald und Flur noch von allerlei guten und bösen Geistern und Kobolden bevölkert dachten und allerlei Schutz gegen Sout und Unheil, oder auch glückbringende Sorüche und Mittelchen anzuwenden pflegten. Von dergleichen sind wir in unserem Zeitalter mit seiner alles verschleiernden und das Geheimnis tödenden Herrschaft der Zahl und der Technik weltweit entfernt — so meinen wir wenigstens. Aber, Hand aufs Herz, und ganz unter uns: Wenn wir unsere Gewohnheiten einmal ernstlich durchforschen, da finden wir noch so manches, was auf den stillen Gedanken zurückzuführen ist: „Man kann doch nicht wissen!“ oder: „Es könnte doch

sein.“ Ganz frei von so manchem kleinen Aberglauben ist wohl kaum jemand, selbst von uns verstandestüchtigen und überlegenen Menschen des 20. Jahrhunderts. Tausend Beispiele für einen könnte man da aufzählen.

Warum haben die meisten Hotels und Gasthäuser kein Zimmer Nr. 13, sondern höchstens eines Nr. 12a? Warum pflegt über die Gesichter der meisten Menschen ein kleiner Schatten zu gehen, wenn sie unversehens entdecken, daß man zu dreizehn bei Tisch oder in einer Gesellschaft ist? Warum achtet man — halb unbewußt — darauf, frühmorgens beim Aufstehen nicht das linke Bein zuerst aus dem Bette zu stecken, und warum nimmt man sich sorgfältig in acht, etwas zu verpassen, und daher noch einmal umkehren zu müssen, wenn man einen wichtigen Gang antritt? Weil dies alles als böse Vorbedeutung gilt, und wenn man auch offiziell natürlich nicht daran glaubt, so kann es doch nichts schaden, so denkt man, diese kleinen Vorsichtsmaßregeln zu beachten. Namentlich in bezug auf wichtige Tage oder Ereignisse unseres Lebens gibt es zahllose kleine Bräuche und Bedeutungen, die mehr oder weniger deutlich mit dem Aberglauben aufzuhängen. Wer kennt nicht die Sitte, die glückbringende Bohne in den Hochzeitsstufen hineinzuwerfen oder der Braut einen neuen Pfennig in den Brautkuchen zu stecken, damit sie in der Ehe stets Geld habe? Auch muß das erste Gericht, das die junge Frau am eigenen Herde bereitet, etwas Quellendes sein, das im Topfe mehr wird, also Reis, Bohnen, Erbsen oder dergleichen, dann wird sie in der Ehe keinen Mangel leiden, und auch Kindersegens bleibt ihr nicht verpagt. Sieht sie aber Mutterfreunden entgegen, so darf sie sich auf keinen Koffer und keine Truhe sehen, denn das bedeutet Enttäuung.

Es gibt Menschen, die allen Ernstes abends vor dem Schlafengehen den Spiegel im Schlafzimmer verhängen, denn man sagt, wer nachts in den Spiegel sieht, sieht Geister oder lebt nicht lange. Andere wieder meiden es, den Mond über die linke Schulter hin anzusehen, denn das bringt die Auszeichnung. Auf dem Lande ist es noch heute nicht Sitte, eine neue Stellung am Montag anzutreten oder überhaupt eine wichtige Arbeit am Montag zu beginnen, denn es heißt: „Montag wird nicht wochenalt“, d. h., was dann anfängt, mislingt oder ist nicht von Dauer. — Kleine Kinder darf man, ehe sie getauft sind, nicht mit ihrem Namen anreden, das bringt Unglück. Einem Ehepaare darf man nicht zwei Messer oder zwei Gabeln zugleich reichen, das bedeutet entweder, daß einer von beiden stirbt und der andere zum zweitenmale heiratet, oder daß es Streit in der Ehe gibt. — Bekannt ist ja die Redensart „unberufen“, wenn ein Erfolg oder das Aussehen gelobt wird, wie auch die Sitte, von verschüttetem Salz eine Kleinigkeit mit der rechten Hand über die linke Schulter zu werfen, um das heraufbeschworene Unheil abzuwenden. Und dann wären da noch die Bräuche und Orakel Verliebter zu erwähnen, um festzustellen, ob der oder die Angebetete die Liebe erwidert und treu ist, — aber das ist ein Gebiet des Aberglaubens, über das man Hände schreiben könnte, und so wollen wir es für heute genug sein lassen!

Wasserstand des Rheins

am 9. Juni 1928

	Pegel 2.02 m gegen 1.00 m gestern	
Niedrig:	1.21	1.11
Mittig:	2.45	2.31
Hoch:	2.15	2.04



AUXOLIN

KOPFWASSER

nehmen heisst, richtige Haarpflege betreiben

F. WOLFF & SOHN



Foto

Entwickeln	Kopieren
6½ x 9 10 S.	10 S.
9 x 12 15 S.	20 S.

Lieferzeit in 8 Stunden.

Verkauf von Apparaten u. sämtl. Fotobedarf.
Fachmännische Bedienung.

Foto-Heep

Rheinstraße 47 - Friedrichstr. 42
Telephon 22185 (neben Woolworth).

Die gute Schuhbesohlung

Damensohlen	Ago-Besohlung Spezial-Grépe Besohlung Lieferzeit 1 Tag	Herrensohlen
1.80		2.80
Mk.		Mk.

Konrad Brill Hellmundstraße 27
Saalgasse 4.

Teppiche

Läuferstoffe Schulgasse 6
Hermann Stenzel

Die modernsten Seiden-Stoffe

elegante Tücher, Spitzenvolants, aparte Blumen,
Neuheiten in Brokaten kaufen Sie konkurrenz-
los billig nur bei

Die herrlichen Modelfarben
sind leider hier nicht zu zeigen. Aber Sie sehen
effliche Formen und nehmen effliche günstige Preise,
woraus Sie schon die richtigen Schlüsse ziehen können.

Schwarze Spangenschuhe
in verschiedenen, sehr schön. Modellen
und guter Ausführung, 35/42.....

7.50

Lido-Sandaletten
die große Mode, grau, grün, beige,
blau, rot.....

9.50

Hellfarb. Spangenschuhe
beige, rose, grau, mit echtem über-
zogenem L. XV-Absatz.....

14.50

12.50

Hellfarbige Spangenschuhe

beige, blau, braun, grau, rose, rot, sekt usw., in einer Riesen-Auswahl

12.50

12.50

Herren-Halbschuhe

In Lack, schwarz und Modelfarben, 22.50, 20.50, 18.50, 16.50,

14.50

Schuh Baum

Michelsberg 32
Ecke Schwalbacher
Straße.

Seidenspinner

Wilhelmstraße 20

Wilhelmstraße 20
Roste immer am Lager.